

Studi@SpaZz

Alles für Studierende
in Ulm und Neu-Ulm

Heft 2 | Wintersemester 2007/08

www.studispazz.de

Jobs
Karriere
Kultur
Finanzen
Freizeit

»Eine vielseitige Ausbildung«

Andrea Fischer, 23, studiert an der
BA im Studiengang Industrie

RONY
KULTUR IN ULM



trenkwalder
ENGINEERING

RAD7



*Unser einziger Mitarbeiter
mit eintönigem Job.*

AKTIVE KARRIEREPLANUNG

Ihre Zukunft beginnt hier

JETZT BEWERBEN!

www.trenkwalder-engineering.de

AUTOMOTIVE

Entwickeln Sie Sicherheitssysteme für namhafte Automobilhersteller. Trenkwalder Engineering ist maßgeblich beteiligt an der Integration von Weight-Sensing-Systemen, Fußgängerschutzsystemen und weiteren zukunftsgerichteten Automotive-Technologien.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Unternehmen, die Innovationen schaffen und flexibel auf den globalen Markt reagieren, werden den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen sein. Auf diese Entwicklung reagiert Trenkwalder Engineering mit kreativen Kompetenzteams, die im Maschinen- und Anlagenbau für den nötigen Vorsprung sorgen.

ELEKTRONIK, TELEKOMMUNIKATION UND IT

In 0,000008 Tagen um die Welt: Informationen verbreiten sich mit Lichtgeschwindigkeit. Entwickeln Sie Echtzeit-Visualisierungen und Auswertungen. Tauchen Sie mit Trenkwalder Engineering ein in die faszinierende Welt der vernetzten Mikroprozessoren und Embedded Systems.

LUFT- UND RAUMFAHRT

Die moderne Luft- und Raumfahrt stellt besonders hohe Anforderungen an die verwendeten Komponenten. Extreme Temperaturbedingungen, Druck und hohe Beschleunigungen beanspruchen die Systeme stark. Entwickeln Sie mit Trenkwalder Engineering innovative Lösungen in einer der vielseitigsten Technologiebranchen.

DIE TRENKWALDER ENGINEERING ACADEMY

Technologien entwickeln sich in hohem Tempo weiter. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem umfassenden Weiterbildungsangebot im Engineeringbereich. Die stetige Vermittlung von vernetztem Wissen in Engineering-Kernbereichen sichert Ihnen zu jedem Zeitpunkt ein Höchstmaß an Qualifikation.

Als Engineering-Spezialist sind wir etablierter und aufstrebender Entwicklungspartner in attraktiven Branchen. Die Trenkwalder Engineering GmbH beschäftigt qualifizierte Ingenieure und Techniker, die auch bei unseren namhaften Kunden vor Ort anspruchsvolle Konzept- und Applikationsprojekte abwickeln.

Sprechen Sie mit uns!

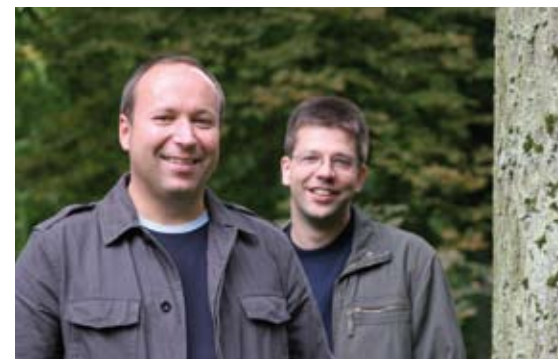
Trenkwalder Engineering GmbH
Neue Straße 85 | 89073 Ulm
Telefon: +49 (07 31) 14 02 24-0
DeUlm117@trenkwalder.com | www.trenkwalder-engineering.de

trenkwalder
ENGINEERING

Auf ein Neues... der Studi@SpaZz ist wieder da!

Als im vergangenen Frühjahr zum ersten Mal der Studi@SpaZz erschien, waren unser Redaktionsteam und die »Soko Studi@SpaZz«, eine Arbeitsgruppe unser mitarbeitenden Studenten, gespannt, wie die Reaktionen der Leserinnen und Leser ausfallen würden. Viel Engagement, Recherchearbeit und Beschäftigung mit dem Umfeld des studentischen Lebens waren dem prallen Ergebnis von knapp 100 Seiten Heftumfang vorausgegangen. Jetzt liegt also die zweite Ausgabe vor. Sie hat wieder diesen stattlichen Umfang bekommen, was zeigt, dass es in der Region ganz offensichtlich ein großes Interesse an Jobangeboten, Karrieretipps, Infos zu Freizeitmöglichkeiten, Kulturangeboten, Szenetreffpunkten und Sparmöglichkeiten für Studierende gibt. Das motiviert uns als Herausgeber des Magazins; wir können von vielen positiven Reaktionen auf das Magazin berichten. Besonders freut uns, dass es von Seiten der Studierenden ein aktives Interesse an der Mitarbeit am Heft gab. Davon geben viele neue Autoren in dieser Ausgabe Zeugnis.

Die Themen Bildung, Studium und Jobvorbereitung haben für unsere Gesellschaft, die mehr und mehr auf Wissen und Know-How bauen muss, einen hohen Stellenwert. Der Studi@SpaZz wird daher in dieser Ausgabe und auch künftig diesen Part noch deutlicher akzentuierten. Natürlich gehören aber auch die leichte Muse, die Unterhaltung, das Lebensmilieu, die Kultur- und Partyszene als fester Bestandteil dazu. Schließlich ist Studieren einerseits ernsthafte Vorbereitung auf das Berufsleben, andererseits aber auch eine Phase des Lebens, die viele Freiheiten bietet und so der Ausprägung



eines ganz persönlichen Lebenswegs und Eigenprofils dienen soll.

Es kann also losgehen! Viel Spaß und Freude beim Blättern, Lesen und Entdecken der zweiten Ausgabe des Studi@SpaZz. Studierende, die gerne künftig am Heft mitwirken möchten, sind herzlich dazu eingeladen. Join the Team!

Die Frühjahrsausgabe des Studi@SpaZz wird übrigens am 17. März 2008 erscheinen.

Herzlichst,

Jens Gehlert
Daniel Grafberger
Jens Gehlert und Daniel M. Grafberger

IMPRESSUM

Chefredakteur und Herausgeber

Jens Gehlert (geje)

Redaktion, Chef vom Dienst

Daniel M. Grafberger (dmg)

Tel. 0731 3783294

grafberger@ksm-verlag.de

Redaktionsassistentin Anke Reinl

Autoren

Ingo Beck, Petra Forberger (pef), Andrada Cretu (ac), Isabella Hilger (ishi), Uschi Knapp, Wladislawa Kolosowa (wla), Alina Lupilova (alu), Steffi Müller (smü), Michael Siegl (ms), Anna Vogeler (av), Iris Wöbking, Dr. Peter Zweg

Lektorat Dr. Wolfgang Trips

Art Direction

Sophie Gebers-Raiff, gebersdesign

Fotos Daniel M. Grafberger; www.photos.com

Verlag

KSM Verlag, Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm

Tel. 0731 3783293, Fax 0731 3783299

www.ksm-verlag.de, info@ksm-verlag.de

Anzeigen

Jens Gehlert, Anke Reinl

Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm

Tel. 0731 3783293, Fax 0731 3783299

gehlert@ksm-verlag.de

Druck

Kessler Druck und Medien, Bobingen

Erscheinungsweise

2 x jährlich, Sommer- und Wintersemester

Abonnement Einzelausgabe 4 € (frei Haus).

Jahresabo mit 2 Ausgaben frei Haus 7,50 €.

Jahresabo für Studierende 6 € (frei Haus).

Der Studi@SpaZz

ist ein Produkt des

Monatsmagazins SpaZz



WIR DANKEN UNSEREN PREMIUMPARTNERN



INHALT



Vorwort / Impressum	3
---------------------------	---

Campus

»Ich kann mich mit dem Bachelor-/Master-System anfreunden«	
Interview mit Universitätspräsident Karl Joachim Ebeling	6
Internationale Reputation:	
Drei Professoren aus Ulm und Neu-Ulm im Portrait	10
Studienanfänger und Abgänger berichten über Ihre Perspektiven	12
Info – Universität Ulm, Hochschule Ulm, Fachhochschule Neu-Ulm	14
Rechtzeitig informieren über Studienmöglichkeiten	16
Neue Studiengänge an der FH, HS und Uni	
machen das Studieren attraktiver	17
Info – Studentenpartys von September – Januar,	
Lehmanns Fachbuchhandlung	18
Sind die Studis unpolitisch geworden?	20
Gesparte Studiengebühren bei IQ über 130	21
Mit dem DAAD im Ausland studieren ist eine spannende Erfahrung	22
Info – Berufsakademie Heidenheim	23
Die Studi@SpaZz In und Out Liste	24
Info – Buchtipp »Die Auslandsreise 2007«	25
Ulmer erzählen von ihren studentischen Erfahrungen	
in der großen weiten Welt	26
Alles Coping oder was?	
Umlenkungsstrategien bei studentischer Arbeitsunlust	29
Info – Internet-Newsletter	29
»Bachelor«-Abschluss? Was Wirtschaftsunternehmen denken	30
Quo Vadis Zukunftsprojekt Bildung?	31
Auch ältere Menschen können das Studieren	
noch einmal für sich entdecken	32

Jobs

Ein Überblick über Ferien-, Nebenjobs sowie Praktika	34
Song Li arbeitet nach seinem Studium in der	
Konstruktion für die Automobilindustrie	38

Fertig mit dem Studium – und jetzt Arbeiten. Wie ist der neue Job?	40
Neue Ziele vor Augen – Tuja Zeitarbeit expandiert	41
So sollte die perfekte Bewerbung aussehen	42
Eine Veranstaltung am 6. November gibt Tipps zur Existenzgründung	43
Unterstützung für Studenten auf dem Weg in die Selbstständigkeit	44
Uzin Utz bietet ungewöhnliche Möglichkeiten für die Karriereleiter	46
Absolventen-Karrieretag bei Trenkwalder	47
»Alumni«-Netzwerke geben Wissen und Erfahrung weiter	48

Wohnen • Leben

Die Wahl zum Ulmer Oberbürgermeister steht an –	
Fragen an die Kandidaten	52
Linienetzplan Ulm/Neu-Ulm	54
Info – Studentenwohnheime	56
Wie man als Student mobil ist und günstig überall hinkommt	58
Wie eine Studentin zwei Lebenswelten verbindet	59
In Pfandhäusern lässt sich so manches Schnäppchen machen	59
Info – Semesterticket gratis, Busverkehr Wissenschaftsstadt, Carsharing,	
WG-Zimmer-Suche	60
Die Hölle, das sind die Anderen – eine Glosse zum Leben im Wohnheim	61
Neue Fahrkartenautomaten bei der SWU Verkehr in Betrieb	61

Finanzen

Wie Studenten auf die etwas andere Art und Weise	
ihren Lebensunterhalt bestreiten	62
Info – BAföG, Dazuverdienen	64
Info – Stipendium	65
Der Studienkredit der Ulmer Volksbank	66
Die Firma MLP bietet individuelle Finanzkonzepte für Akademiker	67

Szene • Kultur

Spannende Lektüre- und Büchertipps	68
Das Roxy in Ulm hat nun einen Studententarif	70
Nachbericht der ersten Studi@SpaZz Kneipentour	72
Wieder neu: Die große Studi@SpaZz-Kneipentour	72
Gold Ochsen mit einheitlichem Erscheinungsbild der OXX-Familie	73
Zu Besuch beim Szenefriseur »Hairkiller«	74
Nachwuchsregisseurin Anna Mönnich erzählt über ihr Kurzfilmprojekt	76
Vor der Party ist nach der Party: Anti-Kater-Tipps für den Tag danach	76
Info – Museen	77
Info – Party	78
Info – Bars, Cafes, Essen	80
Der Xinedome bietet erheblich mehr als Kino	81

Freizeit

Ein Kochabend in der WG mit acht Studis	82
Die schönsten Plätze Ulms zum Chillen	84
Wohin mit der Verwandtschaft im kulinarischen Fall der Fälle	86
Info – »Für die Neuen...«	87
Ein Portrait der Mentalität des gemeinen Ulmers	88
Info – Herbst- und Winterlocations	89
Zu Gast auf dem Uniparkplatz: Studis über ihre geliebten Fahrzeuge	90
Studium und Berufsausbildung sind eine Bewährungsprobe	
für Freundschaften	91
Zweite Bundesligasaison der Ulmer Basketbälle startet mit Kracher	92
Finis Coronat Opus – die Witzeseite	94

Titelbild dieser Ausgabe – Das Studi-Gesicht 2007: Andrea Fischer

23 Jahre alt ist Andrea Fischer aus Ulm. An der Berufsakademie Heidenheim studiert sie im Studienfeld Wirtschaft den Studiengang Industrie. Derzeit hat Sie vier Semester hinter sich, zwei fehlen ihr noch, bis der Abschluss als Diplom-Kauffrau erreicht ist. Im Praxisteil des Studiums arbeitet sie bei der Uzin Utz AG in Ulm. Seit 2003 ist Andrea nun in Ulm. Hier hat sie vor ihrem Studium ihre Hochschulreife an der Berufsoberschule gemacht.



Studi@SpaZz sucht das Studi-Gesicht des Frühjahrs 2008

Du bist Studentin oder Student in Ulm oder Neu-Ulm?
Dann bewirb Dich mit Deinem Foto bei uns.
Wir suchen die schönsten, außergewöhnlichsten und charismatischsten
Gesichter der Studierenden von Ulm und Neu-Ulm.
Eure Bewerbungsfotos dürfen gerne ungewöhnlich, witzig und kreativ sein!
Das beste Bild hat die Chance, Titelbild der Frühjahrsausgabe 2008 zu
werden und wird mit 200 Euro belohnt!
Sendet einfach eine E-Mail mit Eurem Bild, Namen, Anschrift, Alter und
Studiengang an redaktion@studispazz.de.
Einsendeschluss ist der 31. Januar 2008



CAMPUS

»Ich kann mich mit dem Bachelor-/Master-System anfreunden«

Universitätspräsident Karl Joachim Ebeling über Bildung, schwäbische Maultaschen und sein Namensgedächtnis

Studi@SpaZz: Herr Prof. Ebeling, was macht ein Universitätspräsident eigentlich?

Prof. Karl Joachim Ebeling: Der Universitätspräsident legt mit den Kollegen im Präsidium die Strategie der Universität fest. Wir überlegen uns, in welche Richtung wir unsere Forschung und die Lehrpläne gestalten und befinden darüber.

Lehren und forschen Sie persönlich auch noch selber?

Ich gebe noch Vorlesungen und mache auch noch eine Menge Prüfungen. Ich betreue zudem noch Doktoran-

ten. Aktiv forsche ich selbst nicht mehr.

Kann ein Student kommen und sagen: Herr Ebeling, kann ich mit Ihnen zehn Minuten reden?

Die Studenten haben ja Studentenvertretungen, die haben jederzeit Zutritt. Und sonst auf Termin. Studenten, die bei mir Vorlesungen hören, die haben natürlich einen Termin.

Stichwort Bachelor und Master: Haben Sie das Gefühl, dass Sie in Ihrem eigenen Studium besser ausgebildet worden sind, als es heute mit diesen verschulten Studiengängen der Fall ist?

Was das Grundstudium angeht, also Bachelor, da ändert sich nicht so viel. Auch beim Master, Äquivalent Diplom, eigentlich wenig. Nach dem Master muss aber die Verschulung spätestens aufhören. Das ist ganz wichtig.

Also beurteilen Sie die neue Ausrichtung: schneller studieren, schneller in die Jobs kommen, positiv?

Das gezieltere, schnellere Studieren ja. Ich finde es wichtig, weil wir ja immer internationaler und globaler werden, dass man die Studienformen aneinander anpasst. Deshalb kann ich mich mit dem Bachelor-Master-System auch anfreunden.

Die Heizungsdebatte an der Uni ist vorbei. Was passiert denn jetzt mit den Studiengebühren an der Uni Ulm?

Für die Studiengebühren gibt es Kommissionen, die verteilen die Studiengebühren. Sie dienen der Verbesserung der Lehre. Das ist abgestimmt mit den Studenten. Es werden beispielsweise Mentorenprogramme ausgestattet. Es werden Ausstattungen verbessert für Praktika, für Computer.



Prof. Karl Joachim Ebeling: Sieht die Uni Ulm gut gerüstet



Unsere jüngsten Erfolgsfaktoren

Gib deiner Karriere einen Kick!
Mit einem Praktikum, einer Diplom-Arbeit oder einem Direkteinstieg bei uns.

www.uzin-utz.com/Karriere

Uzin Utz AG

Konkreter bitte...

Betreuungsangebote, etwa im Ausländerbereich, die die Studienabbrecherquote etwas reduzieren werden. Verlängerte Öffnungszeiten in der Bibliothek sind vorgesehen, neue Professorenstellen, mehr Lehrbücher usw.

Wo steht die Uni Ulm im Wettbewerb der Universitäten?

Ich bin optimistisch, weil wir eine gute Betreuungsrelation haben. Weil wir eine kleine Universität sind. Weil wir einen engen Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden haben. Das sind Assets, mit denen wir vielleicht viel besser werben können als andere. Wir haben regional einen Riesenvorteil, eine tolle Umgebung, Freizeitmöglichkeiten, kurze Wege zu den Alpen und zum Bodensee. Auch die Lebenshaltungskosten sind niedrig.

Würden Sie die Nähe zu den Firmen auch dazu zählen, vor allem für die technischen Fakultäten?

Die Wissenschaftsstadt ist einmalig. Diese enge Beziehung zwischen der Universität und den Firmen. Wir haben ca. 38 Lehrbeauftragte aus der Industrie bei uns, davon etwa 19 Honorarprofessoren. Das heißt wir haben nicht nur Studenten, die in die Industrie gehen und dort ihre Doktorarbeiten machen oder auch ihr Industriepraktikum.

Hat die Universität Ulm Chancen, Eliteuni zu werden?

Wir sind ja eine Universität, die nur ein begrenztes Fächerspektrum hat. Eliteuniversitäten sind in der Regel sehr breit in allen Fächern aufgestellt. Denken Sie an Karlsruhe, das ist eine volle technische Universität. Wir sind mit Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Medizin, Mathematik- und Wirtschaftswissenschaften schon ausgebucht. In unserer eigenen Einschätzung sehen wir uns nicht als Eliteuniversität im Allgemeinen, im Sinne der Förderlinie aber können wir es werden.

Fehlen Ihnen an der Uni Ulm die Geisteswissenschaften?

Wir haben keine Geisteswissenschaften in Eigenkultur, aber wir haben das Humboldt-Studienzentrum, wir haben das Zentrum für Sprachen und Philologie, wir haben das ZAWiW, aber nicht die klassische Geisteswissenschaft. Das ist im Moment ein vergeblicher Kampf, das sage ich Ihnen ganz deutlich. Das wird man uns von Seiten des Ministeriums nicht zubilligen.

Wir sind im Internet auf die Seite www.myprof.de gestoßen. Was halten sie von Professorenbewertungen?

Die Evaluation von Vorlesungen und damit auch Professoren, die gab es ja schon, bevor wir dieses Studiengebühren-Diskussion hatten. Das ist legitim, aber es gibt gewisse Grenzen. Wir können nicht die Professoren öffentlich bloßstellen oder beleidigen.

Kennen Sie alle Professoren an der Uni mit Namen oder gar persönlich?

Ich denke, ich kenne 95 Prozent der Personen vom Gesicht her. Gesichter kann ich mir gut merken, Namen

dagegen nicht so gut.

Welche Ziele hat die Uni Ulm in den nächsten 15 Jahren?

Wir sind Forschungsuniversität und wollen das bleiben. Wir müssen unser Marketing verbessern und immer wieder zeigen, wie gut wir sind. Woran wir arbeiten müssen: Dass wir mit Blick auf die außeruniversitäre Forschung hier noch besser Forschungsinstitute platzieren können. Wir haben ja eben den Anfang gemacht mit der Max-Planck-Forschungsgruppe, die in dem neuen Forschungsgebäude für Lebenswissenschaften eingerichtet wird.

Was macht der Universitätspräsident Ebeling persönlich gerne?

Ich treibe gerne Sport, spiele in Jungingen Tennis, auch wettbewerbsmäßig. Ansonsten arbeite ich viel, das geht oft bis weit in die Nacht hinein.

Was mögen Sie an Ulm?

Den Kontrast der alten und der neuen Architektur. Wenn man das Münster und das Stadthaus sieht. Oder das Rathaus und die Pyramide, die Bibliothek nebenan, oder jetzt auch die Neue Mitte. Das ist etwas, wo ich mich immer wieder wohlfühle. Ich kann auch in einer Stunde ins Allgäu oder an den Bodensee fahren, oder in drei Stunden bin ich im Tessin.

Begeistert Sie etwas?

Nein, nein, das ist wenig. Die Wissenschaft ist eine Begeisterung – und Sport, sonst gibt es da nichts.

Kulinarisches?

Einfach, günstig, gut schmeckend.

Da haben Sie sich der Ulmer Mentalität schon angenähert...

Es gibt schon Besseres als die Maultaschen. Aber für mich gibt es hier genügend Restaurants, die eine Bandbreite anbieten, von Gourmet bis angenehmer Zeitvertreib. Ich bin damit glücklich, das erwartet man von mir nicht, aber ich bin genügsam.

Das Gespräch führten Jens Gehlert und Daniel M. Grafberger

ZUR PERSON:

Prof. Karl Joachim Ebeling

Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling, 57, war, nach Diplom, Promotion und Habilitation in Physik an der Universität Göttingen, 1982/83 Gastwissenschaftler bei Bell Laboratories in den USA. Einer Professur in Braunschweig folgte die Professur in Ulm am Lehrstuhl für Optoelektronik. Seit Oktober 2003 ist er Präsident der Universität Ulm. Unter anderem ist er Träger des Gottfried Wilhelm Leibniz-Preises, des höchstdotierten Forscherpreises Deutschlands.



Wir suchen Sie.

Wenn Sie zuhause gerne Gäste einladen, nun aber zur Abwechslung mal Geld damit verdienen möchten, kommen Sie in unser Team als

**Aushilfe m/w im Bereich:
Service, Bankett, Eismann/-frau, Rezeption - Nachtdienst.**

Keine Angst vor fachlichen Defiziten – wir arbeiten Sie ein. Hauptsache für uns sind Ihre Ausstrahlung und Ihr freundliches Auftreten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenn ja, senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an: Mövenpick Hotel Ulm/Neu-Ulm, Sabine Hieber, Silcherstraße 40, 89231 Neu-Ulm oder ganz einfach per E-mail: sabine.hieber@moevenpick.com.

Mövenpick Hotel Ulm/Neu-Ulm
Silcherstraße 40, 89231 Neu-Ulm, Deutschland
hotel.ulm@moevenpick.com, www.moevenpick-ulm.com

www.moevenpick-hotels.com
True Excellence in Swiss Hospitality.


MÖVENPICK
Hotel Ulm | Neu-Ulm

Weltweit ganz vorne mit dabei

Internationale Reputation: Drei Professoren aus Ulm und Neu-Ulm im Portrait

Ein bisschen sei er ein »Weltverbesserer«, befand der Spiegel: **Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher**, promovierter Mathematiker und Wirtschaftswissenschaftler, Mitglied im Club of Rome, Autor von über 300 wissenschaftlichen Arbeiten, Professor für Informatik an der Uni Ulm und Leiter des »Forschungsinstituts



Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher: Vordenker

für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n« (FAW/n). Er gilt als einer der Vordenker der »Global Marshall Plan Initiative«, die, wie seit langem auch der US-amerikanische Politiker Al Gore, für eine Art »Weltvertrag« wirbt. Darin geht es um ein neues Verständnis der Globalisierung, um »Wohlstand für alle« durch bessere Ordnungsstrukturen für die weltökonomischen Prozesse, und zugleich um eine gerechtere Verteilung des Reichtums und der Ressourcen in der Weltwirtschaft. Für die Idee einer besseren Gestaltung der Globalisierung wurde Prof. Radermacher 2005 mit dem Planetary Consciousness Award des Club of Budapest und dem Robert Jungk Preis (Zukunftsforschungspreis der Stadt Salzburg) sowie 2007 mit dem Vision Award ausgezeichnet.

Erfolgreich ist auch **Prof. Dr. Guido Adler**. Der Ärztliche Direktor der Klinik für Innere Medizin I am Universitätsklinikum Ulm forscht im Sonderforschungsbereich 518 zusammen mit Mathematikern, Informatikern, Physikern, Elektrotechnikern und anderen Medizinern an Entzündungen der Bauchspeicheldrüse, am Pankreaskarzinom



Prof. Dr. Guido Adler: Innovator

und Erkrankungen des Zuckerstoffwechsels. Dabei ist der SFB 518 so erfolgreich, dass ihm jetzt zum vierten Mal von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Forschungsgelder zugesprochen wurden. Der Ulmer SFB 518 ist übrigens der einzige Sonderforschungsbereich in Deutschland, der sich ausschließlich mit einem Organ, der Bauchspeicheldrüse, befasst. So ist der Name der Uni Ulm heute fest mit der Pankreasforschung verbunden. Und mit Guido Adler. Dieser ist seit 2004 auch Vorsitzender des Gesundheitsforschungsrates des Bundesbildungsministeriums und seit 2006 Mitglied des Medizin-Ausschusses des Österreichischen Wirtschaftsrates. Was ihn, den begeisterten Hobby-Schwimmer, nicht hindert, beim Ulmer 24-Stunden-Schwimmen für einen guten Zweck mitzuschwimmen.

»Wie die Informationstechnologie die Welt verändert, hat mich schon immer fasziniert« erzählt **Prof. Dr. Claudia Kocian**. Sie ist eine von vier Professorinnen der Fachhochschule Neu-Ulm und promovierte am renommierten Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität des Saarlandes. An der Fachhochschule Neu-Ulm schätzt die Studiengangsleiterin besonders die Praxisorientierung und den partnerschaftlichen Umgang. Gemeinsam mit Studierenden entwickelte sie das Intranet nach einer eigens für die Hochschule angefertigten Prozesslandkarte. Die Ergebnisse wurden Anfang 2007 in der Zeitschrift »Die neue Hochschule« veröffentlicht. Die Realität in Modellen abzubilden, wie es die Wirtschaftsinformatik erfordert, ist jedoch nur eine Seite der Professorin. »Ein Großteil der Intelligenz sitzt nachweislich im Bauch und auch dieser intuitive Bereich muss aktiviert werden«, schmünzelt die Feinschmeckerin, die auch an der Grand Ecole studierte. »Und es ist wichtig, immer wieder Rollen zu tauschen«. Deshalb ist Claudia Kocian gerne Klavier-Schülerin an der Musikschule. Das Leben mehrdimensional zu leben, ist ihre Devise.



Prof. Dr. Claudia Kocian: Praktikerin

Petra Forberger

LAUCHE & MAAS

der Reise Ausrüster

480 Seiten
kostenlos

3 Sterne
Wertungssystem
aufgrund eigener
Tests in der Praxis.

Abholen oder
schicken lassen.



Soldatenstrasse 100 **Ulm** - Söflingen

Telefon 0731 38 21 83

Ulm@lauche-maas.de



www.lauche-maas.de

Werden alle Erwartungen erfüllt?

Drei Studienanfänger und drei Abgänger berichten über Ihre Perspektiven

Das Studium bringt viele Veränderungen mit sich. Jeder hat eigene Vorstellungen, Erwartungen und manche auch Zweifel. Der Studi@SpaZz sprach mit drei jungen Studierenden und auch drei Absolventen, die über ihre eigenen Erwartungen und Erfahrungen sprechen.

Drei Studierende

Marco Schmidt, 23, ist Lehramtsstudent im Bereich Biologie und Chemie. Er hat die Erwartung, dass in der Schule angesprochene Themen noch im Detail vertieft werden. Im Grunde interessiert ihn in Biologie alles, in Chemie jedoch hält er einige Themen für irrelevant. Obwohl er auf Lehramt studiert, ist seine Zukunftsplanung nicht festgelegt. Sowohl Lehramt, Hochschule, wie auch Chemoökologie oder Endokrinologie wären denkbare Perspektiven für ihn. Aber auch Wirtschaft oder Industrie bleiben als Möglichkeiten bestehen. Von der Universität erwartet er Unterstützung durch das Angebot von genügend Lehrmaterial, Tutorien etc. Durch die Orientierung auf das Lehramt schätzt er seine beruflichen Chancen höher ein als die von Diplombiologen.



Marco Schmidt: Will im Studium Wissen vertiefen

Sebastian Rathje, 20, ist sich sicher, dass in seinem Mechatronikstudium ein höherer Lernaufwand auf ihn zukommt, aber auch eine größere Vielfalt innerhalb der Fächer, in der er sich viel Spaß erhofft. Er wünscht sich, in Microcontrolling und Robotics besonders gut ausgebildet zu werden. Über eventuelle Unterstützungen macht er sich noch keine Gedanken, genauso wenig wie über seine berufliche Zukunft. »Das lass ich auf mich zukommen.«

Pjotr Heckel, 24, ist Medizinstudent im vierten Semester. Als Rettungssanitäter sammelte er wichtige Erfahrungen für sein späteres Studium, das er in Polen begonnen hat. Ihm war es wichtig, Menschen effektiver helfen zu können und sie auch im Krankenhaus noch zu begleiten. Für sein Studium hofft er, dass die soziale Kompetenz stärker trainiert und somit der Umgang mit Patienten im Vorklinikum forciert wird. Die berufliche Zukunft schätzt er recht gut ein. Wo allerdings, ob hier in Deutschland oder im Ausland, ist für ihn noch nicht sicher. Seine Studienwünsche sind es, dass die sozial Schwächeren gefördert werden und dass der Praxisbezug im Vordergrund steht.



Pjotr Heckel: Erhofft sich die Stärkung seiner sozialer Kompetenz

Drei Abgänger

Das Praktische Jahr der Medizin fängt für **Eva Barthelmann**, 24, an wie so vieles im Studium, mit viel Organisation, Stress und der Hoffnung, dass alles so klappt wie gewünscht. Wenn sie auf ihr Studium zurückblickt, sieht sie die Vorklinikzeit nicht unbedingt als die schönste Phase; die Gewöhnung an die neue Umgebung und die Entfernung von ihrer Familie und Freunden waren für die Berlinerin relativ schwer. Im Laufe ihres Studiums hat sie viele Praktika absolviert, um die verschiedenen Fachbereiche kennen zu lernen. Die jetzige Zeit ist für sie von einer großen Umstellung gekennzeichnet. Man hat nicht mehr so viel zu lernen wie im Studium – nur praktische Arbeit und frühes Aufstehen wird verlangt. Freiheiten hat sie nur bedingt, Patienten müssen betreut werden, es gibt viel Neues zu erlernen, noch wird alles von Oberärzten überwacht. Ihre Zukunft sieht sie in der

Klinik, vermutlich im Bereich Kardiologie oder Anästhesie. Den Arbeitsort will sie aber wechseln und vermutlich nicht in Ulm bleiben. »Am Anfang kommt man sich etwas verloren vor, doch am Ende zahlt sich alles aus«. Ihr Tipp: »Auf jeden Fall sollten alle Erstis auf die Erstsemesterveranstaltungen gehen; dort habe ich viele meiner jetzigen Freunde kennen gelernt«.



Eva Barthelmann: Berufsleben bringt Veränderungen mit sich

Tino Kühn, 29, musste schnell feststellen, dass die Vorstellung, zum »ultimativen Ingenieur« ausgebildet zu werden, sich so nicht erfüllen würde. Das Lernen setzt sich auch im 8. Semester noch kontinuierlich fort, und er ersehnt bereits das Studienende, um sich endlich im Beruf spezialisieren zu können. Mechatronik ist ein Fach, das je zu einem Drittel aus Elektrotechnik, Informatik und Maschinenbau besteht. Daher erlernt man jeweils Teilbereiche, erhält aber keine komplette Ausbildung in den jeweiligen Fachgebieten. Um bestimmte Interessen dennoch zu vertiefen, belegte Tino Zusatzfächer. Auslandserfahrungen im Studium sammeln hieß für ihn, seine eigenen Organisationsfähigkeiten unter Beweis zu stellen, da die Unterstützung der FH begrenzt war. Auch bezüglich Firmenkontakten innerhalb Deutschlands gab es nur allgemeine Messen, auf denen Arbeit-



Tino Kühn: Eigenes Engagement für bessere Qualifikation

nehmer gesucht und nicht wirklich Kontakte geknüpft wurden. Die mangelnde Unterstützung der Professoren bedauert Tino. Dennoch sieht er seiner beruflichen Zukunft optimistisch entgegen: »Ingenieure sind sehr gefragt«. Für die Diplomarbeit musste er sich nicht einmal bewerben, sondern bekam Angebote von verschiedenen Arbeitgebern. Die Möglichkeiten, sich als Mechatroniker auf einen Bereich zu fokussieren sind weiterhin sehr vielfältig, da man aus drei beruflichen Bereichen wählen kann. Trotzdem sollte man vor Studienbeginn »mit den Professoren und Studenten reden, damit man keine böse Überraschungen erfährt.«

Harald Surowy, 26, Doktorand für Humangenetik am Institut Ulm. Seine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Brustkrebsforschung. Er selbst muss verschiedene Projekte aufbauen, vorantreiben und auswerten, wodurch seine Verantwortung gewachsen und seine Tagesplanung straffer geworden ist. Auch wenn es den Zweig der Genetik zu Beginn seines Studiums nur im medizinischen Bereich gab, konnte er sich darauf später noch umorientieren. Mit dieser Perspektive ließen sich auch uninteressantere Themenbereiche im Grundstudium ertragen. Fachlich fühlt er sich gut ausgebildet, aber das Erlernte und das letztendlich Angewandte entsprechen sich nicht immer. Bei seiner jetzigen Arbeit besitzt er eine recht große Freiheit, da er in geringfügig erforschten Bereichen tätig ist. »Dadurch kann man auch mal genau das machen, was einem gerade einfällt«, so der Doktorand. Seine eigene Zukunft schätzt er gut ein; der Arbeitsmarkt für Biologen scheint nicht so schlecht, wie er oft dargestellt wird. Sein Tipp für die Studienanfänger ist es, offen für alles zu bleiben, sich auch von anderen Dingen beeinflussen zu lassen und nicht nach Fächerkombinationen oder Reputationen zu gehen. Kleine Details könnte man im Studium zwar noch verbessern, doch ist er mit dem Gesamtbild sehr zufrieden: »Uni ist zum großen Teil Chaosbewältigung«. Anna Vogeler



Harald Surowy: Die Verantwortung hat zugenommen



Universität Ulm

Universität Ulm | 89069 Ulm
Telefon: 0731 5010
www.uni-ulm.de

Präsident:

Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling

Kanzler: Dieter Kaufmann

Momentane Studentenzusammensetzung:

Gesamt: 7.117, Frauen: 3.153, Ausländer: 849

Zentrale Studienberatung:

Universität Ulm

Telefon: 0731 5022053

Telefax: 0731 5022074

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 09.00 – 12.00 Uhr

Dienstags auch 14.00 – 16.00 Uhr

Bibliothek:

Bibliotheks-Zentrale Universität- West

Albert-Einstein-Allee 37 | 89081 Ulm

Telefon: 0731 5015544

www.kiz.uni-ulm.de

Öffnungszeiten Lesesaal:

Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr, Sa 10.00 – 20.00 Uhr



Universität Ulm: Bildung am Eselsberg

AStA:

StuVe Uni Ulm

Albert-Einstein-Allee 11 | 89069 Ulm

Telefon: 0731 5022401

www.stuve.uni-ulm.de

Die Asta der Uni Ulm bietet momentan unter anderem folgende Referate:

AusländerInnenreferat, BAföG-Referat, Filmwerkstatt, Finanzreferat, Sportreferat, Umweltreferat, Tierschutzreferat, Webreferat, Wohnreferat

Hochschule Ulm

Prittwitzstraße 10 | 89075 Ulm
Telefon: 0731 50208
www.hs-ulm.de

Rektor: Prof. Dr. Achim Bubenzer

Kanzler: Herbert Jarosch

Momentane Studentenzusammensetzung:

Gesamt: 3253, Frauen: 490, Ausländer: 217

Zentrale Studienberatung:

Telefon: 0731 5028102

studienberatung@hs-ulm.de

Studiengebühren:

Raum: B 107

Telefon: 0731 5028487

studiengebuehren@hs-ulm.de

Bibilothek:

Informations- und Medienzentrums

Prittwitzstraße 10 | 89075 Ulm

Telefon: 0731 5028113

bibliothek@hs-ulm.de

Öffnungszeiten:

Mo – Do 08.00 – 16.00 Uhr

Fr 08.00 – 14.00 Uhr



Hochschule Ulm: Campus Oberer Eselsberg

AStA:

Allgemeiner Studierenden-Ausschuss

Prittwitzstraße 10 | 89075 Ulm | Raum: C029

Telefon: 0731 5028132, asta@hs-ulm.de

Die Asta der HS Ulm bietet momentan folgende Referate an:

EDV-Referat, Inforeferat (Internetplattform von Studenten für Studenten), KFZ-Referat, Lehrmittelreferat, Amateurfunkreferat, Filmreferat, Studentencafe, Sauschdall (der Jazz-Keller wird ehrenamtlich von Studenten der Hochschule betrieben), CAT (ebenfalls von Studenten betrieben, hier treten regelmäßig Bands auf)



Fachhochschule Neu-Ulm

Steubenstrasse 17 | 89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 97620
www.fh-neu-ulm.de

Präsidentin: Prof. Dr. Uta M. Feser

Kanzler: Prof. Dr. Bernard H. Wagemann

Momentane Studentenzusammensetzung:

Gesamt: 1.726

Studenteninfocenter:

Öffnungszeiten: Mo – Fr 07.45 – 16.30 Uhr

Telefon: 0731 9762166

Bibliothek:

Steubenstrasse 17 | 89231 Neu-Ulm

Telefon: 0731 9762119

bibliothek@fh-neu-ulm.de

Öffnungszeiten: Mo – Mi 08.30 – 16.00 Uhr,

Do 08.30 – 18.30 Uhr, Fr 08.30 – 12.30 Uhr

Außerdem im 14tägigen Rhythmus:

Fr 12.30 – 17.00 Uhr und Sa 10.00 – 14.00 Uhr



FH Neu-Ulm: So wird der Neubau bald aussehen

AStA:

Studentenvertretung

Steubenstrasse 17 | 89231 Neu-Ulm

Telefon: 0731 9762115

studentenvertretung@student.fh-neu-ulm.de

Die FH Neu Ulm bietet momentan folgende Referate an: Sportreferat, Referat für Veranstaltungen, Finanzreferat

Schnell.
 Bezahlt.
 Praxisorientiert.

Die Alternative
 zum Uni-Studium.

Wirtschaft
 Technik
 Sozialwesen

Informieren Sie sich:
www.ba-heidenheim.de



Berufsakademie Heidenheim
 University of Cooperative Education

Zielstrebig zum Erfolg



Zukunftshungrig?



Abi – und wie soll es weitergehen?

Rechtzeitig über Studienmöglichkeiten informieren – meint Autorin Alina Lupilova

Da hat man nun die 13. Klasse erreicht und der Schulabschluss kommt bedrohlich näher. Schon bald müssen die Schulbücher abgegeben werden, das Abiturzeugnis wird ausgeteilt. Und wie soll es weitergehen? Um diese Frage nicht spontan zu entscheiden und damit womöglich einen falschen Weg zu gehen, ist es empfehlenswert, sich rechtzeitig über verschiedene Studienmöglichkeiten zu erkundigen. Zahlreiche Literatur steht jungen Schulabgängern, die einen Hochschulabschluss anstreben, zur Verfügung. Diverse Zeitschriften, die über unterschiedliche Studiengänge und ähnliches informieren sind u. a. im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit kostenfrei erhältlich. Viele Universitäten sind auch bereit, auf Nachfrage per Post Informationen zu den erwünschten Studiengängen zu verschicken.

Wer persönliche Beratung benötigt, um sich für den »perfekten« Studiengang zu entscheiden, kann auch ins BIZ in die »Sprechzeit für Notfälle« kommen, die montags von 11.00 – 12.00 Uhr sowie donnerstags von 15.00 – 17.00 Uhr stattfindet. Hier lassen sich Fragen klären, jedoch sollte man schon ungefähre Vorstellungen bezüglich der Berufswahl mitbringen.

Wem diese Vorstellungen fehlen, sollte einen Termin zur ausführlichen Berufsberatung vereinbaren. Jedoch dürfte dies nicht im letzten Moment geschehen, da zwischen Terminvereinbarung und Termin in der Regel einige Zeit vergeht. In dieser Beratung sollte man seine Interessen nennen können, sowie gewisse Anforderungskriterien, die man an den zukünftigen Beruf stellt. Viele junge Menschen, die zur Berufsberatung kommen, haben kaum Vorstellungen, welcher Beruf zu ihnen passen

könnte, wollen aber meist »möglichst viel mit Menschen zu tun haben«, »etwas mit Sprachen« oder etwas, »das mit Naturwissenschaften zu tun hat«, machen. Aus diesen groben Angaben versucht der Berater dann, einige Berufsideen zu formen.

Wer allerdings keinerlei Vorstellungen hat, weder bezüglich seiner Interessen noch der Begabungen, kann sich unterschiedlichen Tests unterziehen. Da gibt es zum einen den Interessenstest, bei dem verschiedene Tätigkeitsfelder aufgezählt werden und vom Abiturienten gefordert wird, die ihn interessierenden anzukreuzen. Als Ergebnis erhält man einige Berufsvorschläge, die die wichtigsten Interessen beinhalten. Viele der Ergebnisse sind oft überraschend und treffen bestimmt nicht in allen Fällen den tatsächlichen Geschmack des Getesteten, können aber in manchen Fällen doch durchaus hilfreich sein. Zudem besteht noch die Möglichkeit, einen Begabungstest zu machen, der zahlreiche Fragen aus verschiedenen Bereichen sowie Antworten zum Ankreuzen beinhaltet. Jedoch ist auch auf diesen Test nicht zu 100 % Verlass, da man mit etwas Glück viele Antworten erraten kann.

Für welche Möglichkeit man sich auch entscheidet, um Informationen über einen passenden Studiengang zu erhalten - man sollte sie rechtzeitig nutzen, um nicht zu den 30 Prozent der Studierenden zu gehören, die in der Bundesrepublik jährlich ihr Studium abbrechen.

INFORMATION

www.arbeitsagentur.de/ulm

Was soll ich nur studieren?

Neue Studiengänge an der FH, HS und Uni machen das Studieren attraktiver

Die Entscheidung muss nicht immer auf BWL, Jura oder Lehramt fallen, nachdem man sein Abitur erfolgreich bestanden hat und sich die ersten Gedanken hinsichtlich eines Studiengangs macht. Viele Hochschulen und Universitäten haben aufgrund des Bedarfs am Arbeitsmarkt neue Studiengänge ins Leben gerufen, die zum einen mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt bieten sollen, zum anderen aber auch praxisorientierter gestaltet sind.

Ein Vorreiter der Erschaffung neuer Studiengänge ist die FH Neu-Ulm, die mit Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation einen Studiengang ins Leben gerufen hat, den man in der bayerischen Hochschullandschaft kein zweites Mal findet. Der Studiengang vereint Betriebswirtschaft, Medien- und Informationstechnik sowie Unternehmenskommunikation und Gestaltung. Womit der Student sich nicht nur auf einem Zweig spezialisieren muss, sondern von allen drei Bereichen einiges mitbekommt. Auch Wirtschaftsingenieurwesen, welches die wirtschaftlichen und technischen Schnittstellen eines Unternehmens vereint und auch in Neu-Ulm studiert werden kann, gehört zu den beliebten neuen Studiengängen auf dem Markt. Nicht nur die FH Neu-Ulm, sondern auch die Hochschule Ulm hat mit ihren Studiengängen wie Digital Media – einem Mix aus Informatik und Design – oder dem Ulmer Modell, mit dem man innerhalb von viereinhalb Jahren nicht nur den Bachelor-Abschluss, sondern auch den Facharbeiterbrief erwerben kann, einiges zu bieten. Beim Ulmer Modell arbeitet die Hochschule mit renommierten Partnerunternehmen (wie Weißhaupt, Wieland, AEG, Bosch usw.), der IHK und der Robert-Bosch-Schule zusammen. Selbstverständlich ist man auch während des Studiums finanziell auf der sicheren Seite, da man als Azubi bzw. Student bei Firmen fest angestellt ist.

Das Ulmer Modell verbindet die Studiengänge Industrielektronik, Nachrichtentechnik, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Produktionstechnik mit den Ausbildungsberufen Industrieelektroniker, Energieelektroniker, Kommunikationselektroniker sowie Industriemechaniker. Selbstverständlich steht die Universität Ulm hinsichtlich innovativer Studiengänge dem Ganzen nicht nach. So bietet sie Elektrotechnik, Informationssystemtechnik, Medieninformatik und Molekulare Medizin im Bezug auf nicht alltägliche Studiengänge an. Wäh-



Viele Ideen: Es gilt aber, das richtige Studium auszuwählen

rend Elektrotechnik aus den Modulen Mathematik, Physik und Informatik besteht, vereint die Informationssystemtechnik die Traditionen der Ingenieurwissenschaft Elektrotechnik mit denen der Informatik. Medieninformatik ist dagegen eine Spezialisierung der Informatik sowie ein praxisorientierter Studiengang, der sich mit interaktiven und multimedialen Computersystemen auseinandersetzt. Nicht zu vergessen die Molekulare Medizin, welche die Disziplinen Biologie und Medizin kombiniert.

Es bleibt natürlich jedem selbst überlassen, in welchem Studiengang man sich immatrikuliert – dennoch sollte man über den Tellerrand hinaus blicken und offen für neue Studiengänge sein, da diese meist den aktuellen Gegebenheiten auf dem Arbeitsmarkt angepasst sind.

Michael Siegl

INFORMATION

www.fh-neu-ulm.de | www.hs-ulm.de | www.uni-ulm.de



Studentenpartys von September – Januar



Abwechslung: Die Partys im Studentenleben

Mi, 10. Oktober 2007:

FUESE Party,
Forum der Uni Ulm, Eintritt frei

Do, 25. Oktober 2007:

Wurmfeschk; Theofil-Wurm-Wohnheim,
Heidenheimerstraße 78, Safranberg
Eintritt frei

Mi, 31. Oktober 2007:

Halloween-Party; Fachschaft Medizin
Forum

Mi, 21. November 2007:

Uni goes Roxy, Studentenparty im Roxy

Do, 13. Dezember 2007:

O27; Fachschaft Elektrotechnik e.V.,
Forum oder O27

Do, 20. Dezember 2007:

B-Block Party (aka PO-Party);
Hochschule Ulm Prittwitzstraße
kein VVK

Da die Termine oft sehr kurzfristig feststehen,
sind hier nur einige der Studentenpartys auf-
geführt!

Links:

www.uni-ulm.de/party/
www.wurmfeschk.de/vu/
www.uni-ulm.de:80/fuese/2007/erstsemester.html

Lehmanns Fachbuchhandlung – Ulms Mekka der Fachliteratur

Die Geschäfte in der Innenstadt und am Campus bieten ein breites Spektrum an Fachliteratur in lockerer Atmosphäre. Auch in diesem Wintersemester hat Lehmanns auf dem Campus wieder einiges zu bieten.

Im Oktober:

Kostenloses Semesterfrühstück während der ersten Woche

17. Oktober:

Büchertisch an der Uni und Verteilung der Semestertüten an die Studienanfänger

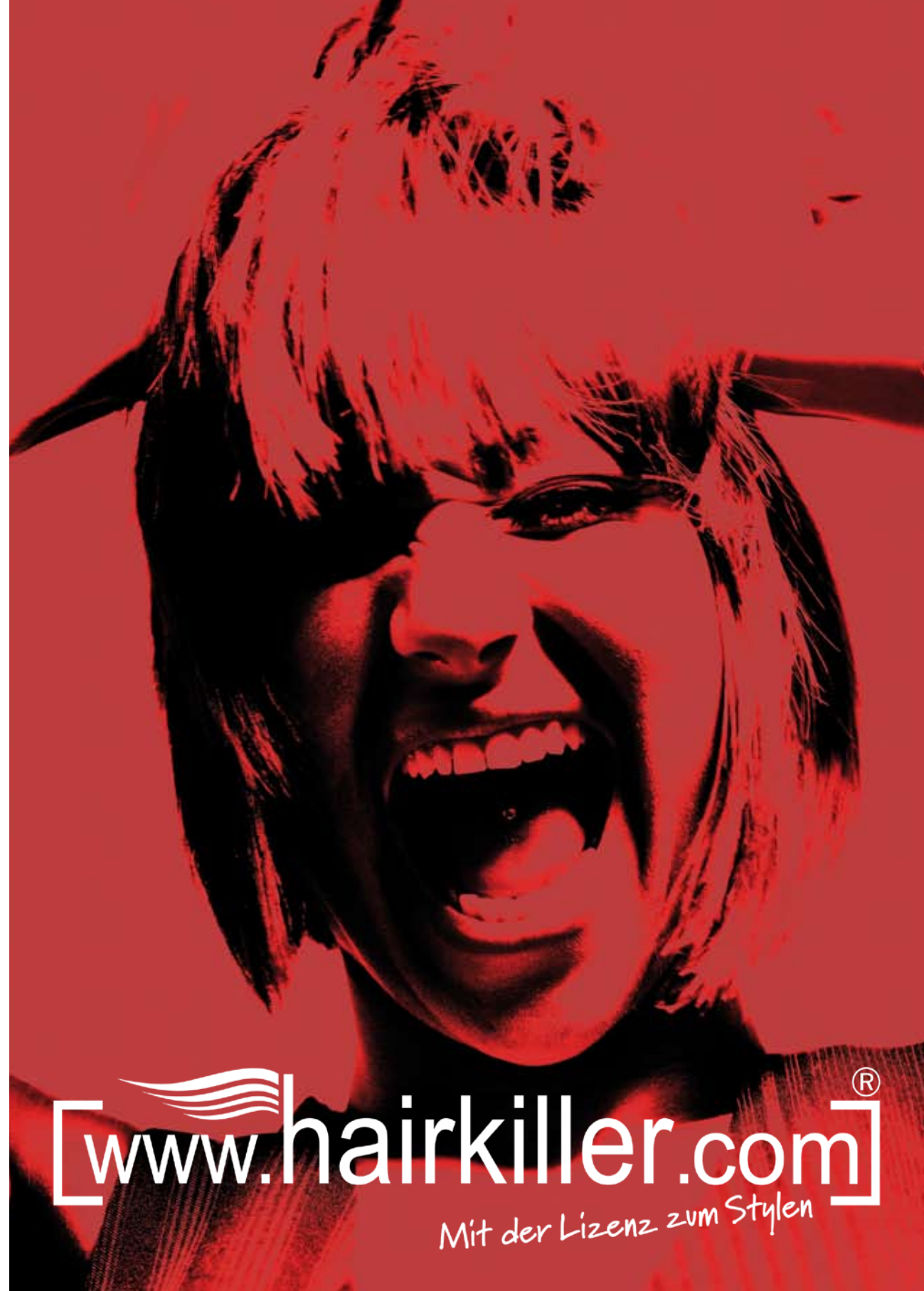
6. Dezember:

Nikolaus-Aktion des Thieme-Verlages

Lehmanns Fachbuchhandlung GmbH,
Albert-Einstein-Allee 15 | 89081 Ulm,
Tel. 0731 56600, www.lob.de



Gut sortiert: Fachbuchhandlung Lehmanns




Mit der Lizenz zum Stylen

Sind die Studis unpolitisch geworden?

Ein Stück weit ja, so Autorin Isabella Hilger, die dennoch für's Mitmachen plädiert

Knapp 40 Jahre ist es her, dass Studenten politisch von sich reden machten. Die waren damals rebellisch und hatten klare Forderungen an eine für sie nicht mehr passende Gesellschaft und deren Gesetze. Und heute? Ein bisschen braver und konformer sind sie geworden, die Studenten, die sich politisch engagieren. Sie passen sich an die Gegebenheiten an und gehen pragmatisch mit ihren Möglichkeiten der Mitbestimmung um.

So auch die Mitglieder der verschiedenen Gruppen an der Uni Ulm. Da gibt es die Jusos (www.informatik.uni-ulm.de/JusoHSG), die Liberalen (lhg-bw.de/ulm) und natürlich die Christlich-Demokratischen (www.uni-ulm.de/rcds). Vor allem ist es heute nicht mehr »normal«, sich politisch zu engagieren. Verwunderte Kommilito-

nen sind da wahrscheinlicher als »politische« Gegner im Semester. Passend dazu kommen momentan nur vier von zwölf Mitgliedern der Asta (Uni Ulm) aus politischen Organisationen. Die große Verdrossenheit also auch an den Hochschulen? Nicht unbedingt.

Natürlich beschäftigt man sich auch heute an Universitäten mit der »großen« Weltpolitik: Klimaschutz, Friedenspolitik und Globalisierung. Aber nicht zuletzt, um damit die Brücke zurück zur eigenen Hochschulsituation zu schlagen. So forderte die LHG Ulm als erstes Nachtbusse und beschäftigt sich auch mit Getränkeautomaten und diversen Dingen, die für das Campusleben relevant sind.

Die Jungen Sozialen veranstalteten noch im Juli eine Diskussion zu Studiengebühren und bringen sogar ein eigenes Magazin, das »Magma«, heraus. Der

RCDS (Ring christlich-demokratischer Studenten) kümmert sich um Energiepolitik an der Universität und betreibt ein Sozialportal für Studenten: www.studientaler.de. Diese Gruppen können damit ideal zu Ausgangspunkten von hochschulinternen Diskussionen und Veränderungen werden. Sind das nicht die Themen, die alle Studenten interessieren sollten? Liegt der Knackpunkt wirklich am »Bekennen« zu einer Partei?

»In meinen Augen ist es halt ziemlich billig,

Politiker pauschal zu kritisieren, ohne selbst klar

Stellung zu beziehen.« So bringt Jürgen Martin Schledde von der LHG das auf den Punkt, was den Unterschied macht. Den Unterschied zwischen denjenigen, die lästern und sich beschwerten, und denen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten diskutieren und kämpfen.

Tatsächlich scheint es dem Durchschnittsstudenten ein befremdlicher Gedanke zu sein, sich für eine Partei oder gar einen bestimmten Kandidaten zu engagieren. Denn was in Berlin passiert, ist vielen zu abschreckend. Und so ist der Begriff Partei für viele negativ besetzt.

Fragt man die Mitglieder der Gruppen, haben die Meisten sich schon früh für Politik interessiert und sich über ihren Standpunkt Gedanken gemacht. Wer scheinbar völlig unpolitisiert an die Uni kommt, wird dort kaum zum Fan von Flugblattaktionen. Fakt ist aber: Wenn immer weniger Studenten da beitreten, wo die Basis für unser aller Politik gelegt wird, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die aus unserer Sicht falschen Leute später Entscheidungen treffen.

Isabella Hilger



Versalzene Superhirne

Gesparte Studiengebühren bei IQ über 130 – ein Kommentar von Iris Wöbking

Ein Schmankerl wird den besonders schlaunen Studenten seit dem Sommersemester 2007 an baden-württembergischen Universitäten serviert. In Freiburg und Konstanz zahlt es sich aus, ein bisschen mehr im Kopf zu haben. Umsonst studieren darf drei Semester lang, wer einen IQ von mindestens 130 hat.

Der Prorektor der Uni Freiburg, Karl-Reinhard Volz, begrüßt diese Form der Elitenförderung: »Hochbegabte sind das Salz in der Suppe einer Universität«. Gleichzeitig verschärft sich jedoch die Diskussion um die soziale Gerechtigkeit von Studiengebühren durch diesen Beschluss. Wer aus einem bildungsnahen Elternhaus stammt, hat zunächst bessere Schulnoten, dann



einen besseren Schulabschluss und erhält häufiger ein Stipendium. Also ist auch bei Intelligenztests zu erwarten, dass Studenten aus einem sozial schwächeren Umfeld weniger vorbereitet werden.

In Planung sind spezielle Trainings für Studierende. Um ausgleichende Gerechtigkeit herzustellen, wird von der Asta gefordert, auch Professoren zu testen. Die Ergebnisse verraten jedoch nichts über die didaktischen Fähigkeiten von Lehrbeauftragten und stimmen nicht zwingend mit der Leistungsfähigkeit von Studenten überein. Ein genauer Blick ins Rezeptbuch der deutschen Hochschulpolitik kann Abhilfe schaffen. Etwas Nachwürzen schadet schließlich nicht.

ANZEIGE

Brainfood aus Ulm

Seeberger Studentenfutter extra
Der Snack für Geistesblitze.

Seeberger KG · Postfach 35 40 · D-89025 Ulm · www.seeberger.de

Interkulturelle Erfahrung hautnah

Mit dem DAAD im Ausland studieren ist eine spannende Erfahrung

Ob Auslandssemester, Jahresaufenthalt, Praktikum oder Sprachkurs: Internationale Mobilität ist heute gefragt und gefordert. Neben dem fachlichen Zugewinn bietet ein Auslandsaufenthalt vor allem die Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten zu erproben und weiterzuentwickeln, den Erfahrungshorizont zu erweitern und weltweit neue Freunde zu gewinnen. »Leben in einem anderen Land bedeutet interkulturelle Erfahrung hautnah«, benennt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) die besondere »Rendite« eines Auslandsstudiums. Für Studierende, die sich für ein (Teil-)Studium im Ausland interessieren und dafür ein Stipendium in Anspruch nehmen möchten, ist der DAAD eine mögliche Anlaufstelle.

Der DAAD mit Sitz in Bonn ist eine gemeinsame Einrichtung der deutschen Hochschulen mit der Aufgabe, die akademischen Beziehungen mit dem Ausland vor allem durch den Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern zu fördern. Mit 14 Außenstellen und 48 Informationszentren ist er weltweit vertreten. Im Jahr 2006 hat der DAAD mehr als 55.000 Studierende, Wissenschaftler und Künstler gefördert, darunter fast 34.000 Ausländer. Der Gesamtetat des DAAD beträgt jährlich rund 260 Millionen Euro. Rund 110 Millionen Euro davon stehen für Stipendien zur Verfügung.

Um ein DAAD-Stipendium muss man sich – klar – bewerben. In die schriftliche Bewerbung gehören Angaben zur fachlichen Qualifikation, die bisherigen Studienleistung und eine Begründung für den Auslandsaufenthalt. Wichtige Punkte sind auch das studentische Engagement und gute Kenntnisse der Landessprache. Die Entscheidungen über die Vergabe von Stipendien treffen unabhängige akademische Auswahlkommissionen. Von deren Beurteilung hängt es ab, ob man zu einem Auswahlgespräch eingeladen wird. Dort muss der Bewerber oder die Bewerberin dann nochmals seine oder ihre Beweggründe darlegen.

Prof. Dr. Maria-Paz Weißhaar, eine von rund 600 Professoren, die für den DAAD Stipendiaten auswählen, dazu: »Wir fragen immer nach der Motivation. Also warum jemand nach Frankreich oder in die USA gehen möchte und warum an diese spezielle Universität. Leider ist diese wichtige Frage ein Problem für viele Kandidaten. Allgemeine Hinweise, wie Verbesserung der Sprachkenntnisse, reichen als Antwort nicht aus.« Denn der DAAD bekennt sich klar zur Eliten-Förderung. Weißhaar: »Die



Ob London oder Rom: Im Ausland studieren schafft Zukunftsbrücken

Kommission will genau wissen, warum dieser Kandidat oder jene Kandidatin das Stipendium bekommen soll. Das ist der wichtige Punkt, von dem uns die Bewerber überzeugen müssen. Wir wollen ihre Begeisterung spüren!»

Großer Wert wird also auf die Eigeninitiative und das Engagement der Bewerberinnen und Bewerber bei der Vorbereitung und Durchführung ihres Auslands- (bzw. Deutschlands-) Aufenthaltes gelegt. Dafür allerdings bietet der DAAD auf www.daad.de jede Menge Informationen, Tipps und Hinweise wie beispielsweise Literaturempfehlungen zur Vorbereitung auf ein Auslandsstudium, Informationen zum jeweiligen Zielland und den dortigen Studienbedingungen oder Infos über die Anerkennung von Abschlüssen und Studienzeiten. Reinschauen lohnt sich auch auf www.go-out.de.

Petra Forberger



Berufsakademie Heidenheim

Berufsakademie Heidenheim
89518 Heidenheim
Telefon: 07321 381862
www.ba-heidenheim.de

Direktor: Prof. Manfred Träger
Momentane Studentenzusammensetzung:
Gesamt: 1271, Frauen: 640
Studieninformation/Öffentlichkeitsarbeit:
Wilhelmstr. 10 | 89518 Heidenheim
Tel.: 07321 381862
Fax: 07321 381863
info@ba-heidenheim.de
Bibliothek:
Wilhelmstr. 10 | 89518 Heidenheim
Tel.: 07321 381996
Fax.: 07321 381997
bibliothek@ba-heidenheim.de
Öffnungszeiten:
Mo – Do 10.00 – 18.00 Uhr
Fr 10.00 – 13.00 Uhr, Sa 09.30 – 12.00 Uhr



BA Heidenheim: Das Hauptgebäude

Studierendenvertretung (StuV):
info@campus-heidenheim.de
Die Aufgabe der StuV besteht darin, die Interessen der Studierenden zu vertreten. Darüber hinaus organisiert die StuV »studentische Aktivitäten« wie beispielsweise den BA-Sport.

ANZEIGE

Wir haben alles für Studenten:

LEHMANN'S

FACHBUCHHANDLUNG

► **Fachliteratur** aus dem In- und Ausland

► **CD-ROMs**

► **Medizinisches Zubehör** wie Stethoskope, Präparierbestecke, orthop. Winkelmesser, Otoskope etc.

► ständig wechselnde **Sonderangebote**

► **Bestellservice**

► **Lieferservice**

► und - **Bücher ohne Bargeld:**



Auf dem Campus:

Medizin, Informatik, Technik, Naturwissenschaften und
Wirtschaftswissenschaften
Albert-Einstein-Allee 15
89081 Ulm

Tel.: 0731/ 5 66 00
Fax: 0731/ 5 89 17
ulm-oe@lehmanns.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr

**Wir freuen
uns auf Euch!**

In der Innenstadt:

Medizin und Informatik
Wengengasse 27
89073 Ulm

Tel.: 0731/ 6 33 34
Fax: 0731/ 6 02 20 78
ulm-city@lehmanns.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr

**Wir freuen
uns auch
auf Euch!**

24 Stunden geöffnet:

www.lehmanns.de
& www.LOB.de

Die Studi@SpaZz In- und Out-Liste

Wladislawa Kolosowa spürte die aktuellen Trends und No-Go's auf

IN ist/sind

Vorglühen – wird manchmal zum lustigsten Teil des Abends und schon zudem noch den schmalen Studentengeldbeutel.

Nudeln mit Ketchup – schnell, lecker, billig.

WGs – der Spaßfaktor ist hoch und die soziale Kompetenz wird beim gemeinsamen Wohnen geschult.

Öko – sich um die Umwelt zu sorgen, ist neuerdings schick.

Fahrradfahren – man ist selbstständig, umweltbewusst und hat nie Parkplatzsorgen.

Individueller, selbst organisierter Urlaub – Kreativität und Abenteuer sind angesagt.

All-Inclusive lässt dafür nur wenig Raum. Ist das Budget knapp, sind Strandbars die Alternative. Für wenig Geld bieten sie ein Stück Urlaubsfeeling.

Schneeballschlachten – die Studienzeit ist die letzte Gelegenheit, Kind zu sein. Im Anzug wird man seine Arbeitskollegen nicht mehr einseifen können.

Harry Potter – ob Voldemort siegen wird oder nicht – das erhitzt immer noch die studentischen Gemüter.

Nachmittages in Bibliotheken lernen – geteiltes Leid ist halbes Leid. In Bibliotheken kann man sich gegenseitig helfen und leidet beim Anblick anderer Büffler weniger.

Kurze Kleidchen und Leggings – wer lästert, dass die 80er zurück sind, sollte sich lieber darüber freuen, dass Plateauschuhe und Schlaghosen von den Straßen verschwanden.

Neon und Zeit Campus – viele aktuelle Informationen für Studis und spannende Reportagen.

Medizinstudium – die TV-Serie »Scrubs« stellten den Beruf des Arztes in ein neues Licht.

OUT ist/sind

»All you can drink«-Partys – hippe Studenten wollen feiern und nicht reihern. Beim Flatrate-Trinken steht der Alkohol im Vordergrund und nicht der Spaß.

McDonald's – schnell, aber ungesund und teuer.

Eine eigene Wohnung haben – Alleinwohner gelten als verwöhnt und ungesellig, zudem verpassen sie die besten WG-Partys.

»Salon-Ökos« – auf Partys über Ozonlöcher und Erderwärmung lamentieren und danach mit dem Billigflieger nach Berlin düsen.

Chemische Drogen – inzwischen weiß doch fast jeder, dass sie böse sind.

Protzige Autos – kann sich kein normaler Student leisten. Klarer Fall: Von Mami und Papi gesponsert.

Ballermann – Sauftourismus ist was für Abiturienten, die ihre Reife darin messen, wie oft sie »voll dicht« waren.

Betont erwachsen sein – das kann man später noch zur Genüge.

Dan Brown – die Verschwörungen der katholischen Kirche sind kalter Kaffee.

Nachmittagsfernsehen – verdummt und macht aggressiv.

VoKuHiLa – vorne kurz,

hinten lang – wenn man nicht gerade David Beckham heißt, sollte man diesen Haarschnitt lieber lassen. Bei Normalsterblichen erinnert er an die Frisur der ostdeutschen Grundschüler.

Klatschheftchen – Britneys nackter Hintern und die Exzesse von Paris H. interessieren niemanden. Oder zumindest gibt es keiner öffentlich zu.

BWL – Altruismus und Eigenständigkeit ist in. BWLer gelten allgemein als geldgeil und von Vitamin B abhängig.



»Die Auslandsreise 2007« – von Susanne Gry Troll

Viele Menschen träumen davon, ins Ausland zu gehen. Oft fehlt es ihnen an Mut oder einfach nur an Informationen. Für alle, die nicht wissen, welche Möglichkeiten es gibt, seinen Traum zu verwirklichen, oder die sich näher informieren wollen, bietet dieses Buch umfassende Infos zum Arbeiten, Studieren und Lernen im Ausland. Egal ob Sprachkurs, Studienaufenthalt, Praktikum, Au-Pair, Erlebnisreise, Homestay oder work&travel – das Buch enthält über 500 Adressen von Organisationen, die Auslandsaufenthalte anbieten. In übersichtlicher Form werden Ansprechpartner, Termine und Kosten aufgelistet. Außerdem erzählen Ehemalige in Erfahrungsberichten über die Erlebnisse auf ihren Auslandsreisen. Das Nachschlagewerk erscheint seit 2003 jährlich mit aktualisierten Terminen, Adressen und Preisen. ISBN 978-3-937094-04-5



ANZEIGE

Fleißig studieren und dann einziehen!



PS: Wir haben auch Lösungen für die Zeit Ihres Studiums.

TENTSCHERT

Immobilien IVD

Ihr Partner für alle Themen
rund um die Immobilie –
mieten, kaufen und verkaufen.

Tentschert Immobilien IVD

Griesbadgasse 16 | 89073 Ulm

Telefon: 0731.6021166

Telefax: 0731.6021379

E-mail: info@tentschert.de

Internet: www.tentschert.de



Hinter dem Horizont geht's weiter...

Vier Ulmer erzählen von ihren studentischen Erfahrungen in der großen weiten Welt

Ab ins Ausland – dafür entscheiden sich mittlerweile immer mehr Studenten. Mit Auslandserfahrung während des Studiums kann man nicht nur beim Vorstellungsgespräch punkten. Ein längerer Aufenthalt in einem fremden Land birgt auch viele persönliche Erfahrungen.



Sebastian: Entspannt auf Bali

Als »Studium im Paradies« beschreibt **Sebastian** sein Auslandssemester auf der indonesischen Insel Bali. »Einfach genießen und nicht zu viel Gedanken machen«, rät der Ulmer jedem, der einen Auslandsaufenthalt plant. Angeeignet hat er sich seine entspannte Grundeinstellung während seiner Auslandszeit auf dem asiatischen Kontinent. Dabei sind ihm vor allem das »dauerhafte

Lächeln« und die Freundlichkeit der Einheimischen in Erinnerung geblieben. »Trotz ihrer begrenzten finanziellen Mittel sind die Menschen auf Bali sehr gastfreundlich«. Viel gefeiert wurde im Paradies natürlich auch. Unter anderem nach den abgelegten Prüfungen, die sich Sebastian für sein Studium zum Wirtschaftsingenieur anrechnen lassen konnte.

Auch **Steffi** blickt auf eine tolle Zeit im Ausland zurück. »Im nachhinein hätte ich vielleicht mehr Croissants essen sollen. Sonst würde ich aber alles genau wieder so machen«, sagt die Anglistikstudentin. Vier Monate arbeitete sie in der Marketingabteilung von UMS in



Steffi: Savoir Vivre während des Studiums in Frankreich

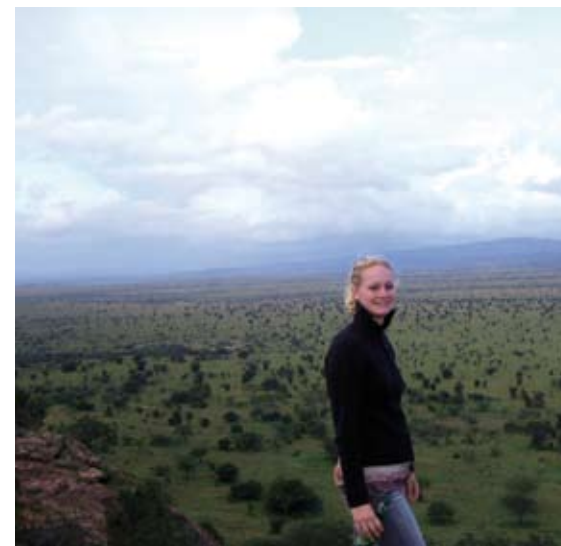
Paris. Besonders die Zusammenarbeit mit Franzosen, Briten und Deutschen gefiel der Ulmerin. »Ich bin viel selbstständiger und selbstbewusster geworden und habe meine eigenen Schwächen und Stärken kennen gelernt«, erzählt sie. »Und das Wichtigste: Ich bin an meine Grenzen gestoßen und habe gelernt, sie zu akzeptieren.« Zurückgreifen kann Steffi auf ihre erworbenen Sprachkenntnisse, was ihr im Studium immer wieder hilft.



Joris: In Russland offener gegenüber Ungewohntem geworden

Der Physikstudent **Joris** hat die Universität in Moskau für sein Auslandsjahr gewählt, um längere Zeit in einem nicht-westlichen Land zu verbringen. »Mein Aufenthalt hat mich offener gegenüber Ungewohntem gemacht. Russland steckt voller Überraschungen, und das macht es so einzigartig«, sagt der Ulmer. »Allerdings kann das, was spannend ist, auf die Dauer sehr anstrengend sein«, fügt er hinzu. Eine echte Herausforderung waren zum Beispiel die zahlreichen Behördengänge, aber »zum Glück kann man sich unter Austauschstudenten gegenseitig helfen und seine Erlebnisse jemandem erzählen, der in der gleichen Situation steckt«.

Seit ihrer Rückkehr aus dem südafrikanischen Port Elizabeth vermisst **Franzi** vor allem die Gemütlichkeit, von der sie ein Jahr lang umgeben war. »Ich sehe jetzt vieles gelassener und habe gelernt, hartnäckig zu bleiben, wenn ich etwas möchte.« Obwohl die Kurswahl an der Uni sehr chaotisch war, kam die Biologiestudentin scheinbar mit jeder Menge Wissen über die afrikanische Flora und Fauna zurück. »Ein englisches Paper zu lesen oder zu schreiben ist nach meinem Auslandsjahr kein Problem mehr.« Über die geknüpften Kontakte könnte sie später als Biologin vielleicht sogar einen Job



Franzi: Ist in Südafrika gelassener, aber auch hartnäckiger geworden

bekommen. Allerdings ist Franzi auf ihren Reisen auch bewusst geworden, wie mächtig ein deutscher Pass ist. »Den sollte man niemals für einen anderen eintauschen«, weiß sie jetzt. Im Ausland merkt man eben manchmal, wie schön es auch vor dem Horizont sein kann.

Iris Wöbking

Name: Sebastian Birkle
Alter: 25 Jahre
Universität/Hochschule: HS Ulm / FH Neu-Ulm
Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen
Semester: 8

Name: Steffi Schmidt
Alter: 25 Jahre
Universität/Hochschule: Universität Passau
Studiengang: Magister (Anglistik, Pädagogik, Psychologie)
Semester: 11

Name: Joris Verschaeve
Alter: 25 Jahre
Universität/Hochschule: EPFL, Lausanne/Schweiz
Studiengang: Physik
Semester: 10

Name: Franziska Flock
Alter: 25 Jahre
Universität/Hochschule: Universität Osnabrück
Studiengang: Biologie Diplom
Semester: 9

Alles Coping oder was?

Steffi Müller über Umlenkungsstrategien bei studentischer Arbeitsunlust



Abwechslung gesucht: Selbst ungeliebte Hausarbeit ist willkommen

Ich sitze am Schreibtisch, es sind noch fünf Tage bis zur wirklich wichtigen Prüfung. Der Kaffeebecher steht an seinem Platz, die Bücher sind aufgeschlagen, der Stift gezückt. Aber ich schaffe es einfach nicht, mich auf das, was da in den Büchern geschrieben steht, zu konzentrieren! Ich schaue mich in meiner Wohnung um und sehe lauter Baustellen, die geradezu nach Erledigung schreien. Das Regal ist völlig eingestaubt, die Küchenoberflächen sind total matt, und das Geschirr der letzten 14 Tage will gespült werden – kurzum, es muss mal wieder

richtig aufgeräumt werden. So kann ja niemand lernen, ich auch nicht. Also mache ich mich an die Arbeit. Nach mindestens zwei Stunden seligen Schrubbens ist meine Wohnung sauber und mein Gewissen so schlecht, dass ich mich mit einem frischen Kaffee zurück an den Schreibtisch setze. Die besonders anschauliche Tabelle vom Grenznutzen blickt mir hämisch entgegen. Da fällt mir ein, ich muss noch dringend einer Freundin eine E-Mail schicken. Und auch die Pflanzen im Hinterhof sollten dringend gegossen werden. Nach einem ausgiebigen, verzweifelten Lern-Läster-Telefonat mit meiner Kommilitonin stellt sich raus, ich drehe nicht langsam durch, den anderen geht's ähnlich! Coping nennt man dieses Verhalten in der Fachwelt. Und es bezeichnet die Art des Umgangs mit einem bedeutsamen und schwierigen Thema. Also meine Art, diese Bücherstapel auf meinem Schreibtisch zu bewältigen, ist Kochen, Putzen, Waschen. Gerade aufgelegt fällt mir ein, eigentlich sollte ich auch mal dringend meinen Kleiderschrank ausmisten und den Keller aufräumen. Wer übrigens versuchen will, das Coping-Teufelchen zu überlisten, sollte es mal mit einer neutralen Umgebung versuchen. Für kurze Zeit eine gemütliche Ecke in einem Kaffee, einem Park, an einem See aufsuchen.. Einfach überall dort, wo man nicht so einfach anfangen kann, sich mit anderen Dingen zu beschäftigen. Dann kommt die Power wieder...

Newsletter

Als besonderen Service für Studenten bietet die AOK einen kostenlosen Newsletter an. Darin dreht sich alles um »Themen, die für Studenten relevant sind« – so Martin Kirsch, Marketingleiter in der Geschäftsstelle der Ulmer AOK. Neben wertvollen Infos zu den Themen Studium, Jobben und Gesundheit gibt es immer wieder Verlosungen und Aktionen. Unter www.unilife.de auf »Baden-Württemberg« klicken und den Newsletter abonnieren. Weitere lesenswerte Studenten-Newsletter:

- www.focus-campus.de
- www.audimax.de
- www.unicum.de
- www.studieren.de



Mehr Radio geht nicht!

Darum sind wir die Nr. 1 in Ihrer Region ...

Neu

Mehr Service

- Ihr persönliches Haustürwetter

Sport

- Liveberichte aus dem Radio 7-Land

Musikmacher

- Ihre Meinung zählt

Radio 7-Drachenkinder

- Hilfe, die beflügelt

Bewährt

- Aktuellste Themen
- Immer am Puls der Zeit
- Prickelnde Events
- Aktionsgeladene Homepage

Genial

- Größter Radio-Club Deutschlands
- Exklusive Stars hautnah
- Spontane Moderatoren
- Radio 7 PremiumClub – Mehr VIP geht nicht

RADIO 7

Was taugt der »Bachelor«-Abschluss?

Der Studi@Spazz hat Wirtschaftsunternehmen nach deren Einschätzung gefragt

Immer noch herrscht Unsicherheit – was hat es mit dem »Bachelor« auf sich? Erfahrungswerte sind noch rar, und man fragt sich, was mögliche Arbeitgeber jetzt wohl dazu sagen.

Trenkwalder Personaldienste

»Prinzipiell ist fest zu halten, dass eine kürzere Studienzzeit sowie eine hochwertige universitäre Ausbildung mit breitem Einsatzspektrum wichtige Vorteile in der heutigen, schnelllebigsten Arbeitswelt darstellen. Gerade im kaufmännischen und technischen Bereich ist ein Abschluss als Bachelor sicherlich von Vorteil. Als einer der führenden Personaldienstleister in Europa hat Trenkwalder auch einen der größten Bewerberpools. Die zusätzliche Qualifikation erleichtert im Zuge der Personalvermittlung die optimale Besetzung von Positionen. Der Bachelor tritt früher ins Berufsleben ein und kann auch somit früher Erfahrungen in der Praxis sammeln – dies kommt Unternehmen zu Gute.«

Randstad Zeitarbeit

»Der Vorteil in einem internationalen Unternehmen wie Randstad liegt klar darin, dass wir vergleichbare Abschlüsse haben; das erleichtert die Arbeit in der Rekrutierung. Der Nachteil besteht darin, dass die ehemaligen Diplom-Studiengänge ja vergleichbar mit den Masterstudiengängen sind und der Bachelor damit leider im Ansehen etwas verliert. Für Randstad hat das keine Auswirkungen, denn wir werden weiterhin gerne Bachelors einstellen. Es wurden die besten Voraussetzungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge geschaffen, und daher wird die Wirtschaft keine Probleme bei der Umstellung haben. Schön ist es auch, dass durch diese Studiengänge unser Bildungssystem enger zusammengedrückt ist und man Uni, FH oder BA nun vergleichen kann.«

Wilken Softwareunternehmen

»Wir haben derzeit erst wenige Erfahrungen mit Bachelor-Abschlüssen, aber die sind positiv. Wissen fehlt nicht. Diese Argumentation wäre auch zu einfach, denn das im Unternehmen benötigte Fachwissen eignen sich die Mitarbeiter erst während der ersten Arbeitsjahre an. Das Studium ist hier nur die Grundlage. Was bei uns bei Einstellungsgesprächen daher weit mehr zählt, sind praktische Erfahrungen, Engagement und die Bereit-



Ein Abschluß zum Jubeln? Der Bachelor ist noch umstritten

schaft und Fähigkeit, sich immer wieder schnell in neue Bereiche einzuarbeiten. Der Abschluss (Diplom oder Bachelor, Uni oder FH) spielt hier eine untergeordnete Rolle.«

MLP Finanzdienstleistungen

»Wir können noch nicht gezielt von Erfahrungen mit Absolventen von Bachelor-Studiengängen berichten, da Erfolg in der Tätigkeit des MLP-Beraters erst nach einigen Jahren sichtbar wird. Im Rahmen unserer Mitarbeitergewinnung spielen Absolventen aller Fachrichtungen und somit auch Bachelors bereits heute eine große Rolle. Wir als Unternehmen erwarten unter anderem eine Verbesserung der Praxisorientierung im Studium bzw. der Arbeitsmarktkompetenzen der Absolventen. Daraus dürfte mittelfristig sogar eine erhöhte Eignung der Bewerber für die von uns angebotene, anspruchsvolle Tätigkeit als MLP-Berater resultieren. Unsere Auswahlprozesse werden wir vorerst nicht anpassen, beobachten die Situation aber genau.«

Isabella Hilger

Quo Vadis Zukunftsprojekt Bildung?

Peter Zwey verlangt nach Brückenfiguren, die das Gestern mit dem Heute verbinden

Über elf Prozent der geisteswissenschaftlichen Stellen in allen 16 Bundesländern wurden in den letzten zehn Jahren gestrichen. Dazu passt das allortigen angestimmte Bildungsnotstandsgeschrei schlecht. Auch ist es verdrücklich, wenn sich oft die ungebildetsten Politiker, die sich falsche Satzanschlüsse und schiefe Metaphern leisten, gerne als Wortführer in der Sache Zukunftsprojekt Bildung auftreten.

Andererseits ist klar, dass von den rückwärts gewandten Propheten, die ihre Weltfremdheit nicht selten als Ausweis ihrer Geisteskompetenz stilisieren, keine zeitgemäßen Bildungskonzepte mehr zu erwarten sind. Der alte religiös inspirierte Bildungsbegriff ist nicht mehr zu haben, nachdem alle Voraussetzungen für seine Geltung zerstört sind. Der neue steht auf noch sehr wackligen Füßen. Oder ist er nicht überhaupt eher als ein Kopffüßler geplant?

Die Mediengesellschaft kreiert ständig neue Ausbildungsprofile, bei welchen die Bildung keine Alibifunktion erfüllt, sondern zu den Schlüsselkompetenzen zählt. Die Fähigkeit frei zu sprechen, mit Zitaten umzugehen, Personen und Sachverhalte rasch einschätzen und aus ihrem historischen Hintergrund herleiten zu können – solche Fähigkeiten werden gebraucht. Nur, wie sind sie erlernbar, wie kann man sie sich aneignen? Mit Bachelor-Abschlüssen nach sechs Semestern ist gewiss einiges zu schaffen. Freilich nicht genug. Welche Fortbildungsmodelle müssen also erdacht werden, um zwischen allen Bereichen der Gesellschaft und den Archiven des Wissens zu vermitteln? Welche Moderatoren brauchen wir für diese Archive? Denn anzunehmen, dass jeder auf eigene Faust in diesen Archiven schon zurecht komme, ist naiv. Man muss nicht nur wissen, wie man sucht, sondern ein möglichst umfassendes Vorwissen haben, um herauszufinden, was und wo man überhaupt suchen kann.

Welchen Lehrer brauchen wir für einen zeitgemäßen, anwendbaren und zugleich offenen Bildungsbegriff? Ein Typus neuen Zuschnitts, der zwischen aktuellem Fachwissen und der Bildung im historischen Sinne vermitteln kann. Der außerdem über eine neue kommunikative Kompetenz verfügt, der die monologische Lehr-tätigkeit und interaktive Fähigkeiten zugleich bedienen kann.

Der zwischen gestern und dem allzu flotten Heute sich einpendelt, weder die gesellschaftlich diktierte Dringlichkeit einer Sache zum allgültigen Maßstab nimmt, noch die bloße Nachdenklichkeit heroisiert, wie gehabt, und jedes Zeitmanagement verweigert. Wie bildet man dieses neue Lehrpersonal aus, das im Team arbeiten lehrt, aber nicht glaubt, wie manche Zeitgenossen, dass irgendeine mysteriöse Eigenschaft des viel beschworenen Teams von alleine beim Denken helfe. Diese neue Brückenfigur der Bildung, die zurückschaut in die Historie, ohne dieser verhaftet zu bleiben, die aus der Gegenwart kommt und deren Dynamik kennt, ist noch nicht genau genug in Sicht. Ihre Erfindbarkeit bezeichnet das Problem.

Bildung setzt den Willen zur Selbstbildung voraus, das ist im traditionellen Sinne gleich geblieben. Über die Verfahren aber und Möglichkeiten, sie zu erlangen und an neue zeitgemäße Anforderungen anzuschließen, herrscht dringender Forschungsbedarf.



Gebäude des Wissens: Bibliotheken fordern den aktiven Willen zur Selbstbildung



Lernen im dritten Lebensalter

Auch ältere Menschen können das Studieren noch einmal für sich entdecken

Älteren Menschen, die bereit sind, sich aktiv einzubringen, die auch im Seniorenalter noch etwas lernen wollen, neugierig und wissbegierig sind, bietet das »ZAWiW« an der Universität Ulm ein breites Betätigungsfeld.

Wer sich in Ulm und Neu-Ulm als älterer Mensch nochmals in den Hörsaal setzen und studieren will, hat dazu verschiedene Möglichkeiten: Zum einen kann man sich als Student/in ganz offiziell einschreiben – dafür gibt es keine Altersbeschränkung – und auf einen Studienplatz hoffen. Zum anderen besteht die Möglichkeit einer Gasthörerschaft, verbunden mit einer geringen Verwaltungsgebühr. Diese ist auch abhängig von den Platzkapazitäten an den drei Hochschulen. Ein spezielles Angebot für Menschen im dritten Lebensalter bietet darüber hinaus das im Jahr 1994 gegründete Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW), eine zentrale Einrichtung der Universität Ulm. Weithin bekannt ist das ZAWiW durch die Jahreszeitakademien, die zwei Mal jährlich an der Universität Ulm für Menschen im dritten Lebensalter in Form einer Weiterbildungswoche mit Vorträgen und Arbeitsgruppen stattfinden. So steht z.B. die Herbstakademie 2007 (24. bis 28. September) unter dem Motto »Globalisierung und Nachhaltigkeit«. Auch die Frühjahrsakademie 2008 ist schon terminiert: Sie wird von 10 bis 14. März 2008 stattfinden. Viele interessante Modellprojekte und Aktivitäten laufen zudem das ganze Jahr über.

Unter dem Motto »Forschendes Lernen« bestehen seit 1995 verschiedene Arbeitskreise, in denen die Teilnehmer selbst gewählte Fragestellungen über einen längeren Zeitraum hinweg mit wissenschaftlichen Methoden

systematisch erforschen. Das Spektrum der 13 Arbeitskreise reicht von der Botanik über Zeitzeugenarbeit bis hin zur Humangenetik.

Darüber hinaus bietet das ZAWiW zahlreiche Projekte zur sinnvollen Internetnutzung. So werden landesweit Senior-Internet-HelferInnen ausgebildet, die anderen älteren Menschen beim Einstieg ins Internet und bei Fragen rund um den Computer zur Seite stehen können.

Im Projekt »Gemeinsam Lernen übers Netz« kommunizieren ältere Menschen auf der Internetplattform von www.gemeinsamlernen.de über Themen ihres gemeinsamen Interesses. Es gibt E-Learning-Kurse, Literaturinteressierte lesen gemeinsam Bücher und diskutieren darüber. Im »LernCafe«, der ersten Online-Zeitung für ältere Erwachsene in Deutschland, haben interessierte SeniorInnen Gelegenheit, Artikel zu gesellschaftlichen, kulturellen oder wissenschaftlichen Themen für das monatlich erscheinende Online-Journal zu schreiben. Auch zahlreiche Alt-Jung-Projekte führt das ZAWiW durch. Ein Beispiel dafür ist »KOJALA«, ein Lernnetzwerk von älteren und jüngeren Menschen, die bereit sind, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten mit anderen zu teilen. Sie machen in der Lernbörse Angebote, die andere abrufen können, und suchen selbst Partner für Themen und Vorhaben, wo sie Unterstützung brauchen.

Uschi Knapp

INFORMATION

Informationen über das ZAWiW finden sich unter www.ZAWiW.de. Über die beschriebenen Projekte informiert man sich auf den Plattformen www.gemeinsamlernen.de, www.lerncafe.de und www.kojala.de. Wer bei ZAWiW mitmachen und »studieren« möchte, kann seine Möglichkeiten vorab in einem Gespräch klären.

DANKKE JEANS!

30 Jahre Yeans Halle!
Zum Geburtstag lässt die Yeans Halle einen MINI Cooper im Wert von über 20.000 Euro springen! Ausserdem weitere 300 starke Preise aus Lifestyle, Reise und Unterhaltungselektronik!

MITMACHEN & GEWINNEN!
Teilnahmekarten in allen Shops oder unter: www.yeanshalle.de

YEANS HALLE YH
30 Jahre Jeans für Alle.

Yeans Halle / Münsterplatz 6 / 89073 Ulm
Fon 0731 96 807-0 / www.yeanshalle.de

JOBS



Geld verdienen und Einblicke in die Praxis bekommen

Ein Überblick über Möglichkeiten für Ferien- und Nebenjobs sowie Praktika

Wer kreativ zu Werke schreitet, findet zügig einen Job oder sein Praktikum. Manchmal ist man gedanklich jedoch in der Sackgasse, deswegen hier ein paar Anregungen. Firmen, die für Studenten Ferien- und Nebenjobs anbieten, aber auch Praktika. Der Studi@SpaZz hat weit über 100 Firmen kontaktiert. Neben Absagen erhielten wir oftmals keine Antworten, da viele kleine Unternehmen nicht über die Kapazität verfügen, allgemeine Anfragen zu beantworten. Bewerbungen bei Gastronomie, Tankstellen, Bäckereien und kleinen Geschäften sind aber natürlich über diese Liste hinaus erfolgversprechend.

INDUSTRIE

>>> Die **Wieland-Werke AG** stellt jedes Jahr für die Betriebe in Ulm und Vöhringen zahlreiche Ferienarbeiter ein. Diese übernehmen in der Regel Aushilfstätigkeiten in der Produktion – in Ulm vorwiegend in Zweischicht, in Vöhringen hauptsächlich in Dreischicht. Werkstudenten arbeiten bis zu 19 Stunden pro Woche. Sie können neben dem Studium erste berufliche Erfahrungen sammeln und das Unternehmen kennen lernen. Die Wieland-Werke bieten regelmäßig Praktikumsplätze in unterschiedlichen Abteilungen und Bereichen an. Kontakte zu Auslandspraktika können vermittelt werden. Ansprechpartnerin: Melanie Goetz. www.wieland.de

>>> Der Standort von **Bosch Rexroth** in Ulm/Elchingen gehört zum Geschäftsbereich Hydraulics, der weltweit führend ist in der Herstellung von Komponenten und Systemen für die Mobilhydraulik. Während des Semesters

sucht das Unternehmen für Wochenendschichten im Fertigungsbereich Studierende der Fachrichtungen Maschinenbau/Produktionstechnik/Feinwerktechnik o.ä. mit praktischen Erfahrungen in der Metallverarbeitung (vorzugsweise mit CNC-Kenntnissen). Ferienarbeiter mit denselben Qualifikationen werden ab Juni 2008 gesucht. Praktika von vier bis sechs Monaten sind im technischen und auch im kaufmännischen Bereich möglich. www.boschrexroth.com/brm

>>> Die **Ferchau Engineering GmbH** in Ulm bietet Praktika im Bereich Entwicklung/Konstruktion für Studierende der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Mechatronik an. Voraussetzung hierfür sind Kenntnisse in den gängigen 3D-CAD-Systemen. Ferien- und Nebenjobs werden nicht regelmäßig angeboten. Ansprechpartner: Sascha Fenell. www.ferchau.de

>>> **Euro Engineering**, Ulm, bietet für Studenten während des Semesters die Möglichkeit, auf 400 Euro-Basis zu »jobben« und die Verwaltungsarbeit zu unterstützen. Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse und gute Kommunikationsfähigkeiten. In den Semesterferien werden »Ferienarbeiten« für Studenten aus den Technischen Bereichen (Maschinenbau, Fahrzeugbau, Mechatronik, Informatik) angeboten, die dann teilweise während des Semesters auf 400 Euro-Basis weitergeführt werden. In den technischen Studiengängen kann man permanent Praktika in Form des 2. Industriesemesters absolvieren. Ansprechpartner: Stefan Konrad. www.euro-engineering.de

Entscheidungen fällig?

www.arbeitsagentur.de



 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Ulm

Alles Wichtige zum Thema Ausbildung, Studium und Beruf erfahren Sie bei uns im

 **Berufs Informations Zentrum**

Agentur für Arbeit Ulm
Wichernstraße 5 · 89073 Ulm
Tel.: 01801- 555 111*

Öffnungszeiten im BiZ:

Mo – Mi	08:00 – 16:00 Uhr
Do	08:00 – 18:00 Uhr
Fr	08:00 – 12:30 Uhr

*3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom bzw. Entgelt entsprechend der Preisliste des Teilnehmernetzbetreibers



Starten Sie mit uns Ihre berufliche Karriere.

Nutzen Sie an Bord eines der größten Personaldienstleister Deutschlands größtmögliche Flexibilität verbunden mit sozialer Absicherung!

Sammeln Sie kontinuierlich neue Kenntnisse und erweitern Sie somit Ihre Kompetenz!

 **TUJA**
ZEITARBEIT GMBH

TUJA Zeitarbeit GmbH
Frauenstraße 29
89073 Ulm
Telefon 0731 94686-0
Telefax 0731 94686-20
ulm@tija.de

We will come tu ja!

www.tuja.de



Praktikum oder Job:
Erfahrungen neben dem Studium

>>> **Kavo** in Biberach bietet jährlich ca. 60 Ferienarbeitsplätze über die Sommermonate an. Außerdem werden ganzjährig Praktikanten, Diplomanden, Werkstudenten eingestellt sowie Ausbildungsvorbereitende Praktika für die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher angeboten. Die Praktikantenplätze und Diplomantenstellen werden öffentlich ausgeschrieben. Ansprechpartnerin: Simone Aßfalg. www.kavo.com

>>> **Fritz & Macziol** in Ulm bietet regelmäßig Praxissemester, Diplomarbeiten, Praktika, Ferienarbeiten. Es kommt immer auf die Abteilungen an – das Unternehmen bietet jährlich je nach Bedarf Ferienarbeit an, auch außerhalb der Sommerferien. Rechtzeitige Bewerbung ist empfehlenswert. Ansprechpartnerin: Melanie Stüber. www.fum.de

>>> **Uzin Utz** im Ulmer Donautal bietet Ferienarbeit ausschließlich im Bereich Produktion (Schichtbetrieb) an. Außerdem gibt es laufend die Möglichkeit für Praktika und Diplomarbeiten in den unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens, z.B. Forschung & Entwicklung, Marketing, Controlling, Personal, Betrieb & Logistik, Finanz- und Rechnungswesen, Einkauf. Ansprechpartnerin: Petra Bergmann. www.uzin.de

EINZELHANDEL

>>> Die **Obi-Baumärkte** im Raum Ulm/Neu-Ulm bieten Praktika an. In den meisten werden zudem Nebenjobs vergeben. www.obi.de

>>> **IKEA** hat seine Rekrutierung komplett auf eRecruitment umgestellt: www.ikea.com/ms/de_DE/jobs/apply_now/index.html Hier kann man sich registrieren und wöchentlich per E-Mail über offene Stellen informieren lassen.

GASTRONOMIE & HOTELERIE

>>> Die Firma **Gastromenü** bietet in allen Betrieben (u.a. Lago, Bellavista, Spazz, Moritz) Nebenjobs auf 400 Euro-

Basis und Praktika. Ansprechpartnerin: Frau Wanner. www.gastromenue.de

>>> Das **Barfüßer Neu-Ulm** bietet Nebenjobs und Praktika. Ansprechpartner: Ebbo Riedmüller. www.barfuesser-brauhaus.de

>>> Christian Becker bietet in all seinen Gaststätten (**Becker's, Malo, Trödler, Stadthaus, CuBar**) Nebenjobs und Praktika. Ansprechpartner: Christian Becker. www.beckers-ulm.de

>>> Das **Mövenpick Hotel** in Neu-Ulm bietet einwöchige Praktika an und kann einen Platz auch für ein langfristiges Praktikum vergeben. Im Bereich Bankett, Service und an der Rezeption im Nachtdienst sind Aushilfen gesucht.

MEDIEN

>>> Bei **Radio 7** sind qualifizierte Praktika in Redaktion und Marketing ganzjährig möglich. Idealerweise bleiben die Praktikanten sechs Monate. www.radio7.de

>>> **Donau 3 FM** bietet Praktikumsplätze in der Redaktion an. Hierbei erhalten die Praktikanten in erster Linie Einblicke in die redaktionellen Abläufe eines Hörfunksenders. Die Praktikumsdauer sollte mindestens drei Monate sein. www.donau3fm.de

FINANZEN

>>> Die **Sparkasse Ulm** bietet in all ihren Bereichen die Möglichkeit zu Praktika und zur Mitarbeit. Ansprechpartner: Alexander August. www.sparkasse-ulm.de

>>> Die **Deutsche Bank** in Ulm bietet Praktika in der Regel nur wochenweise. Andere Praktikumsformen sind nach Möglichkeit im Hause auf Anfrage vereinbar. Ansprechpartner: Herr Breining. www.db.com

FREIZEIT

>>> Im **Legoland Günzburg** sind sowohl Praktika wie auch Ferien- und Nebenjobs möglich. www.legoland.de

>>> Die **Sprachschule Berlitz** am Ulmer Münsterplatz bietet Praktika in Einzelfällen an. Ansprechpartnerin: Britta Schröder. www.berlitz.de

Die Gespräche führten Steffi Müller und Daniel M. Grafberger

SIE BRAUCHEN EINE KLARE VISION VON DEM, WAS SIE TUN WOLLEN – UND MÜSSEN DRANBLEIBEN *Roger B. Smith*

Top-Arbeitgeber
2007/08
trendence
manager magazin
Wirtschaft aus erster Hand
Deutsches Absolventenbarometer

Top-Adressen aus der Industrie haben uns zum Marktführer im Bereich Ingenieurdienstleistungen gemacht. Die ständig steigende Nachfrage und die Vielfalt der Projekte nutzen mehr als 3.600 Mitarbeiter zum Beweis und zum stetigen Ausbau ihrer Fähigkeiten.

Seit 1966 entwickeln, konstruieren, projektieren und programmieren wir kompetent und zuverlässig für die ersten Adressen der Industrie in den Branchen Automotive, Nutzfahrzeuge, Luft- und Raumfahrt, Telekommunikation, Sondermaschinenbau und Feinwerktechnik.

Für unsere Niederlassung Ulm suchen wir

DIPLOMINGENIEURE/ TECHNIKER (M/W)

der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik oder Informatik

FERCHAU Engineering GmbH

Niederlassung Ulm
Zeppelinstraße 9 89075 Ulm
Fon +49 731 96247-0 Fax +49 731 96247-10
ulm@ferchau.de www.ferchau.de

Sie haben Ihr Studium des Maschinenbaus, der Mechatronik, Elektro- und Informationstechnik, Informatik oder Nachrichtentechnik erfolgreich abgeschlossen bzw. verfügen über eine vergleichbare Ausbildung. Wir suchen Sie als erfahrenen Profi, geben aber auch motivierten Absolventen mit ersten praktischen Erfahrungen die Chance für den Berufseinstieg. Wir bieten Ihnen attraktive Rahmenbedingungen mit flexibler Arbeitszeit, leistungsgerechtem Gehalt und guten Sozialleistungen. Als zukunftsorientiertes Unternehmen fördern wir Ihre – und damit unsere – Entwicklung durch qualifizierte Weiterbildung. Führungspositionen besetzen wir mit Leistungsträgern aus den eigenen Reihen. Beste Voraussetzungen auch für Ihr Potential.

Verstärken Sie unser Team! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter der Kennziffer HP7-013-7900 per Post oder online mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.

Wir entwickeln Sie weiter.

FERCHAU
ENGINEERING

Ein Ingenieur, der für Kniesicherheit sorgt

Song Li arbeitet nach seinem Studium in der Konstruktion für die Automobilindustrie



Song Li: Begeistert am Arbeitsplatz

Schon von Kindesbeinen an hat sich Song Li für Deutschland interessiert. Nach Englisch lernte er Deutsch als seine zweite Fremdsprache. Heute ist Li 29 Jahre alt und seit acht Jahren in Deutschland. Zunächst studierte er in China Maschinenbau und wechselte dann an die Technische Universität Berlin, wo er seinen Schwerpunkt auf Feinwerk- und Mikrotechnik legte. Nach der Diplomarbeit beim Automobilkonzern BMW machte er sich über das Internet auf die Suche nach einem Job. Gefunden hat er ihn über eine Ausschreibung der noch neuen Trenkwalder Engineering GmbH. Der Personaldienstleister hat die neue Tochterfirma für Ingenieure aller Art mit Standorten u.a. in Ulm und Schwäbisch Gmünd eröffnet. Hier haben Ingenieure die Möglichkeit, sowohl im klassischen Zeitarbeitsfirmenumfeld - und somit bei verschiedenen Firmen - als auch inhouse in der eigenen Entwicklung zu arbeiten. Zudem hat man die Trenkwalder Academy in Schwäbisch Gmünd ins Leben gerufen, um die eigenen Mitarbeiter zu schulen und zu spezialisieren. In der Trenkwalder Academy hat Song Li zunächst eine Schulung für CATIA erhalten, eine spezielle CAD-Softwareanwendung. Nun ist Li in der hauseigenen Entwicklungs- und Konstruktionsabteilung tätig. Diese bietet bis zu 25 Mitarbeitern Platz, ist derzeit aber mit gerade mal sechs Ingenieuren besetzt. Die Projekte kommen überwiegend aus der Automobilindustrie. Firmen wie Daimler Chrysler, Skoda, Audi oder auch Ferrari lassen hier zum Beispiel die Sicherheit ihrer Instrumen-

tentafeln beim Aufprall des Knies testen. Dazu dient die patentgeschützte Anlage »LowerBodySled«, die sich im Keller des Trenkwalder-Gebäudes befindet. Li bereitet an seinem PC die Tests vor, bevor ein Versuchsingenieur das Bein eines Crash-Test-Dummies nach genau definierten Vorgaben auf die Instrumententafel aufprallen lässt. Für die Hersteller ist dies erheblich günstiger, da nicht bei

jedem Versuch ein ganzes Fahrzeug beschädigt wird, sondern nur eine Instrumententafel. Um präzise Daten zu erhalten, sind in der Regel zwischen 20 und 30 Tests pro Instrumententafel nötig. Song Li fühlt sich sowohl in Deutschland als auch bei Trenkwalder Engineering wohl. Er hat hier auch eine chinesische Frau gefunden, die er geheiratet hat. Nur mit dem deutschen Essen kann er sich noch nicht so ganz anfreunden, obwohl er zugesteht, dass es im Süden wesentlich besser ist als im Norden. Auf die Frage, ob es nicht ungewöhnlich ist, bei einem Personaldienstleister zu arbeiten, winkt Li ab: »Die Automobilindustrie stellt wenig neue Mitarbeiter ein, gibt jedoch viele Projekte an Ingenieurdienstleister ab. Da ich aber praktische Erfahrung nur im Automobilbereich habe, ist das hier ideal.« Auch bei der Bezahlung müsse er sich »nicht verstecken«. Trenkwalder Engineering ist hier mit der Academy zu einem Vorschuss bereit, übernimmt die Schulungskosten von 3.000 bis 6.000 Euro voll und stellt während dieser Phase sogar die Unterkunft. Gesucht werden übrigens nicht nur Hochschulabsolventen, sondern auch Technische Zeichner, Techniker und Bauzeichner.

Daniel M. Grafberger

INFORMATION

Trenkwalder Engineering GmbH
Neue Straße 85, 89073 Ulm, Tel. 0731 1402240,
www.trenkwalder-engineering.de

Freizeit schaffen

Überlassen Sie uns Ihre Druck-, Kopier und Bindearbeiten. Schüler & Studenten erhalten bei uns extrem rabattierte Sonderpreise.

Kopie/Druck s/w DIN A4 ab 3,5 Cent
Kopie/Druck 4-farbig A4 ab 35 Cent

Heißleimbindungen ab 1,75 Euro
Datenübernahme ab PDF 5,00 Euro

F56
DRUCK & COPY

Ihr Ulmer
Druckdienstleister

Frauenstrasse 54
89073 Ulm
Telefon: 0731-18 96 99-0
info@f56.de



Wir suchen

Native Speaker / Muttersprachler



Für die Spracherkennung suchen wir laufend Testpersonen (m/w) zum Testen der Sprachaufnahmen in den oben genannten Muttersprachen:

confitech
Dienstleistungs GmbH

Unser Kunde ist einer der weltweit führenden Zulieferer von Navigations- und Multimedia-Systemen für die Automobilindustrie. Außerdem ist unser Kunde Hersteller von Sprachdialogsystemen für die Bereiche Automotive, Telekommunikation und mobile Endgeräte.

fone: 0731/946450
petra.konrad@confitech.de

DER RESTAURANTFÜHRER

Ulm/Neu-Ulm und Umgebung

2008

Am **8. Oktober** ist es soweit. Die **Neuausgabe** des Restaurantführers erscheint. 150 Restaurants im Test. Mit Sonderteil Biberach.

Der Restaurantführer 2008 ist für 9 € im Buchhandel, in ausgewählten Zeitschriftenverkaufsstellen oder über www.ksm-verlag.de erhältlich.

KULINARISCH • KRITISCH • UNTERHALTSAM



Der Ernst des Lebens?

Fertig mit dem Studium – und jetzt Arbeiten. Wie ist der neue Job?

Doktorant Thomas Bschorr, 27, arbeitet im Bereich Astrophysik. Sein Vorstellungsgespräch an der ETH Zürich sieht er als den aufregendsten Zeitpunkt seiner jetzigen Arbeit. Ein neues Umfeld und eine neue Arbeitssituation erwarteten ihn, genauso wie neue Kollegen. Nach sieben Jahren Ulm freut er sich über die Veränderung – Arbeitsbedingungen und Lohn sind besser als in Deutschland. Allerdings gilt Zürich auch nicht als das günstigste Pflaster. Daher wird immer noch für Miete und Lebensunterhalt gespart. Thomas möchte wahrscheinlich in der Forschung bleiben. Da er an einer renommierten Universität arbeitet, schätzt er seine Chancen für die Zukunft sehr gut ein. Die persönlichen Freiheiten steigern sich. »Zu Beginn wird einem noch viel vorgesetzt; je weiter man vorankommt, desto mehr wünschen sich die Arbeitgeber, dass konkrete Vorschläge gemacht werden.« Ein gesteigerter Arbeitsaufwand und das Einlesen in Bereiche, die man nicht so gut kennt, werden vorausgesetzt. Die Verantwortung wächst mit dem Projekt.

Über Praktika und Nebenjob hat **Peter Strauß**, 21, seine jetzige Arbeit als Maschinenbaumechaniker bei Braun Zieglmundstückbau kennen gelernt. Seine Ausbildung beinhaltete Theorie und handwerkliche Einarbeitung in das Arbeitsgebiet. Mit der Praxisarbeit an der Maschine und Schichtarbeitszeiten kam eine große Veränderung auf ihn zu. Rückblickend war die Ausbildung strapazierter als die jetzige Arbeit, und er ist glücklich darüber, etwas gefunden zu haben, das ihm Spaß bereitet. Momentan sind seine Freiheiten, die Eigenverantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten noch begrenzt, mit der Zeit bauen sie sich aber aus. Die Produktentstehung wird vorgegeben, der Werkzeugeinsatz ist frei.



Peter Strauß: Mit Spaß dabei

Auch werden eigene Vorschläge berücksichtigt. Die beruflichen Chancen sind groß, und die Möglichkeit besteht, sich in verschiedenen Gebieten weiterzubilden. Der Verdienst ist für ihn ein wichtiges Lebenselement geworden, das Peter in Rücklagen investiert, oder auch in die Förderung der eigenen Selbstständigkeit. Er wünscht allen Arbeits-

anfängern die Kraft zum Durchbeißen, da der Beginn in einer Firma oft anstrengend sei.

Max Müller, 29, ist Wirtschaftsingenieur in der Entwicklung und Forschung. Nach dem Studium erwartet ihn nun ein vollkommen anderer Tagesablauf; das braucht natürlich seine Zeit, sich umzustellen. Das Studium war im Vergleich lockerer und weniger zeitaufwendig, daher vermisst Max es ein wenig. Allerdings wusste Max durch diverse Praktika, was auf ihn zukommen würde. Seine Erwartung, dass die Arbeit interessant und abwechslungsreich werden würde, erfüllte sich. Die beruflichen Chancen stehen außerordentlich gut. Das verdiente Geld ist natürlich wichtig, aber für ihn nicht alles. Für seine Zukunft im Betrieb ist Max wichtig, dass er kontinuierlich dazulernt und sich weiterentwickelt. »Alles andere wird sich ergeben« – so der Berufseinsteiger.

Anna Vogeler



Max Müller: Weniger Freizeit

Neue Ziele vor Augen

Tuja Zeitarbeit expandiert weiter stark

Mit knapp 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Berufssparten zählt die Tuja Zeitarbeit GmbH zu den größten Personaldienstleistern in Deutschland. Das Unternehmen wurde vor etwa 20 Jahren in Ingolstadt gegründet und zählt heute weit über 150 Geschäftsstellen. Verantwortlich für den großen Erfolg sind laut Paul Bloching, einem der operativen Direktoren, die konsequente Umsetzung der Kundenwünsche, die professionelle Handhabung aller arbeitsrechtlichen Komponenten und der faire Umgang mit den Mitarbeitern. Ein Pluspunkt ist auch die hohe Übernahmequote der Betriebe. Es ist ganz normal, dass Mitarbeiter nach einer Einsatzdauer von ein bis zwei Jahren – teilweise auch schon früher – in den Kundenbetrieb übernommen werden. Immer beliebter ist inzwischen auch das on-site-management, bei dem ein Unternehmen in allen Personalfragen von nur einem Personaldienstleister betreut



Die Zeitarbeit boomt: Absolventen können gute Jobs bekommen

INFORMATION

TUJA Zeitarbeit GmbH

Frauenstraße 29, 89073 Ulm

Telefon: 0731 94686-0, Telefax: 0731 94686-20, ulm@tuya.de, www.tuya.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.00 – 17.00 Uhr

wird. Die Unternehmen können dadurch eine Hauptlast aus der täglichen Personalarbeit an den Personaldienstleister abgeben. So werden in Ulm, Neu-Ulm und Ravensburg insgesamt knapp 1.200 Mitarbeiter in ihren Einsätzen über die Tuja Zeitarbeit betreut. *geje*

ANZEIGE



Das Gründer- & Technologiezentrum

der Region Ulm/Neu-Ulm

- Flexibles Raumangebot
- Ausgestattete Biotechnologie-Labore
- Gründungsunterstützung und Beratung
- Telefonzentrale und Büroinfrastruktur

BiotechnologieZentrum
InnovationsZentrum

TechnologieFabrik

GründerZentrum Neu-Ulm

Kontaktieren Sie uns!

Tel.: 0731/98588-0

E-Mail: info@tfu.de

Internet: www.tfu.de

TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH

Allgemeinplätze unerwünscht

So sollte die perfekte Bewerbung aussehen

Richtig bewerben – wohl jede und jeder musste sich im Laufe seines schulischen oder beruflichen Lebens schon mal mit diesem Thema befassen. Bewerbungsratgeber füllen in den Buchhandlungen ganze Regalreihen und auch wer »richtig bewerben« googelt, sieht sich einer Flut an Tipps und Hinweisen gegenüber. Viele davon ähneln sich natürlich oder wiederholen das Altbekannte: Klar müssen die Unterlagen »sauber und ordentlich und vor allem: vollständig!« sein, das Bewerbungsfoto natürlich »ansprechend« und überhaupt wäre man am besten gleich perfekt zur Welt gekommen. Gut, gut, aber was machen dann all die anderen »Durchschnittsmenschen«, die einfach nur eine ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechende Praktikums- oder gar echte Stelle suchen? Die beherzigen all die Standards und versuchen ansonsten, sich darüber klarzuwerden, was genau sie von den anderen Bewerberinnen und Bewerbern unterscheidet, und wieso genau diese Firma genau sie gut brauchen könnte.

»Den Umgang mit den ganzen neuen Formen der Jobsuche wie Internet oder auch den Aufbau einer Bewerbung haben die meisten mittlerweile drauf«, hat Detlef Georg, Leiter Personal bei Liebherr in Ochsenhausen, erfahren. »Das Manko ist oft die Darstellung der eigenen Persönlichkeit«. Hat der Bewerber oder die Bewerberin sich schon mal Gedanken gemacht über sich selbst und den eigenen Weg? Kommt er oder sie authentisch rüber und kann schlüssig erläutern, warum er oder sie gerade in diesem Unternehmen mitarbeiten möchte? »Klar sind die Formalien wichtig, der erste Eindruck zählt nun mal«, bestätigt auch Stefanie Marwitz, Personalreferentin bei Voith in Heidenheim. »Doch ebenso wichtig ist uns die Frage

nach der Motivation der Bewerber.« Bei Voith will man sehen, dass sich die Bewerberin oder der Bewerber Gedanken gemacht, sich Zeit genommen hat für die Bewerbung. Standardsätze und Allgemeinplätze sind weniger gefragt. Dabei geht es übrigens nicht um eine übertriebene Show, sondern um Echtheit und Übereinstimmung mit sich selbst und seinen beruflichen und persönlichen Zielen. »Die Standards draufhaben und sie auf die eigene Persönlichkeit übersetzen«, nennt das Stefanie Marwitz. Dann können selbst Brüche im Lebenslauf zum Pluspunkt werden. Wichtig ist: Nicht vertuschen, schlüssig begründen und aufzeigen, wie sie zur persönlichen Weiterentwicklung beigetragen haben. Dann sind sie auf jeden Fall kein Hindernis, bestätigen die Personalier.

Ein Wort noch zu den Standards: Die können natürlich je nach Branche und Tätigkeit ein wenig variieren. In kreativen Berufen kann man

sich schon mal mit einem Schuh bewerben, um der Hoffnung, bei der Wunschfirma einen Fuß in die Tür zu bekommen, plastisch Ausdruck zu geben. Andere Unternehmen werden dagegen von einer Extrem-Bewerbung eher verschreckt als beeindruckt. Deshalb ist es eben so wichtig, sich vorab über das Unternehmen zu informieren. Und mit sich selbst ehrlich zu sein: Passe ich mit meiner Persönlichkeit zur »Persönlichkeit« des Unternehmens? Hat man diese beiden Vorleistungen gebracht und die Standards drauf, dürfte es nicht mehr so schwer fallen, eine ganz persönliche, stimmige Bewerbung abzuliefern.

Petra Forberger



Ideen, Technologien und Gründungen

Eine Veranstaltung am 6. November gibt Tipps zur Existenzgründung

Am Dienstag, 6. November 2007, findet von 16.00 bis 18.00 Uhr im Haus der Wirtschaft, Olgastraße 97-101, bei der IHK Ulm eine spannende Veranstaltung statt. Unter dem Titel »Ideen, Technologien und Gründungen« zeigt die IHK Ulm in Kooperation mit der TFU (TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH) und dem Gründerverbund Ulm, wie aus interessanten Ideen und ausgeklügelten Technologien tragfähige Existenzgründungen werden können. Vier erfolgreiche Unternehmer und Unternehmerinnen aus dem Raum Ulm stellen anschaulich und teilweise mit sehr plastischen Beispielen dar, wie sie ihre erste Vorstellung, die sie als technikinteressierte Schüler oder Studenten hatten, im Laufe der Zeit technologisch umsetzbar machten, letztendlich ein Unternehmen gründeten und mit dieser Idee und Technologie nun Geld verdienen sowie Mitarbeiter beschäftigen. Es geht um Roboter, um Motoren, um Analyse-

technik. Die Veranstaltung ist Teil einer bundesweiten DIHK-Aktion, deren Ziel es ist, bei Schulabgängern, Studenten und allen Technikbegeisterten Interesse für das Thema Gründung und Selbstständigkeit zu wecken. Neben den Referenten stehen an diesem Tage die Experten des StarterCenters der IHK Ulm, der TFU und des Gründerverbundes der Universität Ulm, die Hochschule Ulm und der IHK Ulm zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

geje

INFORMATION

IHK Ulm, Herrn Radtke, Tel. 0731 173-113, E-Mail: radtke@ulm.ihk.de



Spannend: Der Weg in die Selbstständigkeit

ANZEIGE

Mit branchenübergreifender Engineering-Kompetenz und mehr als 1.500 Mitarbeitern an 30 Standorten ist die euro engineering AG der führende Ingenieur-Dienstleister in der Produktentwicklung wie auch der Prozessgestaltung – von Konzeption über Konstruktion, Berechnung/Simulation, Versuch bis hin zu Produktion und Fertigung.

ERFOLG SUCHEN

- Anlagenbau
- Automotive
- Elektrotechnik
- Feinwerktechnik
- Luft- und Raumfahrt
- Nutzfahrzeuge
- Maschinenbau
- Medizintechnik

ZUKUNFT FINDEN

Beste Perspektiven für Studenten (m/w), Absolventen (m/w) und Berufseinsteiger (m/w). Wir bieten Ihnen den Einstieg über Praktika und Diplomarbeiten oder auch den Direkteinstieg in anspruchsvolle Projekte, vielseitige Aufgaben und individuelle Weiterentwicklung – fachlich und persönlich. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

euro engineering AG
Sedanstraße 10, 89077 Ulm
Telefon 07 31/9 35 65-0
ulm@ee-ag.com

www.ee-ag.com

CREATING FUTURE

Vom Student zum Unternehmer

Für Studenten gibt es vielfältige Unterstützung auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Mit dem englischen Begriff »Spin-off« – zu deutsch »Nebenprodukt« – werden Unternehmensgründungen direkt aus den Hochschulen heraus bezeichnet. Bundesweit gibt es pro Jahr durchschnittlich rund 2.300 Spinoff-Gründungen, die wissenschaftliche Erkenntnisse ohne großen Umweg in neue Produkte oder Dienstleistungen umsetzen. Abgesehen davon, dass so neue Arbeitsplätze geschaffen werden, ist der Technologietransfer von essentieller Bedeutung für die Leistungsfähigkeit und das Wachstum der Volkswirtschaft. Doch die Opportunitätskosten einer Unternehmensgründung für Wissenschaftler sind höher, da der Schritt in die Selbständigkeit auch in konjunkturellen Aufschwungphasen ein Risiko darstellt, wie es eine aktuelle Untersuchung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) besagt. Deshalb wird an den Hochschulen verstärkt Wert auf die Schaffung eines günstigen Gründungsklimas gelegt. Schon während des Studiums können sich Studenten in Ulm und Neu-Ulm umfassend über Hilfen bei der Existenzgründung informieren und beraten lassen. Die Universität Ulm, die Hochschule Ulm und die IHK Ulm sind gemeinsamer Partner der Gesellschaft für Existenzgründung an Ulmer Hochschulen, dem seit 1998 bestehenden »Gründerverbund Ulm«, der sich auf den Bereich »innovative Gründungen« spezialisiert hat. Bei jedem der drei Partner gibt es einen Ansprechpartner, der sich explizit um die Belange von Gründungswilligen kümmert und Hilfen bei der Entscheidungsfindung bietet. Das vielfältige Dienstleistungsangebot umfasst Grundberatungen, z.B. zu den Themen Fördermaßnahmen, Finanzierung, Rechtsfragen und Marketing. Zudem unterstützt der Gründerverbund mit Mentorenprogrammen, Weiterbildung, Patenschaften oder der Herstellung von Kon-

takten zu Unternehmen, Finanzinstituten und Behörden die Vorgründungsphase.

An der Universität Ulm gibt es in nahezu allen Fachbereichen Vorlesungen zu gründungsrelevanten Themen wie z.B. Projektmanagement, Marketing, Betriebswirtschaft, Steuern und gewerblicher Rechtsschutz. »Diese Vorlesungen stehen generell allen Studenten offen«, erläutert Martin Schulz, an der Universität Ulm Ansprechpartner für innovative Gründungen. Für nächstes Jahr sind zudem spezielle Existenzgründungsseminare innerhalb des Vorlesungsbetriebs in Planung. Gemeinsam im Team können sich Studenten von Uni und Hochschule Ulm über den Gründerverbund an jährlich stattfindenden Businessplanspielt Wettbewerben, wie z.B. dem bundesweiten »primecup«, beteiligen und so das Aufstellen eines Businessplans trainieren. Konkretere Aufgabenstellungen bietet die studentische Unternehmensberatung »priamos consulting group e.V.« Sie besteht aus Studenten der Fachrichtungen Informatik, Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsphysik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm. Die priamos consulting group wurde im Dezember 2000 gegründet, um Studenten die Möglichkeit zu geben, Studium und Berufserfahrung miteinander zu verknüpfen.

Ein großer Vorteil in der Region Ulm ist nach Ansicht von **Martin Schulz** die enge Kooperation, die zwischen



Dr. Klaus-Dieter Häberle: Hilft mit der »Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung« bei der Existenzgründung



Barbara Klause: Existenzgründungsberatung der IHK Schwaben

allen Anbietern und Ansprechpartnern im Bereich »Existenzgründung« besteht. Immer wieder findet ein Erfahrungsaustausch mit allen Beteiligten statt, um auch Angebote aufeinander abzustimmen. Darüber hinaus ist der Gründerverbund Ulm in das Netzwerk des Landes Baden-Württemberg eingebunden, das einst mit der Einrichtung von Gründerverbünden an neun Standorten und der sogenannten »Exist«-Förderung Vorreiter mit Modellcharakter für den Bund im Bereich Existenzgründung war. Heute tauschen sich die Einrichtungen nach wie vor in einer Netzwerkstruktur aus, veranstalten alle zwei Jahre die Messe »Newcome« und bieten unter www.newcome.de ein Internetportal mit umfassenden Informationen für Gründungsinteressierte.

An der Hochschule Ulm haben Studenten aller Studiengänge seit dem Sommersemester 2005 die Möglichkeit, am Institut für Fremdsprachen und Management (IFM) die Zusatzqualifikation »Intra- & Entrepreneurship« zu erwerben. Den Teilnehmern wird dabei in sechs Lehrveranstaltungen die notwendige unternehmerische Handlungskompetenz sowohl für Unternehmensgründer und -nachfolger als auch für Führungsaufgaben im mittleren Management von Klein- und Mittelbetrieben vermittelt.

»Dieses Angebot wurde in enger Zusammenarbeit mit Industrie, Handel und Banken und dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg entwickelt«, erläutert **Dr. Klaus-Dieter Häberle** von der »Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung« an der Hochschule Ulm und dort seit vielen Jahren Ansprechpartner in Sachen »Existenzgründung«. Darüber hinaus können die Absolventen der Zusatzqualifikation ab dem Sommersemester 2007 auch ein drei Jahre gültiges Gründerzertifikat erwerben, das vom Career Center der Hochschule

Ulm erteilt wird und z.B. zur Vorlage bei Banken und Kreditinstituten sehr hilfreich sein kann. Dieses Gründungscoaching wird durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg bzw. dessen Einrichtung »ifex« gefördert.

An der Fachhochschule Neu-Ulm steht **Prof. Dr. Martin Marz** den Studenten als »Beauftragter für Existenzgründungsfragen« zur Verfügung. Die Fachhochschule arbeitet eng mit der IHK Schwaben zusammen. Jeden Monat gibt es gemeinsam mit der IHK mindestens einen Beratungstermin für Interessierte an der Hochschule, auch spezielle Beratungstage werden angeboten. Ein Mal im Semester wird eine Praxiswoche zum Thema durchgeführt; darüber hinaus gibt es im Lehrplan eine verpflichtende, dreistündige Veranstaltung für alle Studenten. **Barbara Klause**, bei der IHK Schwaben für die Existenzgründungsberatung zuständig, hat im Rahmen eines Brainstormings mit Studenten festgestellt, dass die Selbständigkeit von vielen erschreckend negativ betrachtet wird. »Keine Zeit mehr für Familie und Freunde«, »Freundin läuft weg«, »Herzinfarkt«, diese Aussagen wurden häufig als negative Aspekte genannt. Als wichtigste Eigenschaft für zukünftige Gründer nennt sie deshalb positives Denken. »Auch eine gewisse Risikobereitschaft muss vorhanden sein, man muss schon bereit sein, die Komfortzone zu verlassen«, erläutert sie. Das A und O sei, sich vorher umfassend zu informieren, realistisch und ehrlich mit sich selbst zu sein, Kompetenzlücken zu erkennen und versuchen, etwas dagegen zu tun. »So viel wie möglich mit Leuten reden – das bringt neue Impulse, Aspekte und das dringend notwendige Feedback«, rät sie allen Studenten, die eine Unternehmerlaufbahn in Erwägung ziehen.

Erfolgreiche Spin-offs

Der Gründerverbund Ulm betreute in den vergangenen acht Jahren über 45 Gründungsvorhaben, aus denen 19 Unternehmen mit 144 festen Arbeitsplätzen und 40 Teilzeitarbeitsplätzen hervorgegangen sind. Insgesamt investierten diese Firmen rund 10 Millionen Euro in ihre Gründungen. Viele der Unternehmen wählten als ersten Firmensitz den Sciencepark in Uni-Nähe oder die Gründerzentren der TFU (TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH). Hier finden junge Firmen Unterstützung durch ein Netzwerk von Fachleuten und anderen Gründern. Die TFU bietet an vier Standorten in Ulm und Neu-Ulm günstige Räumlichkeiten, vom Büro bis hin zum Labor, verbunden mit verschiedenen Dienstleistungen, z.B. einer Telefonzentrale, dem Konferenzservice oder gemeinsam nutzbaren Geräten. So können sich die Gründer auf ihr eigentliches Geschäft konzentrieren.

Ulrich Knapp

INFORMATION

Universität Ulm

Martin Schulz, Tel. 0731/5022008, martin.schulz@uni-ulm.de

Hochschule Ulm

Dr. Klaus-Dieter Häberle, Tel. 0731/5028235, haeberle@hs-ulm.de

Fachhochschule Neu-Ulm

Prof. Dr. Martin Marz, martin.marz@fh-neu-ulm.de

TFU – TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH

Tel. 0731/98016-0, E-Mail: info@tfu.de, www.tfu.de

StarterCenter, IHK Ulm

Artur Nägele, Tel. 0731/173-148, E-Mail: naegele@ulm.ihk.de

PEG – Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH (ScienceParks)

Tel. 0731/80016-0, E-Mail: info@peg-ulm.de

www.gruenderverbund-ulm.de | www.newcome.de

Mit Bedacht auf die Fähigkeiten

Uzin Utz bietet ungewöhnliche und vielfältige Möglichkeiten für die Karriereleiter

Inzwischen ist **Matthias Grafe** seit ganzen elf Jahren Mitarbeiter bei Uzin Utz im Ulmer Donautal. Für sein Alter von 31 Jahren ist das schon eine ganze Menge, denn begonnen hat er direkt hier mit der Ausbildung. Das war 1996, als er sich auf den Weg zum Industriekaufmann machte. Die Stelle hat er über das Arbeitsamt vermittelt bekommen. Schnell begann er sich im Unternehmen wohl zu fühlen, wurde

1998 Sachbearbeiter im Kundenservice und betreute erste eigene Projekte. Durch seine Affinität zu IT-Systemen wurden daraus Projekte mit Anbindung von Fremdkundensystemen, und im Jahr 2000 erfolgte schließlich der Wechsel in die SAP-Abteilung von Uzin Utz. Seit 2004 ist er dort als Projektmanager tätig. Parallel dazu startete Grafe 2002 ein Studium an der Volkswirtschaftsakademie. Drei Jahre lang forderte dieses Studium zwei Tage in der Woche von ihm. 2005 schloss er es als Betriebswirt (VWA) ab. Seit 2005 ist Matthias Grafe Leiter der Vertriebssteuerung für Deutschland, seit Mitte 2007 auch für den Export. Neben seinen Aufgaben wie Steuerung des Außendienstes, Budgetierung, Reporting oder Beobachtung des Marktes leitet er auch die Vertriebsbüros in Hamburg, München, Oberhausen und Dresden. Am Ende seiner Weiterentwicklung sieht er sich jedoch noch lange nicht: »Es gibt noch Möglichkeiten, die mir offen stehen«, so Grafe – und meint selbstverständlich innerhalb von Uzin Utz.

Durchschnittlich zehn Jahre ist ein Mitarbeiter bei Uzin Utz. Ein Schnitt, den kaum eine Firma erreicht. Auf gutem Weg dahin ist **Tanja Semle**. Nach ihrem Abitur machte sie eine Lehre zur Hotelfachfrau und sattelte ein Studium der Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Hotellerie drauf. Schnell zeigte sich für die heute 30-jährige, dass sie ihren Schwerpunkt lieber Richtung Controlling und Bilanzierung verschieben wollte. Nach vierjährigem Studium machte sie ihr Diplom. Eine Bekannte berichtete Semle von Uzin Utz, wo sie sich um



Matthias Grafe und Tanja Semle: Glücklich und zufrieden mit ihrer Karriere bei Uzin Utz

ein Praktikum bewarb. Von Februar bis Ende Juli 2003 bekam sie für ihr Praktikum ein wichtiges Thema zur Bearbeitung: Ab 2005 werden Aktiengesellschaften – wie die Uzin Utz AG – nicht mehr nach HGB, sondern nach IFRS bilanziert. Semle sollte herausfiltern, wo für das Unternehmen Änderungsbedarf bestand. Ein eigenständiges wie maßgebliches Projekt, dessen Ergebnisse heute so umgesetzt wurden. Auch ihre Diplom-Arbeit, eigentlich sehr frei gestaltet, bezog sich im praktischen Teil auf Uzin Utz. Da Uzin Utz ihr nach Beendigung des Studiums jedoch keine Stelle anbieten konnte, arbeitete sie zunächst zwei Jahre in Biberach. Zum Jahresbeginn 2005 klappte es dann mit einer Festanstellung bei Uzin Utz. Tanja Semle ist froh, wieder hier zu sein, da sie das Betriebsklima sehr schätzt: »Ich stehe morgens auf und freue mich auf die Arbeit.«

Daniel M. Grafberger

INFORMATION

Die Uzin Utz AG

Die Uzin Utz Gruppe ist einer der führenden Systemanbieter im Bereich Bodenbearbeitung und -verarbeitung. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von dem international tätigen Konzernunternehmen selbst entwickelt, hergestellt und unter den erfolgreichen Marken Uzin, Wolff, Sifloor, Qeshfloor und Pallmann weltweit vertrieben.

Sitz Uzin Utz Gruppe 89079 Ulm, Dieselstraße 3
Mitarbeiter rund 750
Umsatz rund 150 Millionen Euro (2006)

Weitere Infos unter www.uzin-utz.com/karriere

Absolventen-Karrieretag am 15.11.2007

Aktive Karriereplanung für angehende Ingenieure



Euphorisch sind schon viele ins Berufsleben gestartet. Häufig folgt aber eine frühe Ernüchterung, weil der Arbeitsplatz nicht den Erwartungen entspricht und der Traumjob noch in weiter Ferne liegt. Auch wenn der Arbeitsmarkt für Jung-Ingenieure momentan sehr gut aussieht, ist es wichtig, sich intensiv mit der eigenen beruflichen Zukunft zu befassen.

Am 15. November 2007 findet deshalb ein Karrieretag für Ingenieurs-Studenten statt. Von 10.00 – 16.00 Uhr bietet Trenkwalder Engineering in den Tagungsräumen der Ulmer Geschäftsstelle in der Neuen Straße 85 Information und Beratung.

Ziel ist, Absolventen eine Beratung für die persönliche aktive Karriereplanung zu bieten und über Chancen und Risiken der momentanen Arbeitsmarktsituation zu informieren. Die Teilnehmer erwarten Fachvorträge und Beratung zur persönlichen Karriereplanung in der Luft- & Raumfahrttechnik, Kraftwerkstechnik der Elektro- und Verfahrenstechnik sowie der Automotive-Branche.

Eingeladen sind alle Studierenden der Ingenieurwissenschaften, die ihr Studium in den nächsten 12 Monaten beenden. Da nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen, wird um eine Anmeldung per E-Mail bis 5. November 2007 gebeten.

Anmeldung und Ansprechpartner:

Mathias Edel, Referent Hochschulmarketing, Trenkwalder Engineering, 0731 140224-14, m.edel@trenkwalder.com

IT mit Leidenschaft.



Aufstiegchancen
und Weiterbildung für
Young Professionals, Diplom-
und Masterarbeiten, Praxis-
semester und weitere
**interessante Stellenange-
bote** finden Sie unter
www.fum.de

Intelligente IT-Lösungen
sind **Kopfarbeit.**



FRITZ & MACZIOL : INFOMA®
Software, Systeme und Dienstleistungen

Hörvelsinger Weg 17 · 89081 Ulm · Phone 0731-1551-0
www.fum.de · www.infoma.de

Deutschland Berlin · Dortmund · Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · Hannover · Karlsruhe · Limburg · München · Nürnberg · Rostock · Stuttgart · Ulm · Österreich Salzburg · Wien · Schweiz Neuheim/ Zug · Zürich · Asien Manila/Philippinen · Servicebüros: Frankreich Paris · Saudi Arabien Riyadh · UK Manchester

Erfolgreiche Ex-Studis helfen dem Nachwuchs

»Alumni«-Netzwerke geben Wissen und Erfahrung weiter

Nach amerikanischem Vorbild gibt es heute auch an deutschen Hochschulen Alumni-Netzwerke, in denen sich »Ehemalige« austauschen, ihr Wissen und ihre Erfahrung zur Förderung »ihrer« Hochschule und nachfolgender Studentengenerationen einbringen. Mit einem Buch, das den Titel »Erfolgsspuren« trägt, spürt die Hochschule Ulm ehemaligen Absolventen nach und dokumentiert in den zehn Lebensporträts auch eine interessante Erfolgsgeschichte der Hochschule für Technik. Seit 2003 gibt es das FHU Alumni-Netz e.V. als übergreifende AbsolventInnen-Vereinigung aller Fakultäten, mit eigener Homepage auf der Webseite der Hochschule und einem Veranstaltungsprogramm.



Jürgen Mohilo: Als Vorstandsmitglied der Daimler Chrysler Financial Services AG in Berlin verantwortet er die Ressorts »IT« und »Personal«

Mit dabei ist **Jürgen Mohilo**, der 1970 bis 1973 an der damaligen Ingenieurschule »Technische Informatik« studiert hatte. Der heute 58-Jährige absolvierte nach dem Studium die klassische Informatiker-Karriere. »Ich habe alle drei bis vier Jahre was Neues gemacht«, berichtet der gebürtige Ulmer. Seit sechs Jahren ist er »ganz oben« angekommen: Als Vorstandsmitglied der Daimler Chrysler Financial Services AG in Berlin verantwortet er die Ressorts »IT« und »Personal«. An seine Studenten-



Professor Dr. Oliver Brüstle: Am Lehrstuhl für Rekonstruktive Neurobiologie an der Universität Bonn

zeit in Ulm hat er »nur schöne Erinnerungen«. Er denkt heute noch gern an die »kuschelige, familiäre« Atmosphäre mit hoch engagierten Professoren zurück. »Sie hatten ein wirkliches Interesse daran, dass aus uns etwas wird«, beschreibt Mohilo die positive Grundstimmung an der damaligen Ingenieurschule. Seinen Lebensmittelpunkt in Ulm hat er behalten, die alte Verbundenheit zu »seiner« Hochschule ist nach wie vor vorhanden und wird sporadisch gepflegt. Und Jürgen Mohilo überlegt sich heute schon, wie er sich im Ruhestand – bei Daimler ist mit 60 Jahren »Schluss« – stärker mit seinem Wissen und den vielfältigen Kontakten in der Alumni-Verbindung der Hochschule Ulm einbringen kann.

An der Universität Ulm befindet sich das Alumni-Netzwerk derzeit im Aufbau. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hatte im September 2006 den Projektantrag »alUmNI ULM international« genehmigt, den die Universität Ulm in Zusammenarbeit mit der Ulmer Universitätsgesellschaft und bestehenden Alumni-Vereinen der Fakultäten gestellt hatte. Mit der Unterstützung des DAAD konnten zusätzliche Angebote – wie der Ausbau der eigenen Internet-Präsenz, die Einrichtung der Alumni-Geschäftsstelle, einer gedruckten Informations-

SPITZENREGION MIT IDEEN, PROFIL UND ZUKUNFT.



INFORMIEREN.

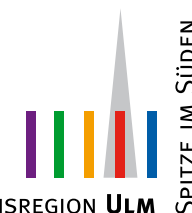
VERGLEICHEN.

STUDIERN.

BLEIBEN.

- „Wohlfühlregion“ mit ausgezeichneter Lebensqualität
- Top-Freizeit- und -Sportangebote
- Verkehrsgünstige Lage
- Vielfältiges, bezahlbares Wohnungsangebot
- Beste Zukunftsperspektiven (lt. Prognos Zukunftsatlas 2007)

Die Innovationsregion Ulm, Spitze im Süden e.V.
Olgastraße 101, D-89073 Ulm
Fon 0049 731 / 173-191, Fax 0049 731 / 173-291
innovationsregion@ulm.ihk.de, www.innovationsregion-ulm.de



DIE INNOVATIONSREGION ULM

SPITZE IM SÜDEN

Vom Starter zum Durchstarter. Erfolgreich mit MLP.



MLP begleitet Sie von Beginn an bei Ihrer Finanz- und Karriereplanung z. B. durch ein kostenfreies Girokonto, Berufsstarterseminare, Praktika und Trainings. Profitieren Sie von unserem umfassenden Know-how als unabhängiger Finanzdienstleister und vereinbaren Sie jetzt ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem MLP-Berater.

MLP Finanzdienstleistungen AG
Geschäftsstellen Ulm I und Ulm V
Basteistraße 37, 89073 Ulm
Tel 0731 - 92024 • 0, 0731 - 17661 • 0
ulm1@mlp.de, ulm5@mlp.de
www.mlp.de

Career Services
für Studenten und
Berufseinsteiger



broschüre in Deutsch und Englisch sowie eines Alumni-Newsletters – geschaffen werden. Inzwischen sind auf der Alumni-Homepage auch Porträts ehemaliger, erfolgreicher Absolventen zu finden. Einer von ihnen ist **Professor Dr. Oliver Brüstle**, der an der Universität Ulm Medizin studiert und bei Prof. Dr. Reiser und Prof. Dr. Pilgrim promoviert hatte. »Ulm war für mich das Sprungbrett schlechthin«, meint Brüstle. Was ihn beeindruckte, war die sehr gute Atmosphäre an der noch jungen Uni, das Prinzip der »offenen Tür« bei den Professoren, die sich für ihre Studenten aktiv einsetzten und ihnen auch internationale Türen öffneten. Noch während seiner Doktorarbeit wurde ihm ein USA-Aufenthalt in Chapel Hill möglich gemacht. »Junge Leute brauchen diese Art der Förderung. Dass man nicht nur gute Forschung und Lehre bietet, sondern auch schaut, wie man den jungen Menschen helfen kann, internationale Erfahrungen zu machen.« Seine eigenen Erfahrungen mit den »offenen Türen« setzt Prof. Dr. Brüstle heute am Lehrstuhl für Rekonstruktive Neurobiologie an der Universität Bonn aktiv um. Dass nun an der Universität Ulm eine Alumni-Netzwerkstruktur geschaffen wurde, begrüßt er sehr. »Solche Netzwerke sind außerordentlich hilfreich«, meint der ehemalige Biberacher. Die Einladung zu den



Jürgen Frank: Marketingleiter bei Voith Paper Automation

Alumni-Vorträgen im Herbst dieses Jahres wird er mit Sicherheit annehmen.

Noch relativ jung ist die Fachhochschule Neu-Ulm. Seit dem Jahr 2000 verzeichnete sie über 1.500 Absolventen, von denen immerhin schon 260 als Mitglieder des Alumni-Netzwerks registriert sind. Auf den Seiten der Fachhochschule Ulm haben die »Ehemaligen« ihr eigenes Portal. Das Alumni-Büro lädt zu kostenlosen Vorträgen, Seminaren und Workshops ein, die Weiterbildungsangebote der Fachhochschule können zu ermäßigten Gebühren genutzt werden. Ein Newsletter hält die Absolventen über neue Entwicklungen an »ihrer« FH auf dem laufenden. **Jürgen Frank**, Marketingleiter bei Voith Paper Automation in Heidenheim, nutzt diese Angebote gern. Die Karriere des 29-Jährigen kann wahrlich als »steil« bezeichnet werden. Zum Ende des Jahres 2003 war er mit dem Betriebswirtschaftsstudium in Neu-Ulm fertig und begann im März 2004 seine Arbeit als Marketingreferent mit dem Fokus »Strategie« bei Voith. Nach dem Weggang seines Vorgesetzten übernahm der gebürtige Illertisser probeweise die Marketingleitung. Schon nach kurzer Bewährungszeit erhielt er offiziell die Position als Leiter des Bereichs Marketing. »Kleine Gruppen, junge und sehr motivierte Professoren, Interaktion und Praxisbezug«, so beschreibt er die Vorzüge der Fachhochschule Neu-Ulm. »Eine sehr, sehr gute Vorbereitung fürs Berufsleben« habe er dort erfahren. Und deshalb ist er auch gerne bereit, Studenten der Fachhochschule als Praktikanten und Diplomanten bei Voith unterzubringen und sich aktiv im Alumni-Netzwerk der Fachhochschule zu engagieren.

Uschi Knapp

ANZEIGE

UlmMesse Catering & Events



Wir suchen ab sofort flexible Aushilfskräfte im Service

Bei Interesse melden Sie sich
bitte telefonisch bei Hr. Simon / Hr. Wunsch.

UlmMesse Catering & Events
GmbH & Co. KG
Friedrichsau 50 · 89073 Ulm
Telefon 07 31 / 2 34 00 · Telefax 07 31 / 2 48 98

Gesucht:

Traumjob mit Entfaltungsmöglichkeiten

Gefunden:

Bei Rexroth

Bosch Rexroth. The Drive & Control Company

Rexroth bietet Ihnen einen Einstieg nach Maß. Ob als Praktikant, Diplomand, Doktorand, Berufseinsteiger oder Trainee: Wir bieten Ihnen die Perspektive, die Sie suchen.

Diplom-Ingenieure, Diplom-Wirtschaftsingenieure, Diplom-Betriebswirte, Praktikanten (alle m/w)

Ganz gleich, wie weit Sie mit Ihrer Ausbildung schon sind – bei Rexroth sind Sie immer richtig. Ob als Praktikant, Diplomand, Doktorand, Berufseinsteiger oder Trainee. Ob Sie einen ersten Einblick in einen internationalen Konzern gewinnen wollen, aktive Unterstützung bei Ihrer Diplomarbeit brauchen oder einen guten Einstieg ins Berufsleben suchen. Wir betreuen Sie individuell und stimmen Ihre Entwicklung auf Ihre Kompetenzen ab.

Unser Traineeprogramm bietet Ihnen die Möglichkeit, aktiv in Projekten im In- und Ausland mitzuarbeiten und Erfahrungen im Tagesgeschäft zu sammeln. Auch für Direkteinsteiger aller Fachrichtungen bieten wir beste Karrierechancen. Schulungen und Feedback-Gespräche fördern sowohl Ihre fachliche als auch persönliche Weiterentwicklung und bereiten Sie auf die Herausforderungen der Zukunft vor.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Bosch Rexroth AG
Hydraulics
Personalabteilung, Frau Elvira Fehring, 89275 Elchingen
Telefon 07308 8170-646, Elvira.Fehring@boschrexroth.de
www.boschrexroth.com/einstieg

Die Bosch Rexroth AG ist einer der weltweit führenden Spezialisten von Antriebs- und Steuerungstechnologien. Für über 500.000 Kunden entstehen unter der Marke Rexroth maßgeschneiderte Lösungen zum Antreiben, Steuern und Bewegen von Maschinen und Anlagen, die in der Industrie- und Fabrikautomation sowie in mobilen Anwendungen zum Einsatz kommen. Als The Drive & Control Company entwickelt, produziert und vertreibt Bosch Rexroth seine Komponenten und Systeme in über 80 Ländern. Das Unternehmen der Bosch-Gruppe erzielte 2006 mit über 29.800 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 4,9 Mrd. Euro.



Electric Drives
and Controls

Hydraulics

Linear Motion and
Assembly Technologies

Pneumatics

Service

Rexroth
Bosch Group

WOHNEN • LEBEN



Was für Studierende in Ulm besser werden soll

Die Wahl zum Ulmer Oberbürgermeister steht an – Fragen an die Kandidaten

Am Sonntag, 2. Dezember 2007 wird in Ulm ein neuer Oberbürgermeister gewählt. Drei Kandidaten gibt es bisher: Neben dem seit 16 Jahren amtierenden Ivo Gönner bewerben sich mit Markus Kienle und Ralf Milde zwei aus Politik- und Kulturkreisen bekannte Gesichter. Der Studi@SpaZz hat alle drei um die Beantwortung eines kleinen Fragebogens gebeten:

1. Welche spontanen Erinnerungen haben Sie an Ihre Studienzeit?
2. Welchen Studiengang würden Sie heute wählen?
3. Warum würden Sie in Ulm studieren?
4. Was würden Sie für studentische vier Euro zum Mittagessen kochen?
5. Wenn Sie im Dezember die Wahl gewinnen, was wird besser für die Studierenden?

Ivo Gönner, 55, SPD, Oberbürgermeister der Stadt Ulm, Präsident des baden-württembergischen Städtetags

1. Ich habe von '73 bis '78 in Heidelberg Jura studiert. Meine Erinnerungen sind sehr positiv, war doch für mich diese Studienzeit eine wichtige Grundlage für meinen späteren beruflichen Werdegang. Darüber hinaus habe ich die Studentenzeit in einer sturmfreien Studentebude mitten in der Altstadt von Heidelberg in vollen Zügen genießen können.



2. Auch heute würde ich das Jura-Studium wählen.
3. Eine etwas kleinere Universität wie die Universität Ulm bietet mehr Kontaktmöglichkeiten zwischen den Lehrenden und Studierenden, bietet vor allem hier in Ulm Möglichkeiten, sich auch beruflich schneller und besser zu orientieren. Durch den Science Park und die vielen Betriebe und Unternehmen in Ulm gibt es auch Möglichkeiten, sich schon sehr rasch beruflich auszurichten. Ulm hat darüber hinaus alle notwendige Lebensqualität, die ein Student oder eine Studentin braucht.
4. Ich würde mir auf dem Markt so viel Gemüse besorgen, dass ich verschiedene Eintöpfe variieren könnte; ich würde mir Pasta mit verschiedenen Variationen zubereiten und ich würde mir gelegentlich eine »Rote Wurst im Wecken« leisten.
5. Durch den weiteren Ausbau der Wissenschaftsstadt, durch die Ansiedlung der Betriebe im Science Park II und zukünftig im Science Park III und durch die auch nach der Oberbürgermeister-Wahl fortgesetzte aktive Wirtschaftspolitik wird das Arbeitsplatzangebot in Ulm weiter stabil erhalten und ausgebaut. Dadurch bestehen für Studierende in Ulm beste Berufschancen nach Abschluss eines erfolgreichen Studiums. Während des Studiums wird das Freizeit- und Kulturangebot in unserer Stadt, wie in den letzten Jahren, unterstützt und durch weitere kulturelle Schwerpunktveranstaltungen noch attraktiver. Darüber hinaus können alle wichtigen Punkte in der Stadt mit dem ÖPNV mit Hilfe des Semestertickets günstig erreicht werden. Wichtig insgesamt ist: Die

Universitätsstadt Ulm heißt die Studierenden auch in Zukunft herzlich willkommen, der Studienplatz in Ulm gibt gute Voraussetzungen für eine berufliche Zukunft, auch und gerade in Ulm oder in der näheren Umgebung von Ulm.

Markus Kienle, 44, Die Grünen, Projektmanager für Soziales, Kultur und Bildung, Fraktionsgeschäftsführer und Fraktions-sprecher Die Grünen im Ulmer Gemeinderat

1. Die Erstellung eines Filmes – von der Konzeption über den Dreh bis zum Schnitt. Thema: Der Einfluss der Franzosen nach 1945 auf das städtische Leben und die Stadtentwicklung in Tübingen.
2. Ich würde entweder ein oder mehrere Fächer aus den Sozial- und Verhaltenswissenschaften mit Betriebswirtschaft kombinieren – oder Jura studieren.
3. Da Ulm weder eine geisteswissenschaftliche noch eine juristische Fakultät hat, würde das nicht in Ulm gehen. Für die Fächer allerdings, für die es in Ulm Studienplätze gibt, bietet Ulm die Überschaubarkeit einer kleinen Universität und Hochschule (FH), kompetente Lehrveranstaltungen sowie gute Praktikumsmöglichkeiten in einer Vielzahl von Firmen. Darüber hinaus gibt es ein gutes kulturelles Angebot, das aus meiner Sicht auch noch verbesserbar ist.
4. Vorspeise: Tomate/Mozarella: 2 kleine Tomaten (100 g, 42 Cent, Markt), 40 g (1/3) Paket Mozarella (30 Cent, Alnatura), Basilikum (vom Topf auf der Fensterbank, 10 Cent), Olivenöl, Balsamico, Salz, Pfeffer (10 Cent).
1. Gang: Pasta mit Tomatensoße: 150 g Spaghetti Semolato (30 Cent, Alnatura), 100 g Passata (15 Cent, Alnatura), 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe (20 Cent, Markt).
2. Gang: Pute-Zucchini geschnetzelt: 100 g Putenfleisch (Dangelhof Altheim über Hofladen Scheck Grimmelfingen, 1,21 Euro), 200 g Zucchini (35 Cent, Alnatura), etwas geriebener Parmesan, 2 Esslöffel Weißwein, ein Schuss Sahne, Salz, Pfeffer (30 Cent).
Nachricht: 1 kleiner Apfel (17 Cent, Markt).
Dazu 100 g Dinkelbaguette (40 Cent, Kornmühle, Markt), 0,5 l gekühltes Ulmer Leitungswasser aus der Roten Wand (0 Euro) – Stand der Preise: 25. August 2007.
5. Die Straßenbahn zum Eselsberg wird endlich gebaut, um den Eselsberg besser an die Stadt anzubinden. Der ÖPNV zur Hochschule Ulm am Michelsberg wird neu geordnet, die Fahrhäufigkeit verbessert.



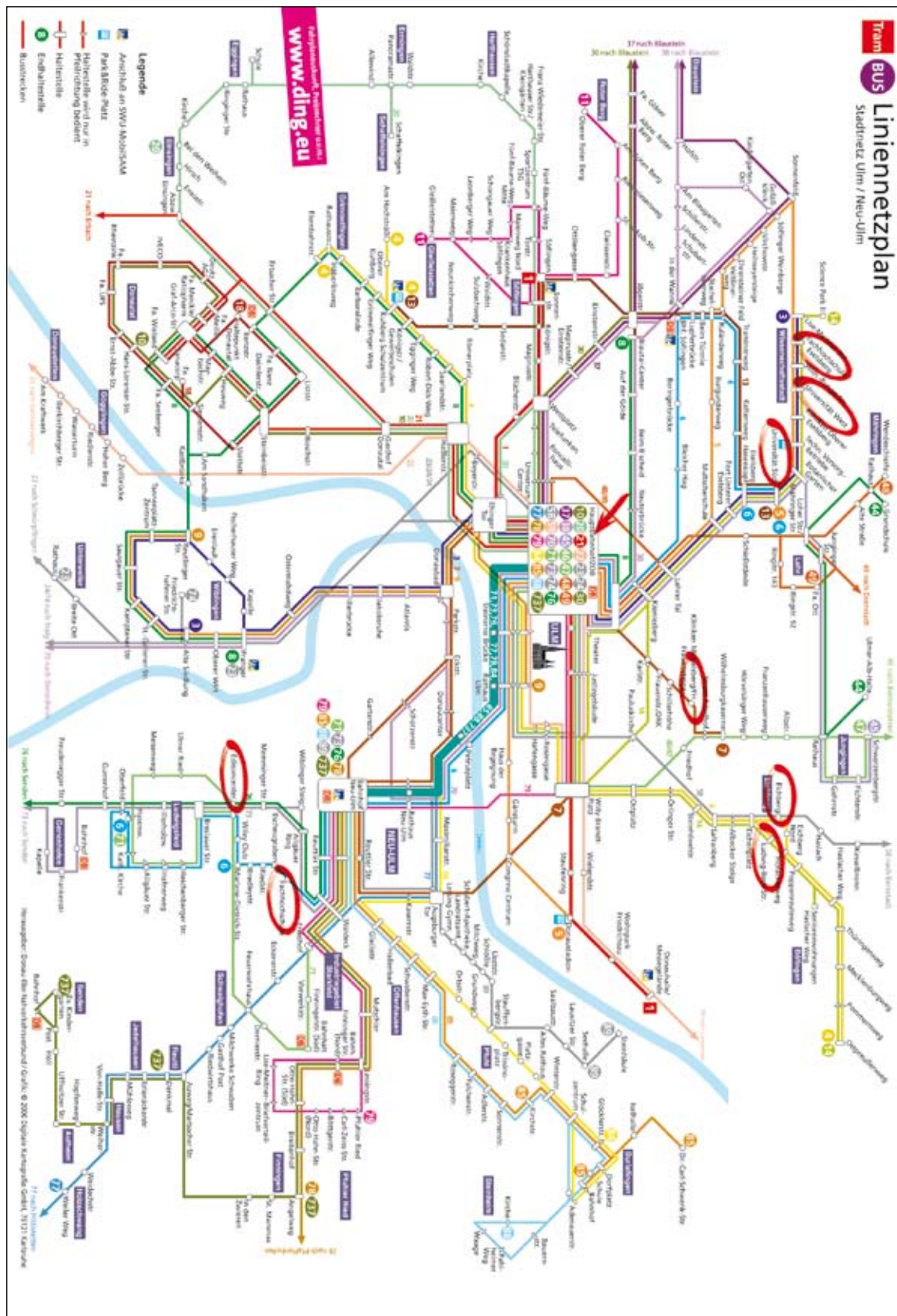
Um die lästigen Behördengänge für Studierende auf ein Minimum zu konzentrieren, gibt es in den ersten Wochen vor und nach Semesterbeginn eine Anlaufstelle der Stadt auf dem Oberen Eselsberg – alles aus einer Hand – von der Wohnsitzanmeldung in Ulm und dem Verkauf einer Müllmarke, über Tipps bei der Wohnungssuche und -vermittlung bis hin zur Ausgabe des neuerdings auch auf Anregung der Grünen-Fraktion eingeführten Gratis-Semestertickets für alle, die sich mit Hauptwohnsitz in Ulm oder Neu-Ulm anmelden. Die »StudiKulturcard« für Erstsemester mit Hauptwohnsitz Ulm wird eingeführt; sie verbilligt die Eintritte in Kultureinrichtungen und enthält eine Reihe von Gutscheinen für Kultur- und Sportveranstaltungen. Außerdem wird das Mensaessen deutlich besser und es gibt kostenlose Tischkicker...

Ralf Milde, 53, Freie Wähler, Inhaber von KulturConsulting, Ulmer Gemeinderat für FDP/FWG

1. Ich habe die ersten Semester meines Theologiestudiums an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal in einer sehr persönlichen und geradezu familiären Atmosphäre studieren dürfen. Daran erinnere ich mich auch heute noch ausgesprochen gern. Denn mit diesem Studienprivileg war an der Ruhr-Universität Bochum (seinerzeit die Uni mit der höchsten Selbstmordrate unter den Studenten!) dann ganz schnell Schluss.
2. Ich würde heute einen Mix aus Mathematik, Musik, Architektur und Genetik studieren.
3. Ich würde immer da studieren, wo mir die besten Bedingungen geboten werden.
4. Also Kässpätzle geht immer, Pizza, Spaghetti Aglio Olio (Pasta geht auch immer), selbstgemachter (!) Döner, Safranrisotto, Kartoffelsalat mit Wienerle und mittwochs Seelachsfilet, Chili con Carne (getrocknete Sojaflocken statt Schweinehack), Pellkartoffeln mit Spinat und Spiegelei...
5. Wenn mir die Studenten überzeugend darlegen, was schlecht für sie ist, werde ich mich sofort für eine Verbesserung einsetzen. Wenn mich die Studenten von einer wirklich innovativen Vision überzeugen können, dann haben sie in mir den richtigen, weil kreativen und tatkräftigen Partner, mit dem sie das studentische Leben neu gestalten können.



Die Fragen stellte Daniel M. Grafberger



Semesterticket: Die clevere Mobilität



Schlaue Sache: Das DING-Semesterticket für Studenten der Uni Ulm, HS Ulm und FH Neu-Ulm für nur 79,- Euro*. Es gilt in Bussen und Bahnen im ganzen DING (Stadt Ulm, Landkreise Alb-Donau, Biberach, Neu-Ulm).

Büffeln bis nach Mitternacht? Die Nachtbusse im DING sind für Studierende der genannten Hochschulen zuschlagsfrei.

* Tarif Stand 1.8.2007



Fahrpläne, Infos und Freizeittipps:
www.ding.eu

Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH



Don't drink and drive!

Stadtverkehr mit Ideen



Samstag. Ulm. 1.30 Uhr: Das Nachtleben pulsiert. Kein Ende in Sicht. Und weiter? Kein Problem: Mit dem Nachtbus sicher nach Hause. 7 Nachtbuslinien, 7 NachtSAM-Linien, Freitag, Samstag und vor Feiertagen um 1.30 Uhr, 2.30 Uhr und 3.30 Uhr ab dem Ulmer Busbahnhof (ZOB). Raus aus der Stadt und rein in die Stadt. www.nachtbus-ulm.de

Ein Angebot von

SWU Verkehr



gairing



Studentenwohnheime

Studentenwohnheime des Studentenwerks Ulm:

Heilmeyersteige

Adresse: Heilmeyersteige 105-115, Ferdinand-Sauerbruch-Weg 1-7, Sebastian-Kneipp-Weg 4 – 8 (Eselsberg)

Ausstattung: alles möbliert: acht Einzelzimmer-appartements, Doubletten und 3 – 5 Zimmerwohnungen, jedes Zimmer 12 – 16 qm, Miete zwischen 237 und 264 Euro

Besonderheiten: Wohnhausbar, Gemeinschafts-, Fitness-, Tischtennis-, Lern- und Musikraum sowie Waschmaschinen und Trockner sind vorhanden. TG-Platz 20 Euro.

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm: Erika Tehran, Telefon: 0731 5023820

Hauffstraße

Adresse: Hauffstraße 12, Ulm (Stadtmitte)

Ausstattung: 15 Wohnungen komplett unmöbliert von 3 bis 6 Zimmer, jedes Zimmer mit 12-18 qm, Miete zwischen 184 und 198 Euro

Besonderheiten: Fahrradkeller, Trockenraum, inklusive Waschmaschine und Trockner

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm: Erika Elsässer, Telefon: 0731 5023814

Syrilinstraße

Adresse: Syrilinstraße 8, Ulm (Stadtmitte)

Ausstattung: 20 möblierte Doubletten 14 – 17 qm, Miete zwischen 226 und 258 Euro. 15 möblierte Einzelappartements 22 – 29 qm (inkl. Waschbecken und Kochnische), Miete zwischen 279 und 304 Euro

Besonderheiten: Waschmaschinen und Trockner außerdem ein Gemeinschaftsraum, ein Musikraum sowie ein Fahrradkeller.

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm: Kathrin Karnath, Telefon: 0731 5023848

Gutenbergstraße

Adresse: Gutenbergstraße 6 (Oststadt)

Ausstattung: 317 möblierte Einzelzimmer mit Waschelegenheit; jeweils ein halbes Stockwerk (5 – 12 Zimmer) teilen sich Küche und Bad, Miete 175 Euro

Besonderheiten: Waschmaschinen und Trockner, Wohnhausbar, Tischtennis-, Billard- und Musikraum. Tiefgaragenplatz 10 Euro.

Parkplatznot!

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm: Birgit Ströhle, Telefon: 0731 5023845

Kelternweg

Adresse: Kelternweg 38 – 48, Ulm (Eselsberg)

Ausstattung: nicht möblierte Wohnungen mit 2 oder 3 Zimmer und 12 – 17 qm pro Zimmer sowie Appartements (1 Zimmer) mit ca. 40 qm mit Küche und Bad. Miete zwischen 179 und 247 Euro je Zimmer; Appartements kosten 290 Euro. Besonderheiten: Ein Wohnberechtigungsschein ist erforderlich, erhältlich bei der Stadtverwaltung Ulm unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. Einkommensgrenze §9 Abs.2 WoFG 12.000 Euro).

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm: Erika Elsässer, Telefon: 0731 5023814

Sedanstraße

Adresse: Sedanstraße 139 / Trommlergasse 9, Ulm (Weststadt)

Ausstattung: 14 Zimmer, aufgeteilt in zwei 2-Zimmer-Wohnungen und zwei 5-Zimmer-Wohnungen. Die möblierten Zimmer sind zwischen ca. 10 und 21 qm groß und kosten zwischen 214 und 260 Euro

Besonderheiten: Jedes Bad hat eine Badewanne! Waschmaschinen und Trockner sind verfügbar

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm, Erika Tehran, Telefon: 0731 5023820

Gerbergasse

Adresse: Gerbergasse 1, Ulm (Stadtmitte)

Ausstattung: 4 möblierte Wohnungen mit jeweils 5 Zimmern, einer Küche, einem WC und einer Dusche, Miete 222 Euro /Zimmer

Besonderheiten: Waschmaschine und Trockner stehen im Untergeschoss zur Verfügung. Parkplatznot!

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm: Dirk Rettweiler, Telefon: 0731 5023846

Wileystraße

Adresse: Wileystr. 10, 12, 18 und 22, Neu-Ulm

Ausstattung: 164 möblierte Zimmer (16 – 20 qm) in Doubletten sowie drei Appartements. Miete 219 Euro, 1-Zimmer-Appartements 235 Euro

Besonderheiten: Waschmaschine und Trockner sowie Gemeinschaftsräume sind vorhanden. Auch eine Sauna, sowie Parkplätze stehen zur Verfügung, beste Lage auch zum zukünftigen Neubau der FH Neu-Ulm

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm: Kathrin Karnath, Telefon: 0731 5023848

Heidenheimer Straße

Adresse: Heidenheimer Straße 78 (Haus 1 und 2), Ulm (Oststadt)

Ausstattung: In der Heidenheimer Straße gibt es 2 Häuser. Das ältere hat 54 möblierte Einzelzimmer um 11 qm für 160 Euro und eine 2-Zimmer-Wohnung für insgesamt 446 Euro. Im zweiten Haus gibt es 64 möblierte Appartements um 18 qm und 3 behindertengerechte Zimmer mit 26 qm. Die Miete beträgt 247 bzw. 280 Euro

Besonderheiten: In jedem Stockwerk gibt es einen großzügigen, hellen Aufenthaltsraum mit Küche. Außerdem steht Ihnen ein Gemeinschaftsraum mit Theke, ein Billardzimmer, ein Musikprobenraum, ein Lernzimmer und ein Fahrradabstellraum zur Verfügung.

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm: Erika Elsässer, Telefon: 0731 5023814

Frauensteige

Adresse: Frauensteige 2, Ulm (Michelsberg)

Ausstattung: 48 möblierte Plätze in Doubletten je 13 qm bis 15 qm und Apartments je 24 qm, Miete 226 bzw. 251 Euro

Besonderheiten: Waschmaschine und Trockner sowie ein Gemeinschaftsraum sind vorhanden

Ansprechpartner: Studentenwerk Ulm: Dirk Rettweiler, Telefon: 0731 5023846

Internationales Haus

Adresse: Frauensteige 2, Ulm (Michelsberg)

Ausstattung: das internationale Haus bietet ausländischen Studenten 20 Plätze in Einzelzimmern von 13 – 15 qm und Appartements mit 24 qm, Miete 226 bzw. 251 Euro.

Ansprechpartner: siehe Frauensteige

Für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim des Studentenwerks kann man auch grundsätzlich unter: 0731 5023820 anrufen und

nachfragen bzw. unter:

www.uni-ulm.de/uni/studentenwerk/wohnen/Aufnahmeantrag.pdf – den Antrag auf ein Zimmer runterladen und abschicken.

Für alle Wohnheime des Studentenwerks gilt die Miete inkl. Nebenkosten und mit Internetzugang übers Uninetzwerk.

Weitere Studentenwohnheime:

Kolpinghaus

Adresse: Zinglerstraße 11, Ulm

Ausstattung: 51 möblierte Apartments von 11 bis 17 qm mit Dusche und WC sowie Kochmöglichkeit; Miete von 188 bis 225 Euro.

Besonderheiten: Fahrradkeller, Trockenraum mit zwei Waschmaschinen und Trockner sowie Gemeinschafts-, Fitness-, Tischtennisraum und eine Studentenbar sind vorhanden.

Ansprechpartner: Frau Ilg, Telefon: 07304 6662 oder Herr Paul, Telefon: 07307 33437

Weinbergweg

Adresse: Weinbergweg 253, Ulm

Ausstattung: 54 unmöblierte Doubletten, Miete 184 Euro

Besonderheiten: Garagenplatz 25 – 35 Euro
Ansprechpartner: Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft GmbH, Telefon: 0731 1617561

Stöcklenstraße

Adresse: Stöcklenstraße 9, Ulm-Lehr

Ausstattung: 16 unmöblierte Einzelzimmer zwischen 12 und 17 qm, drei Gemeinschaftsküchen sowie Duschen und WC, Miete zwischen 120 und 160 Euro

Ansprechpartner: siehe Weinbergweg

Bischof-Sproll Haus

Adresse: Heidenheimer Straße 82, Ulm

Ausstattung: 126 möblierte Einzelzimmer mit ca. 12 qm. Miete 200 Euro.

Ansprechpartner: Frau Wimmer, Telefon: 0731 24014, Mo – Do 8 – 12 Uhr, Mi 17 – 20 Uhr

Wie man als Student mobil ist

Anna Vogeler weiß, wie man überall günstig hinkommt



Die Bahn: Oft ungeliebt, aber mit etwas Geschick auch mal günstig

Morgens wieder um 8 Uhr an der Uni sein, für viele ein unschöner Gedanke. Doch wie ist es erst für diejenigen, die nicht gleich in der Stadt oder im Nachbarort wohnen? Da heißt es teilweise schon um fünf Uhr aufstehen, um den Zug noch pünktlich zu erreichen. Diese Kleinreisen hinterlassen auch schwere Dellen im Geldbeutel. Der Studi@SpaZz hat sich erkundigt, welche Möglichkeiten es für Pendler gibt und welche am günstigsten sind.

Ein kurzer Klick auf www.mitfahrzentrale.de – und schon findet man sich auf einer übersichtlichen Internetseite, die dazu auffordert, Abfahrtsort und Zielort seiner Reise einzugeben. Danach kann man entweder Kontakt mit einem potenziellen Fahrer aufnehmen oder sich schnell auf die nächste Bahnverbindung verweisen lassen. Die Kontaktaufnahme mit dem Fahrer gestaltet sich leider etwas kompliziert, denn man sollte erst Mitglied

auf der Seite werden. Der Preis wird auch nicht auf jeder Internetseite angegeben, und ob die Strecke direkt gefahren oder mit Umwegen in Kauf genommen werden muss. Vorteilhaft ist allerdings, dass es möglich ist, das Fahrerprofil einzusehen, selbst zu entscheiden, wer zu einem passt und sich vorher auszutauschen. Außerdem ist die Onlinevermittlung im Gegensatz zu stationären Mitfahrzentralen meist kostenlos und hilft auch, internationale Kontakte zu knüpfen, nur eine hundertprozentige Sicherheit zu den Personen gibt es nicht. Daher ist es wohl empfehlenswerter, mit der Bahn zu fahren oder unter www.studivz.de jemanden zu finden, der zufällig in die gleiche Richtung möchte oder eventuell aus dem gleichen Ort kommt. Ansonsten sind die Angebote der Bahn sehr vielfältig. Mit den verschiedenen BahnCards (25, 50 und 100) kann man viele Vergünstigungen nutzen. Kombiniert mit einem Studententicket, das für 76 Euro von der Universität ausgegeben wird, kosten die jeweiligen Fahrten wenig. Im Ding-Gebiet Ulm/Neu-Ulm kann man so frei fahren, mit der BahnCard für ca. 100 Euro im Jahr sind Anschlussfahrten relativ günstig. Wer weiter weg wohnt, hat außerdem die Möglichkeit, mit einer Schülermonatskarte zu fahren. Die kostet ca. 140 Euro im Monat und ist mit einem Berechtigungsschein, der am Bahnschalter ausgestellt wird, gut für Studenten zu nutzen. Kommt man beispielsweise aus Aalen, spart man sich so im Monat ca. 60 Euro, im Gegensatz zur Benutzung der BahnCard. Wer lieber selbst Hand ans Steuer legen möchte sollte die hiesigen Autovermietungen in Betracht ziehen. Studententarife gibt es leider nicht, allerdings hat uns die Autovermietung Günther z.B. Verhandlungspreise zugesichert. Die Straub Autovermietung überrascht auch immer wieder mit neuen Angeboten, und die Firma Buchbinder sagt über sich selbst »wir sind so günstig, wir brauchen keine extra Studententarife«. Ansonsten ist es empfehlenswert, über das Internet verschiedene Angebote einzuholen und preislich zu vergleichen; es gibt verschiedene Möglichkeiten und es ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei.

INFORMATION

www.bahn.de
www.studivz.de
www.mitfahrzentrale.de
www.studententarife-online.de

Zwischen Stallgeruch und Unileben

Diana Hörger verbindet zwei Lebenswelten auf selbstverständliche Weise

Muhhhhh – im Kanon. Das ist die Begrüßung, wenn man auf den Hof der Familie Hörger in Sontheim an der Brenz kommt. Diana Hörger ist Studentin, sie studiert Medienwissenschaften und wohnt auf dem Hof ihrer Familie. Dort hat sie einiges zu tun, denn neben Katzen, einer Menge Fliegen und ein paar Stallmäusen wollen dutzende Kühe und Kälber versorgt sein. »Zum Glück muss ich nur ab und zu mal melken,« sagt die Studentin, »und ums Saubermachen kümmert sich mein Bruder«. Oft erfindet sie lustige Namen für ihre gescheckten Kuhfreunde, Namen wie Futzilola oder Genümpümpüm haben den ein oder anderen Milchprüfer schon mal richtig aus der Fassung gebracht. Manchmal büchst auch eine der Kühe aus, und man muss sie suchen. Die Suchenden bekommen dann von ihrer Mutter die Tierbeschreibung: »schwarz/weiß, vier Füße!« Oft findet man die vermisste Kuh aber schnell wieder auf dem Schulhof nebenan. Klar, ein bisschen aufpassen muss man schon – »beim Melken haben mich die Kühe schon mal beinahe er-



Diana Hörger: Im Land- und Studentenleben zuhause

drückt, manchmal reagieren sie einfach ein bisschen nervös, und so ein Tier wiegt schon mal gut das Dreifache von mir«. Die einen nehmen es locker, die anderen sind empfindlicher, denn auch bei den Kühen hat jede einen eigenen Charakter. Dianas Mutter sagt dazu immer: »Kühe sind wie die Leute, es gibt solche und solche!«

smii

Für geduldige Spielernaturen

In Pfandhäusern lässt sich so manches Schnäppchen machen

Ein Fahrrad für 15 Euro, ein Handy für einen Zwanziger, und ein Wintermantel für 5 Euro? So günstig kann man alltägliche Dinge bekommen. Allerdings braucht man Geduld und sollte eine, zumindest gemäßigte, Spielernatur sein. Denn solche Preise gibt's nur bei Versteigerungen von Fundsachen oder im Pfandhaus. Die Versteigerungen der Fundsachen veranstalten die Städte Ulm und Neu-Ulm mehrmals jährlich. Und dabei kommen neben Schirmen, Handys und Klamotten (Dinge, die man eben vergisst) sehr kuriose Dinge unter den Hammer, wie zum Beispiel ein LKW-Reifen. In Neu-Ulm werden in diesem Jahr unter anderem 80 Fahrräder, Handys und Kleidungsstücke versteigert. Wer eine Stunde früher kommt, kann sich die Sachen vorher schon mal anschauen, um sich die besten Teile zu merken. Oder aber man geht ins Pfandhaus Ulm – ja, das gibt's tatsächlich noch! Hier kann man alles mögliche zu Geld machen: Uhren, Schmuckstücke, Spielekonsolen, Kunstgegenstände, Digitalkameras und andere technische Geräte. Andersrum

geht's aber auch, denn wenn diese Dinge von ihren Besitzern nicht mehr abgeholt werden, kommen sie unter den Hammer! Hier gibt es vor allem günstigen Schmuck und Uhren. Aber auch technische Geräte und immer mal wieder eine Kuriosität, wie zum Beispiel die Querflöte eines jungen Mädchens, das mit dem dafür erhaltenen Geld ein Pferd vor dem Metzger retten wollte. Also, wer Bedarf an oben genannten Gegenständen hat, sollte genug Bargeld einpacken und dabei sein bei der nächsten Versteigerung des Pfandhauses Ulm.

smii

INFORMATION

Versteigerungstermine 2007

Stadt Ulm: Wahrscheinlich Ende Oktober
 Stadt Neu-Ulm: Donnerstag 11. Oktober um 14 Uhr in der Tiefgarage des Neu-Ulmer Rathauses, bei gutem Wetter im Rathaushof

Pfandhaus Ulm: Hafenbad 9, 89073 Ulm

Versteigerungen 2007 in der Georgskirche: 6. Oktober, 10. November, 1. Dezember



Semesterticket gratis!

Erstsemester und Studienortwechsler, die sich zum Wintersemester 2007/08 erstmals am Studienort Ulm/Neu-Ulm einschreiben und auch mit Hauptwohnsitz anmelden, be-

kommen ein kostenloses Semesterticket im Wert von 79 €. Das Ticket ist ab sofort bei den Meldebehörden erhältlich und gilt für das Gesamtnetz des DING.

Neuerung beim Busverkehr Richtung Wissenschaftsstadt

Die SWU Verkehr verbessert zum Semesterbeginn erneut das Fahrplanangebot. Ab 15. Oktober 2007 werden die Verstärkerkurse 3E über die bisherige Endhaltestelle Botanischer Garten hinaus verlängert. Der Bus bringt dann seine Fahrgäste vom Ehinger Tor und Hauptbahnhof aus bis zur Hochschule Ulm und zum Science Park II, wo die neue Endhaltestelle ist. Die Abfahrtszeiten des Verstärkers 3E sind so gelegt, dass in Verbindung mit der regulären Buslinie 3 (Wiblingen–Wissenschaftsstadt)

zwischen Ehinger Tor und Wissenschaftsstadt während des Semesters ein lückenloser Fünf-Minuten-Takt entsteht, und zwar entweder in der morgendlichen oder nachmittäglichen Spitzenzeit. Vormittags zwischen 7.38 Uhr und 9.05 Uhr bietet der Verstärkerbus elf Fahrten in der Richtung Ehinger Tor–Science Park II an. Nachmittags sind es 13 Fahrten ab Science Park II in der Zeit von 15.49 Uhr bis 17.49 Uhr.

Carsharing – günstig einen PKW nutzen

Kann oder will man sich kein eignes Auto leisten, bietet confishare die günstige Möglichkeit, sich ein Auto mit anderen zu teilen. Nach der Anmeldung kann man 24 Stunden täglich ein Auto reservieren. Die confishare-Autos stehen in Ulm/Neu-Ulm auf reservierten Stellplätzen bereit. Dann zahlt man nach den Grundgebühren als Student zum Beispiel für einen Opel Corsa: 1,80 € pro Stunde (von 7 bis 24 Uhr, ansonsten 0,00 €) und 0,22 € pro gefahrenen km (bis 100 km, danach 0,19 €, ab

501 km 0,17 €). In diesen Preisen sind Kraftstoffkosten, Steuern und Versicherungen bereits enthalten. Natürlich können Autos auch übers Wochenende oder für eine ganze Woche gemietet werden. Die Fahrzeuge sind haftpflicht- und kaskoversichert. Wartung, Pflege und alle anderen lästigen Dinge übernimmt confishare.
confitech Dienstleistungs GmbH
Lehrer Strasse 1, 89081 Ulm,
www.confishare.de

Auf der Suche nach dem WG-Zimmer

Privatzimmerkartei der Uni Ulm:

Wohnraumverwaltung des Studentenwerks, Albert-Einstein-Allee 11, O 25, Zimmer 215.
Mo – Sa jederzeit einsehbar oder auch:
Elektronische Pinnwand; Webserver der Informatik-Fakultät Universität Ulm:
www.informatik.uni-ulm.de/pw/campus

Örtliche Zeitungen:

Südwestpresse, Telefon: 0731 156650
Ulmer Wochenblatt, Telefon: 0180 5370480
Neu-Ulmer Zeitung, Telefon: 0731 70710

Internetseiten:

www.studis-online.de/Wohnen/studenten-wg
www.die-wg-boerse.de
www.wg-welt.de
www.studenten-wg.de
www.studenten-wohnung.de
www.wg-gesucht.de/
www.wggruendung.de/
www.easywg.de
www.team-ulm.de
www.lokalisten.de
www.studentenseite.de



WG: Bunttes Leben

Die Hölle, das sind die Anderen

Vom Leben im Wohnheim berichtet, leicht genervt, Isabella Hilger

Ich drehe den Schlüssel um und öffne die Tür zur WG. Da ist er wieder, dieser Geruch von saurer Milch und Bohnen. Ich atme tief durch und erblicke mein politisches Gewissen auf dem Fensterbrett. Es ist zwar bloß ein Wicht, aber er sitzt da und grinst mich an. Das stinkt nicht, das ist nur ein fremder Geruch, schärft er mir ein. Das ist eine andere Kultur, werde tolerant.

Toleranz. Ha, dieses Wichtelgewissen erzählt mir von Toleranz. Natürlich rege ich mich nicht wirklich über meine asiatischen Mitbewohner und ihre Kochgewohnheiten auf. Genauso wenig wie über meine spanische Mitbewohnerin und ihre Angewohnheit, ihren Besuch gegen drei Uhr nachts zu begrüßen. Die schreien sich nicht an, die haben südländisches Temperament! Wenn ich am nächsten Tag in die Küche schaue, mache ich mir im Kopf eine Notiz, unterwegs was zu essen. Das ist gelebte Toleranz! Das Wichtelgewissen lacht dann böse und sagt, dass ich nicht unfair sein soll. Schließlich sind maultaschenkochende Schwaben auch nicht immer bloß ordentlich und überhaupt, wer ist schon perfekt? Willkommen im Leben eines Wohnheimbewohners. »Clash of cultures« auf die harte Tour. Während ich mein mitgebrachtes Sandwich auspacke, rede ich mir ein, dass



Nicht immer angenehm: Wohn- und Essgewohnheiten der Anderen

das halt passiert, wenn ein Dutzend Leute zusammen wohnt. Aus der Küche höre ich, wie man sich zum Fußballschauen versammelt. Gröhl. Noch ein Bier? Für meine Abendunterhaltung nutze ich dann doch die Vorteile eines Wohnheimnetzwerks und schaue Dr. House. Mein Wicht sitze daneben, er mag den zynischen Doktor. Als ich später aufwache, so gegen halb drei, weil die Südeuropaconnection zu Eurodance singt, höre ich den Wicht: Von wegen Toleranz, wo ist die Sicherung die ich rausdrehen muss?

Bargeldlos Bus und Tram fahren

Neue Fahrkartenautomaten bei der SWU Verkehr in Betrieb

Schluss mit der lästigen Suche nach Kleingeld. Anfang August begann an den SWU-Haltestellen der Generationenwechsel bei den Fahrkartenautomaten. Die neuen Geräte verkaufen das gesamte Fahrscheinsortiment, ob Einzelfahrschein, Wochenkarte oder Monatskarte, ob für den Stadtverkehr Ulm/Neu-Ulm oder für Ziele im Verbundgebiet. Lediglich die Jahresabos und das Job-Ticket sind nicht am Automaten erhältlich. Die DingCard kann übrigens nicht nur mit neuem Guthaben gefüllt, sondern sogar am Automaten ausgestellt werden. Als Zahlungsmittel akzeptiert der Automat neben Münzen, Banknoten (bis zu 50 Euro-Scheinen) und der EC-Karte auch die SchwabenCard. Das Gerät zeigt das Karten-Guthaben an und wandelt es in DING-Guthaben um. Der Automat bucht also den Fahrpreis direkt von der Schwaben-

Card ab. Der Fahrgast bedient den Automaten per Fingerdruck auf einem 15 Zoll-Bildschirm. Ein selbsterklärendes Menü mit übersichtlich aufgebauter Startseite führt Schritt für Schritt zum Fahrkartenkauf. Ein Hilfen-Menü führt im Falle eines Falles aus der Verlegenheit und gibt weitere Informationen. Dank eines speziellen, eingebuchteten Sockels können Rollstuhlfahrer so dicht an die Automaten heranfahren, dass die Funktionstasten in bester Reichweite sind.



Neu: Fahrkartenautomat

FINANZEN

Mit Ideen und Spaß Kohle verdienen

Wie Studenten auf die etwas andere Art und Weise ihren Lebensunterhalt bestreiten

In der Kneipe bedienen oder Supermarktgale füllen sind die Klassiker unter den Nebenjobs für Studenten. Der Studi@SpaZz hat drei außergewöhnliche Beispiele gefunden.

Daniela Cornacchia, 25, wurde durch einen Aushang an der Universität auf ihren jetzigen Nebenjob aufmerksam. »Muttersprachler gesucht!« Was die Italienerin erwarten würde, wusste sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Nun arbeitet die Studentin der Biologie bei ConfiTech in Ulm-Jungingen, testet Sprachsteuerungssysteme für Navigationsgeräte, DVD, Radio, etc. Je raffinierter das System, umso mehr kann über die Sprache

bedient werden. Ihre Aufgabe ist es, zu überprüfen, wie gut die Worterkennung und die Sprachausgaben sind, zum Beispiel die Aussprache, Grammatik oder die Syntax. Der Job ist zwar meist sehr gleichförmig, dennoch macht er ihr nun schon seit vier Jahren viel Spaß, da sie neue Kontakte knüpft und eine bessere Bezahlung erhält als in anderen Studentenjobs. Und das für kompakte Projekte, die zwei bis drei Tage dauern. Die Arbeitgeber sind sehr flexibel, fordern dies aber auch vom Arbeitnehmer. Sie hat viel über ihre eigene Sprache gelernt, und die neu entwickelten Technologien sind faszinierend. Man muss selbst analysieren können, obwohl man das System nicht kennt. »Konzentration ist in diesem Bereich sehr wichtig« – etwas, das einem an einem langen Arbeitstag manchmal schwer fallen könnte.

Andreas Grimm, 23, repariert in seiner Freizeit Autos. Ein ungewöhnlicher Nebenjob? Für den Mechatronikstudenten nicht! »Das habe ich alles in der Lehre gelernt«, außerdem »kommt es bei den Mädels gut an«. Spontan nimmt er sich die Zeit, bei Autos von Freunden Hand anzulegen. Genauso wie in der Firma als Nebenjob. Das heißt, in den Semesterferien einen Monat lang zehn Stunden am Tag arbeiten. Dieser Job bringt zwar nicht wirklich viel Geld, macht ihm aber dennoch Spaß. Das wichtigste an seiner Arbeit ist für ihn der Kontakt mit seinen Kollegen und dass er »net ständig nachgucken oder den Chef fragen muss«. Außerdem ist seine Arbeit recht abwechslungsreich. Weiterhin hat er bei vielen Menschen »einen riesigen Stein im Brett«, da er selbst Sonntags aushilft, wenn es verlangt wird.



Daniela Cornacchia: Überprüft Sprachsteuerungssysteme

Jens Stephan, 26, jobbt neben dem Studium der Wirtschaftsmathematik als »Nighty« im Mövenpick-Hotel Neu-Ulm. Als Nightauditor oder Nachtbuchhalter küm-



Andreas Grimm: Repariert in seiner Freizeit Autos

mert er sich seit nun sechs Jahren um die Tagesabrechnung oder betreut die Rezeption. Im Laufe der Zeit hat er schon diverse Nebenjobs gemacht, an seinem jetzigen jedoch gefällt ihm sehr, dass er sogar sein Japanisch anwenden kann und viele neue Menschen kennen lernt. Alle 14 Tage ist er freitags und samstags von elf Uhr nachts bis sieben Uhr morgens im Mövenpick anzutreffen. Durch die Nachtarbeit ist der Verdienst natürlich höher als in anderen Jobs. Es war ihm von Anfang an wichtig, dass sein Studium nicht vernachlässigt wird und dass er durch das eingeschränkte Weggehen Geld sparen kann. Der Beruf sei zwar »Schema F«, aber der Umgang mit den Leuten gefalle ihm sehr gut. Prima auch, dass er sich die Zeit von ein Uhr bis sechs Uhr frei einteilen könne. Das einzig Schwere sei, immer geistig wach zu bleiben, freundlich zu sein, sowie die ständige Umstellung zwischen »Nachtleben und Tagleben«.

Anna Vogeler



Jens Stephan: Sammelt Erfahrungen in der Nacht

ANZEIGE

Gut für das Studium.
Gut für die Gesellschaft.

KfW-Studienkredit.

 Sparkasse
Ulm

Bevor Ihr Studium zu kurz kommt, kommen Sie lieber zu uns. Denn mit dem KfW-Studienkredit erhalten Sie die gewünschte Finanzierung und bleiben flexibel bei der Rückzahlung. Mehr Informationen dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-ulm.de.



BAföG – was ist das eigentlich?

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz bezeichnet die finanzielle Unterstützung von Schülern und Studenten durch den Staat. Es besteht zur einen Hälfte aus einem zinslosen Kredit, zur anderen aus einem direkten Zuschuss (bei Studenten).

Um diese finanzielle Unterstützung zu bekommen, muss man (natürlich gibt es Ausnahmen) deutscher Staatsangehörigkeit sein, unter 30 Jahren mit dem Studium beginnen und einen BaföG-Antrag stellen. Für einen Antrag sind zwei Dinge wichtig: 1. Früh abgeben! Das BaföG-Amt darf sich 10 Wochen mit der Bearbeitung Zeit lassen! 2. Vorher informieren, ob ein Anspruch besteht und welche Unterlagen das Amt braucht!

Jobben – wie viel darf ich arbeiten und dazuverdienen?

Kurzfristige Beschäftigungen:

Wenn das Beschäftigungsverhältnis auf höchstens 2 Monate oder 50 Tage im Kalenderjahr begrenzt ist, bleibt der Student sozialversicherungs-, arbeitslosenversicherungsfrei und rentenversicherungsfrei. In der Regel ist eine Lohnsteuerkarte vorzulegen.

Geringfügige Beschäftigung:

Bei Minijobs bis 400 € monatlich fallen keine Sozialabgaben und keine Steuern an. www.minijob-zentrale.de

Mehr als geringfügige Beschäftigung/Einkommen über 400 € monatlich:

Wenn nicht mehr als 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird, bleibt man als Student krankenversichert und zahlt auch keine Arbeitslosenversicherung, man ist dann aber rentenversicherungspflichtig und muss eine Lohnsteuerkarte vorlegen. Bleibt das Arbeitsentgelt unter dem Grundfreibetrag von 7644 € im Jahr, bekommt man die die Lohnsteuer vom Arbeitgeber zurück.

Jobben während der Semesterferien:

Es kann ohne Rücksicht auf die Stundenanzahl gearbeitet werden. In der vorlesungsfreien Zeit bleibt man in Sachen Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung versicherungsfrei. Verdient man monatlich über

Für Ulm ist die wichtigste Anlaufstelle die BaföG-Stelle des Studentenwerks: Studentenwerk Ulm, Amt für Ausbildungsförderung, Karlstraße 36, 89073 Ulm, Telefon: 0731 50252-46, -47, -48

<http://www.uni-ulm.de/studierendenwerk/bafoeg@studierendenwerk.uni-ulm.de>

Den Antrag gibt es an den Hochschulen, beim BaföG-Amt oder online zum Ausdrucken: www.bafoeg.bmbf.de/antrag_formulare.php

Weitere wichtige Infos unter:

www.bafoeg-rechner.de

400 €, ist man rentenversicherungspflichtig. Eine Lohnsteuerkarte muss vorgelegt werden. Bleibt das Arbeitsentgelt unter dem Grundfreibetrag von 7644 € im Jahr, bekommt man die Lohnsteuer vom Arbeitgeber zurück.

Wichtig:

BAföG: Bezieht man BaföG, so darf man bis zu 350 € pro Monat verdienen.

Kindergeld: Bei einem eigenen Einkommen als Student von mehr als 7.680 € im Kalenderjahr (Zuschussanteil des BaföG zählt mit!!) entfällt das Kindergeld für das gesamte Kalenderjahr. Es muss vollständig zurückgezahlt werden!

Steuerfreibetrag: Der steuerliche Grundfreibetrag beträgt 7.664 € im Jahr 2006 und 2007 abzüglich des Arbeitnehmer-Pauschbetrages von 920 €.

Sonderzahlungen: Sonderzahlungen, z.B. Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld sind hinzuzurechnen. Bei 400 € monatlich plus Weihnachtsgeld ist man in diesem Fall nicht mehr geringfügig beschäftigt.

Diese Infos sind nachzulesen auf:

<http://studierendenwerk.essen-duisburg.de/pdf/erwerbstaetigkeit.pdf>

<http://www.unilife.de/bund/rd/29095.htm>



Stipendium – hier gibt's Unterstützung für Studis

Neben BaföG und Nebenjob tritt momentan verstärkt eine Art der Zusatzfinanzierung auf: das Stipendium. Ob nun staatlich oder von privaten Stiftungen, für engagierte Studenten gibt es genug Angebote.

Für Auslandssemester:

DAAD

Der deutsche akademische Austauschdienst ist der Ansprechpartner, wenn es um Reisekostenzuschüsse und Geld für Auslandssemester geht. (www.daad.de)

Stipendium der Landesstiftung

Baden-Württemberg

400 € plus Studiengebühren für sehr gute Studenten an ausgewählten Partnerhochschulen. (www.landesstiftung-bw.de)

Studium:

Studienstiftung des deutschen Volkes

Hier muss man vorgeschlagen werden und anschließend ein Auswahlverfahren bestehen. Geachtet wird neben hervorragenden Leistungen im Studienfach insbesondere auf

Aktivitäten außerhalb des Studiums. Wer das besteht, kann mit Büchergeld (80 €) und Lebensunterhaltskosten bis zu 525 € gefördert werden. (www.studienstiftung.de)

Stiftung der deutschen Wirtschaft

Auch hier werden sehr gute Leistungen und das Mitwirken in Hochschule, Politik und Gesellschaft gefordert. Wer das Assessment-Center (in Berlin!) übersteht, kann finanziell gefördert werden. (www.sdw.org)

Evangelische Studienwerk u. Cusanuswerk

Wer evangelisch oder katholisch ist, engagiert in Kirche und Gesellschaft, kann dort mit Büchergeld und 525 € gefördert werden. Beim Studienwerk wird außerdem Engagement im Studienwerk erwartet, für das Stipendium des Cusanuswerkes kann man wiederum nur vorgeschlagen werden. (www.evstudienwerk.de, www.cusanuswerk.de)

Mehr Infos:

www.fh-neu-ulm.de/d/studium/stipendium

ANZEIGE

www.junge-volksbank.de The future is now!

Beim Studieren finanziell flexibel bleiben

Ohne Geldsorgen studiert es sich leichter. Der KfW-Studienkredit ist speziell auf Studenten im Erststudium zugeschnitten: **bis zu sieben Jahre Laufzeit, unabhängig von Noten, Studiengang und Einkommen der Eltern.** Zurückzahlen ist der Kredit später in monatlichen Raten innerhalb von 25 Jahren. Lassen Sie sich jetzt beraten.

Junge Volksbank | Rosengasse 15 | 89073 Ulm
Tel. 0731/183-0 | info@junge-volksbank.de
The future is now!

Junge Volksbank

Finanziell sicher aufgestellt sein

Der Studienkredit der Ulmer Volksbank

Seit Einführung der Studiengebühren ist Studieren aus finanzieller Sicht nicht mehr ganz so einfach. Da ist es gut, eine Bank an der Seite zu haben, die hier ein zuverlässiger Partner ist. Ein solcher ist die Ulmer Volksbank, die neben klassischen Dienstleistungen auch den KfW-Studienkredit anbietet. Dieser Kredit soll dabei helfen, die Lebenshaltungskosten im Erststudium zu finanzieren – und das unabhängig vom eigenen Einkommen und dem der Eltern. Einige Voraussetzungen sind zu erfüllen, die in der Regel kein Problem darstellen: Man sollte zwischen 18 und 31 Jahre alt sein, an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland in Vollzeit studieren, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen bzw. Bürger der EU sein und bisher noch über keinen Hochschulabschluss verfügen. Wer diese Vorgaben erfüllt, kann sich dann eines monatlichen Förderbetrags zwischen 100 und 650 Euro im

Monat erfreuen, der auch mit BAföG kombinierbar ist. Wer sein Studium schließlich beendet, zahlt, nach einer tilgungsfreien Karenzphase von sechs bis 23 Monaten, das Darlehen in monatlichen Raten, die Zins und Tilgung beinhalten, innerhalb von bis zu 25 Jahren zurück. Die Verzinsung des Kredits ist variabel und wird halbjährlich an die Kapitalmarktentwicklung angepasst.

Hierzu einfach den Antrag unter: www.kfw-foerderbank.de ausfüllen und mit diesem Ausdruck, Studienbescheinigung und Ausweis in einer Geschäftsstelle der Ulmer Volksbank oder in der Jungen Volksbank vorbei kommen. In Ulm findet sich die Junge Volksbank in der Rosengasse 15, wo Evelyn Bosshart Studenten zu den Studienkrediten berät und den gesamten Papierkram für alle Antragsteller erledigt.

dmg



Evelyn Bosshart: Berät in Ulm zu den Studienkrediten

INFORMATION

Junge Volksbank, Rosengasse 15, 89073 Ulm, Tel. 0731 183-0, E-Mail: info@junge-volksbank.de, www.junge-volksbank.de
Kreditantrag unter www.kfw-foerderbank.de

ANZEIGEN

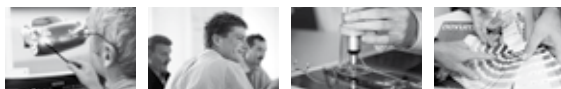
BIG PRINT
BY KESSLER

Solutions on demand

DRUCKVEREDELUNG
LARGE-PRINT-POSTER
OFFSETDRUCK
PERSONALISIERUNG
FARB-DIGITALDRUCK
SCHWARZ/WEISS-DIGITALDRUCK
DUMMYHERSTELLUNG

KESSLER
DRUCK + MEDIEN

WWW.KESSLERDRUCK.DE



frech. direkt. pulsierend.

Jeden Monat **SpaZz**

Kostenfrei bei über
300 Vertriebsstellen

SpaZz kann auch online
gelesen werden unter
www.spazz-magazin.de



Studi@SpaZz 02|07

Finanzberatung auf hohem Niveau

Die Firma MLP bietet individuelle Finanzkonzepte für Akademiker

Was macht die Firma MLP eigentlich?

MLP wurde 1971 gegründet und ist spezialisiert auf die qualifizierte Finanzberatung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden.

Wie sieht das Leistungsangebot aus?

MLP bietet dem Kunden individuelle Lösungen in den Bereichen Vorsorge, Absicherung, Geldanlage und Finanzierung. Die Unabhängigkeit bei der Produktwahl ist dabei ein wesentliches Merkmal. Jeder MLP-Berater kann für seinen Kunden das optimale Produkt am Markt anbieten.

Gibt es für Studenten besondere Angebote?

Wir helfen Studenten beim Start in den Job durch ein vielfältiges Seminarangebot: Auslandsseminar, Rhetorikseminar, Berufsstarterseminar, Assessmentcenter-Training. Oder mit Persönlichkeitsanalysen wie dem GPOP (Golden Profiler of Personality). Auf der anderen Seite unterstützen wir Studenten auch schon während des Studiums mit vielen subventionierten Finanztools wie z.B. kostenlosem Girokonto, kostenfreien Versicherungspaketen etc.

Ein Wort zu den MLP-Beratern...

Fast alle besitzen einen Hochschulabschluss – unsere Devise ist: Akademiker beraten Akademiker. So spricht man eine Sprache und versteht sich auf persönlicher und beruflicher Ebene.



Finanzprofis: MLP-Geschäftsstellenleiter Dr. Franz Möller (rechts) und Claus Böllinger

INFORMATION

MLP (Marschollek, Lautenschläger und Partner) integriert Bank- und Versicherungsdienstleistungen in ein auf den Kunden maßgeschneidertes Finanzkonzept. MLP-Kunden erhalten in allen wirtschaftlichen Fragestellungen einen integrierten Beratungsansatz, der sich am Bedarf der jeweiligen Lebensphasen orientiert. MLP ist in Deutschland, Österreich und in den Niederlanden mit mehr als 2.500 Beratern vertreten, die ca. 700.000 Kunden betreuen. www.mlp.de

ANZEIGE

Cash und Connections

Der AOK-Newsletter für Studenten!

Jeden Monat aktuelle Tipps, z.B.:

- Jobben im Studium
- Auslandssemester
- Jobbörsen und Praktikas

Jetzt kostenlos abonnieren: www.unilife.de

AOK - Die Gesundheitskasse Ulm-Biberach
Schwambergerstrasse 14 · 89073 Ulm
Telefon: 0731 168-168
E-Mail: aok.ulm-biberach@bw.aok.de
www.aok-bw.de

AOK
Die Gesundheitskasse

Die AOK tut mehr!

02|07 Studi@SpaZz

SZENE · KULTUR



Von Katastrophen, Zungenküssen und der schönen Sprache

Peter Zwey hat wieder spannende Lektüretipps zusammengestellt

Die öffentliche Geheimgesellschaft

der Scientology-Sekte macht immer wieder Schlagzeilen, verbreitet Angst und Schrecken. Sie unterdrücken, quälen, beuten aus, indoktrinieren und missionieren, die dunklen Typen von Scientology. Und zwar insgeheim und öffentlich. Das soeben erschienene Schwarzbuch belegt es. Die FAZ deutet: Sie sind eine rätselhafte Marketingorganisation in Reinform. Doch es bleibt schleierhaft, warum man diese Verderbnis, die miserablen Marketing-Praktiken und Eigenschaften allein bei Scientology feststellen und verbieten will.

Trost der schönen Sprache

spenden die neuen Gedichte des Johannes Kühn: »Ganz ungetröstet bin ich nicht« heißt der neue Band des Saarländers. Für Freunde der Lyrik das größte Bildungsgnügen. Wer ihn kennt, weiß, wie empfindsam und irritierbar der stille Dichter ist. Wer ihn liest, begegnet einem Meister der Musik, einem Wanderer im Eigenen, der aus jedem Welt-Eindruck ein sprachliches Glück schöpfen kann: »Der Mond ist aufgestiegen wie ein Triumphator/Ein Fuchs bellt in das wei-

ße Leinen/das aus dem Blick/des herrlichen Gestirns/zur Erde fällt.«

Aus dem Zentrum der Katastrophe

berichtet Richard Munz. Dieses Buch über Katastrophenhilfe des Notarztes beim Roten Kreuz, der in den letzten zwölf Jahren mehr als 25 weltweite Hilfseinsätze betreut hat, ist für alle interessant, die etwas über die realen Abläufe großer Hilfs- und Rettungsaktionen erfahren wollen. Der Autor nimmt dem wichtigen Thema die Glanoureffekte des Sensationellen und es bleibt dennoch spannend genug. Die Dramatik ist echt und groß genug, es bedarf nicht der irreführenden, aufgedonnerten Berichterstattung, mag diese auch stets aktuelle Spendenwilligkeit hervorrufen. Aber wer denkt an die vergessenen Katastrophen, über die niemand mehr berichtet und für deren Opfer kaum mehr gespendet wird? Der Autor zeigt auf eine unbelichtete Seite der Katastrophenwelt, von welcher die Ex- und Hopp-Mentalität unserer Spaßgesellschaft nichts ahnt.

Zungenküsse in Buchform

Sind Zungenküsse nun retro, oder waren sie gar nie out? Egal. Die vorliegende Story-Sammlung zeichnet ein veritables, »geiles« Bild der jüngsten Epochen von Pop und Wahn. Die ehemalige Spex-Redakteurin Kerstin Grether erzeugt Texte aus Rausch und Klarheit. Sie hat

einen ironischen Ton auf der Zunge, der betört. Aber bei aller Ironie besteht kein Zweifel, sie meint es ernst. Alles: Pop, Sex, Feminismus, Schokolade, Hunger, Politik. Es ist ein echter Super-Zusammenhang, den sie erkennt und nicht müde wird zu beschreiben. Es macht ihr Spaß, und der steckt an. Sei böse, sei gut, aber bitte sei und lebe! Das ist die Botschaft des Pop.



Im Osten nichts als Verfall

Titel und Thema des Romans ist der Verfall. Wann hat das Gesetz des Verfalls eingesetzt? Seit der Wende, als die »Demokratie ausbrach« in Bulgarien, wie es ostinät immer wieder heißt. Oder weitaus früher? Der Erzähler Zarev steckt selbst mitten im Verfallsprozess, als sein Alter Ego Martin Sestrimksi. Dieser Martin ist ein erfolg-



loser Schriftsteller, der von seiner Frau lebt, die noch einen Job hat. Er trinkt und ist depressiv, er hat zwei Töchter, die ihm Sorgen machen. Die andere Hauptfigur des Verfalls ist Tilev, ein ehemaliger Mitläufer im Parteiapparat, subalternen Angestellter im Ministerium. Er wird von einem alten General, der einer abstrusen Machtheorie anhängt, in eine neue Machtfülle eingesetzt. Er wird Mitglied in einer mafiösen Verbrecherorganisation. Das Ganze geht nicht gut aus, das Chaos könnte größer nicht sein. Für alle am Umbruch im Osten Interessierten ein spannender Polit-Krimi.

INFORMATION

»Schwarzbuch Scientology« Ursula Caberta
Gütersloher Verlagshaus 2007, 17,95 €

»Ganz ungetröstet bin ich nicht« Johannes Kühn, Hanser 2007, 14,90 €

»Im Zentrum der Katastrophe. Was es wirklich bedeutet, vor Ort zu helfen« Richard Munz, Campus Verlag 2007, 19,90 €

»Zungenkuss. Du nennst es Kosmetik, ich nenn es Rock'n'Roll«
Kerstin Grether, Suhrkamp Verlag 2007, 10 €

»Verfall« Vladimir Zarev, Kiepenheuer & Witsch 2007, 24,90 €

ANZEIGEN

Montag: Pints nur 3,10 €
Dienstag: alle 0,4 l Cocktails nur 5,- €
Mittwoch: Pubquiz
Donnerstag: alle 0,4 l Cocktails nur 5,- €

MURPHY'S LAW IRISH PUB
 KELTERGASSE 3 | 89073 ULM
 TEL. 0731 6021467

Hier feiert der Prof. seinen Geburtstag!

Denn der Prof. hat Ansprüche. Und die werden hier erfüllt. Ob bei der gehobenen privaten Feier, bei Galaveranstaltungen, Tagungen oder Kulturellem.

Feiern Sie - in stilvollem historischem Ambiente über den Dächern von Laupheim!

weitere Informationen:
www.kulturhaus-laupheim.de

Kultur zum Nice Price

Das Roxy in Ulm hat nun einen Studententarif

Nun ist es auch im Ulmer Kulturzentrum Roxy soweit: Mit dem »Nice Price« wurde für Studierende ein Sondertarif eingeführt. Zu vielen Programmpunkten zahlt man mit Studentenausweis an der Abendkasse nur noch den Vorverkaufspreis – und das ohne die normal anfallenden Gebühren. Für welche Veranstaltungen der Studi-Tarif gilt, kann man einfach dem jeweils aktuellen Roxy-Programmheft entnehmen. Die entsprechenden Veranstaltungen sind mit dem neuen »Nice Price«-Stempel versehen. In den ersten Monaten des anbrechenden Wintersemesters lässt sich da ein abwechslungsreiches



Ulita Knaus: 27. September

auch zum Nice Price. Am Sonntag, 23. September, ist Kinski zu Gast. Nein, nicht Klaus sondern Nikolai, der aus Papa Klaus Kinskis Werk »Fieber – Tagebuch eines Aussätzigen« liest, einer Sammlung wütender Gedichte, die der Vater im Sommer 1952 schrieb und die erst 2001 entdeckt wurden. Wunderschöne Stadtgeschichten hat die Hamburger Sängerin und Songschreiberin Ulita Knaus vertont. Sie stellt am 27. September ihr viertes Album »It's the City« vor – soulful, subtil und sinnlich. Eher schräge Töne, aber dafür klare Worte findet Martina Schwarzmann am 16. Oktober. Die Senkrechtstarterin am deutschen Kabarettthimmel hat auch gleich mal den Bayerischen Kabarettpreis 2007 abgeräumt.

Verlosung

Das Roxy und der Studi@SpaZz verlosen 3 x 2 Tickets für die Kabarettistin Martina Schwarzmann am 16. Oktober. Einfach eine E-Mail an: verlosung@studispazz.de. Einsendeschluss ist der 12. Oktober, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Martina Schwarzmann: 16. Oktober



Hattler: Am 18. Oktober on stage

Am 17. und 18. Oktober erobern schließlich Local Heroes die Bühne, die kaum unterschiedlicher sein könnten. Zunächst »Marlies Blume & Frl. Müller« mit einem tiefschwäbischen Stück musikalischen Kabarets. »Schlabbergosch« Marlies ist noch ledig und sucht einen Mann. Sie erzählt von missglückten Versuchen und (noch) unerfüllten Träumen – herzerfrischend und zum schlappmachen. Der folgende Abend gehört Hattler. Bekannt geworden mit den Jazzrockern von »Kraan« und Hip-Jazz von »Tab Two«, findet jetzt im Roxy Hellmut Hattlers CD-Release-Party »Live Cuts« statt. Das sind nur die nächsten »Nice Price«-Events, die in keinem Studentenkalender fehlen sollten. In den folgenden Monat gibt es natürlich weitere verbilligte Veranstaltungen. Auch nicht vergessen sollte man die regelmäßigen Reihen im Roxy: Tanzfabrik (Party, immer Samstags), Tanzbar (70er & 80er, am letzten Freitag des Monats), Rockbar (an einem Freitag im Monat) und Gaybar (mehrmals jährlich). Dazu kommen noch die Klassiker Caveman und Männerabend, die jeweils Beziehungsprobleme auf höchst unterhaltsame und humorvolle Weise skizzieren.

Daniel M. Grafberger

INFORMATION

- Vier Frauen, drei Sofas, 19., 21., 22., 29. September, 9 €
- Backblech, 22. September, 15 €
- Kinski liest Kinski, 23. September, 16,50 €
- Ulita Knaus, 27. September, 16 €
- Martina Schwarzmann, 16. Oktober, 14 €
- Marlies Blume & Frl. Müller, 17. Oktober, 11 €
- Hattler, 18. Oktober, 15 €
- Uni goes Roxy-Party, 22. November

Das gesamte Programm und Vorverkauf unter www.roxy.ulm.de

ROXY – Kultur in Ulm, Schillerstraße 1/12, 89077 Ulm, Tel. 0731 968620

Kartenvorverkauf: ROXY TicketService im ROXY-Foyer: Mo – Fr 10 – 19 Uhr, Traffy im Stadthaus, Südwest Presse Diagonale, Neu-Ulmer Zeitung, Illertisser Zeitung

Barfüßer

die Hausbrauerei



Barfüßer-Brauhaus in Ulm

Lecker und günstig essen in gemütlicher Brauhausatmosphäre am Lautenberg 1 in Ulm. Jeden Dienstag ab 22 Uhr Spaß und Partystimmung beim Karaoke-Abend.



Barfüßer-Brauhaus in Neu-Ulm

Großzügige Gasträume mit leckeren Spezialitäten. Bier aus der eigenen Hausbrauerei. Alle Biere sind von der DLG mit Gold ausgezeichnet worden. Im Sommer riesiger Biergarten am Donauufer.



Gaststätte Butzenthal

Barfüßer-Bierspezialitäten und abwechslungsreiche Gerichte. In toller Landschaft gelegener Biergarten. Großer Kinderspielplatz.



Der Biergarten im Glacis

Der Biergarten an der Festungsmauer in der Glacis-Parkanlage in Neu-Ulm. Außergewöhnlich mit großem Piratenschiff für Kinder.

www.barfuesser-brauhaus.de

LAURA

nördlicher Münsterplatz 90



Ulms Top-Adresse für Schmuck, der Mode macht!

Was für ein Abend...

Der Nachbericht der ersten Studi@SpaZz-Kneipentour

Am Dienstag, 5. Juni, war es soweit: Der Studi@SpaZz hatte zur Kneipentour durch sieben Ulmer Kneipen geladen, und in der Brasserie Moritz ging es los. Mit einer Gruppe von über 25 Studierenden folgten die Stationen Barfüßer am Lautenberg und das Café Spazz. Überall bekamen unsere Studis ein Bier oder ein alkoholfreies Getränk spendiert und mancher Gastronom legte noch was gegen den kleinen Hunger drauf. Für jeweils eine halbe Stunde standen dann der Wilde Mann und das



Vor dem spazz: Die Teilnehmer der ersten Studi@SpaZz Kneipentour

Murphy's Law auf dem Tourplan. Und je später der Abend, umso lustiger die Gäste. So landete die sympathische Gruppe, nach einem weiteren ausgiebigen Zwischenstopp im Café Brettle zuletzt im Trödler Abraham. Hier wurden die Studi@SpaZz-Redakteure nach einem fröhlichen wie würdigem Abschluss schließlich mit einem donnernden »Dem Spender sei ein Trulala« verabschiedet – das natürlich auch den großzügigen Gastronomen galt. Dazu äußerten alle Teilnehmer den Wunsch, bei der nächsten Tour wieder dabei zu sein, aber natürlich werden bei der neuen Tour auch neue Kandidaten zum Zuge kommen.

dmg



Ganz schön wild: Die Truppe zu später Stunde in Feierlaune

Die große Studi@SpaZz-Kneipentour

Anmelden und mit uns kostenlos die Kneipen Ulms entdecken

Zum zweiten Mal findet dieses Jahr zum Kennenlernen des Ulmer/Neu-Ulmer Nachtlebens unsere Kneipentour für Studienanfänger statt. Die ersten 25, die sich anmelden, sind dabei und ziehen mit uns um die Häuser. In jeder Location gibt es ein kostenloses Bier oder Softgetränk und auch das ein oder andere Häppchen zur Stärkung.



Maximale Teilnehmerzahl: 25 je Termin

Termine: 12. November 2007, 18.30 Uhr

Anmeldung: Per E-Mail an kneipentour@studispazz.de. Die ersten 25 Anmeldungen sind dabei. Den Treffpunkt teilen wir den ausgewählten Teilnehmern dann per E-Mail mit.

Unsere Stationen: Xinedome X-Lounge, Trödler Abraham, Murphys Law, Barfüßer Brauhaus, Wilder Mann, Cafe Brettle, Aragon

Einheitlicher Look der Trendgetränke

Gold Ochsen mit einheitlichem Erscheinungsbild der OXX-Familie



Im April diesen Jahres war es soweit. Die Ulmer Traditionsbrauerei Gold Ochsen, gegründet 1597 und seit 1867 in Familienbesitz, stellte zwei neue Trendbiermarken vor. Mit einer großen Party im Rahmen einer Sonder-»Tanzfabrik« im Roxy konnte man die Sorten »OXX Grapefruit« und »OXX Lemon« kosten. Inzwischen sind die beiden Marken fester Bestandteil der Produktpalette, und die OXX-Familie hat nun vier Mitglieder: »OXX Lager«, »OXX White«, »OXX Grapefruit« und »OXX Lemon«. Das erste Kind der Familie, das Lager, legte den Grundstein für die Erfolgsgeschichte übrigens schon Mitte der neunziger Jahre.

Da war es jetzt auch überfällig, allen vier Bieren das gleiche Erscheinungsbild zu geben. Das OXX White war hier bisher außen vor. Aber dies gehört nun der Vergangenheit an, und

auch das Weizenbier der OXX-Familie wurde mit einem neuen Etikett ausgestattet.

»In enger Zusammenarbeit mit dem Projektteam war unsere Werbeagentur gefordert, ein Konzept für die Neugestaltung der OXX Premium-Biere abzugeben«, erörtert Gold Ochsen-Marketingleiter Tobias Lorenz das Redesign. Unter zahlreichen Vorschlägen einigten sich die Verantwortlichen auf die einem Weizenbier nächstliegende Variante. Auf dunklem Hintergrund dominiert jetzt das silberne OXX-Logo im Erscheinungsbild. Der Zusatz auf dem Etikett des OXX-Weizenbieres verrät wie bei allen OXX-Produkten den Inhalt der grünen 0,33 Liter Longneck-Flasche mit Pull-Off-Verschluss, er lautet schlicht »White«. In edlem Weiß wurde der

White-Schriftzug, wie beim OXX Lager und den Biermischgetränken OXX Lemon und OXX Grapefruit, der Logo-Farbe angepasst. Auf den Geschmack der Biere hat die Änderung der CI selbstverständlich keinen Einfluss. Bei OXX Lager und OXX White handelt es sich um die klassische Biersorten Lager bzw. Weizenbier, bei OXX Grapefruit und OXX Lemon um zeitgemäße Biermischgetränke. Die Grundlage bildet hier zu fünfzig Prozent das OXX Lager, dem dann Grapefruit- beziehungsweise Lemonlimonade beigemischt werden. Dadurch ergibt sich ein erfrischend geringer Alkoholgehalt von nur 2,4 Vol. %. Also: Get OXXed!

Daniel M. Grafberger

INFORMATION

www.gold-ochsen.de, www.oxx.de

ANZEIGE

Niki & Jean
L'art et l'amour – Kunst und Liebe
Ulmer Museum
30. September 2007 bis 6. Januar 2008

Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely
Ulmer Museum
Marktplatz 9, 89073 Ulm
Tel: 0731 / 161-4330
Fax 0731 / 161-1626
info.ulmer-museum@ulm.de
www.museum.ulm.de
Di – So 11–17 Uhr, Do 11–20 Uhr
Montag geschlossen

© Foto Harry Shunk

Zu Besuch beim Szenefriseur »Hairkiller«

Studi@SpaZz-Autorin Steffi Müller hat sich einem Selbsttest unterzogen



Junges Team: Edina, Sara, Anna, Fatih (von links nach rechts) aus dem Hairkiller in der Ulmer Walfischgasse

Nummer ziehen und ab auf die mit Kissen ausgelegten Fensterbänke. Das sind die ersten Schritte beim »Hairkiller« in der Ulmer Walfischgasse. Ein riesiger Stapel Zeitschriften lädt zum Schmökern ein. Und dank der neutralen, blauen Lesezirkel-Umschläge merkt auch keiner, wenn man sich nach jahrelanger Abstinenz das Doktor-Sommer-Team in der Bravo reinfeift. Coole Musik kommt aus den Boxen, und so macht schon das Warten Laune. Omis mit Lockenwicklern sucht man hier vergeblich – vor allem die jungen Leute stehen auf den trendigen Hairkiller. Nummer 76 – jetzt bin ich dran. Anna stellt sich kurz vor und fragt, was ich mir frisurentechnisch so vorstelle. Dann wird eine Kundenkartei angelegt, um bei einem späteren Besuch wieder zu wissen, was man an Farbe und Pflege benutzt hat. Ich entscheide mich für Strähnchen in Blond und Karamel, außerdem stehen Waschen, Schneiden, Kur und Föhnen auf dem Programm.

Als erstes gibt's Strähnchen – routiniert und professionell bekomme ich Strähne für Strähne grüne und rote Alu-Teile ins Haar gebastelt. Nach 20 Minuten seligen Lesens der Bravo geht's zum Waschbecken. Fergie trällert aus den Lautsprechern »Big Girls don't Cry«, zum Glück sind die Zeiten der Shampoo-in-den-Augen-Tränen vorbei. Es gibt noch eine Haarkur, und dann holt Anna die Schere raus. Während sie mich um gute fünf

Zentimeter erleichtert, gibt sie mir Tipps zur Haarpflege und hat immer noch eine neue Idee für meinen Schnitt. Das hat Anna am liebsten, wenn man sie machen lässt, denn sie hat einfach einen Blick für die richtige Frisur. Wenn man ganz genaue Vorstellungen hat, zum Beispiel ein Bild mitbringt, sind die Kunden oft enttäuscht, denn jedes Haar ist anders; oft machen Gesicht und Kopfform viel aus, und man sieht nachher einfach nicht aus wie auf dem Bild. Auch bei radikalen Veränderungen rät das Hairkillerteam zum sanften Umstieg, also nicht von lang auf rasselkurz, sondern erst mal mittellang, damit man hinterher nicht total geschockt ist. Und nicht nur die Mädels haben hier Spaß an Schnitten und Farbe. Auch für die Jungs gibt's hier Rundumservice, vom Spitzenschneiden bis zur kompletten Veränderung ist alles möglich. Nach zwei Stunden darf ich den dunkelblauen Umhang ablegen und das Werk im Spiegel bestaunen. Richtig toll ist die neue Frisur und auch lange nicht so teuer wie im Omi-Dauerwellen-Tempel. Begeistert schüttle ich meine Frisur und freue mich schon auf den nächsten Friseurbesuch.

Steffi Müller

INFORMATION

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 bis mind. 20 Uhr, Sa 9 bis mind. 16 Uhr.
Hairkiller gibt's hier in der Region in Ulm in der Walfischgasse 5 und in der Neuen Strasse 38, außerdem in Erbach in der Erlenbachstrasse 19
www.hairkiller.com

KINO

1



DESTINATION

DAS KINOSEMESTER

BEGINNT!

ULM - HOLLYWOOD

TÄGLICH NUR 5€!

* Zzgl. evtl. Logen- und Überlängenzuschlag – Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar!

Kinoerlebnis im Herzen Ulms **XINEDOME**

»Eine superkrasse Herausforderung«

Nachwuchsregisseurin Anna Mönnich im Gespräch über ihr erstes Kurzfilmprojekt

Wir machen uns auf zum Setbesuch in einem alten Lagerhaus. Von außen ein heruntergekommenes, verlassenes Fabrikgebäude, innen herrscht volle »Action«. Einige schrauben am Licht herum, die Hauptdarstellerin und Regisseurin Anna Mönnich, Absolventin der Akademie für darstellende Künste in Ulm, sitzt in der Maske. Gedreht wird hier die Anfangsszene des Kurzfilms »Escortservice«. Die Story: Joy Soundman, Mitarbeiter im Institut, das sämtliche Abläufe in der Welt steuert, erzeugt in seinem dunklen Büro Töne, die sich auf die Welt übertragen. Macht er Kaugeräusche, dann isst die ganze Welt. Schläft er ein, fängt die Welt an zu schnarchen. Für dieses surrealistische Werk musste ein Budget von 4.000 Euro ausreichen. Rund die Hälfte geht allein für die Technik drauf. Dann kommen noch Ausgaben für Kostüme, für die Drehorte, Requisiten und das Baumaterial dazu. Das Geld kommt zu Teil von der Kulturförderung für Künstler der Stadt Ulm und zum anderen von einem privaten Sponsor. Doch wie die Regisseurin sagt, wirken »ganz tolle Leute« ehrenamtlich mit. Insgesamt zählt das Team bis zu 40 Mitwirkende, die Kno-



Klappe, die erste: Am Set von »Escortservice«

chenjobs wie Licht und Kamera erledigen, ohne dafür Geld zu bekommen. »Kunst ist bis zu einem gewissen Grad idealistisch«, sagt Anna Mönnich. Für die Schauspielerinnen ist die Erfahrung, als Regisseurin zu fungieren, in ihren eigenen Worten eine »superkrasse Herausforderung – man kommt an seine Grenzen«. Für 20 Minuten Film wird an 13 Drehorten zwölf Tage lang gedreht, dazu kommt dann noch die Nachbearbeitungszeit. Wo der Film gezeigt werden soll, steht noch nicht fest. Die Premiere wird wahrscheinlich in Ulm stattfinden. ac

Vor der Party ist nach der Party

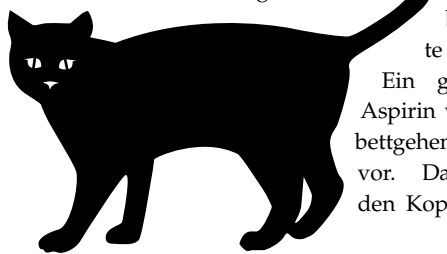
Michael Siegl hat Anti-Kater-Tipps für den Tag danach gefunden

Wer kennt sie nicht, die beliebten Studentenpartys. Hier wird auch mal einer über den Durst getrunken. Es folgt der Kater am nächsten Tag. Womit der clevere Student die Nebenwirkungen in Grenzen hält, wie man schneller wieder auf die Beine kommt: hier die Anti-Kater Tipps. Während des Alkoholgenusses sollte man Salzstangen, Nüsse oder Baguette knabbern. Und nach jedem Glas Alkohol mindestens die gleiche Menge stilles Wasser zu sich nehmen. Vor dem Schlafengehen empfehlen es sich, ein großes Glas Wasser am besten mit einer aufgelösten Ma-

gnesium-brausetablette darin. Pfiffig:

Ein gute Portion Aspirin vor dem Zubettgehen beugt auch vor. Da Sauerstoff den Kopf frei macht,

schläft man bei offenem Fenster oder lüftet zumindest vorher gut durch. Nie auf nüchternen Magen feiern, sondern immer für eine gute Grundlage sorgen, das ist das A und O vor jeder Party. Dabei gilt die Devise: je fettiger, desto besser. Leckereien wie Pizza oder Pommes Frites bleiben lange Zeit im Magen, wodurch der Alkohol nicht so schnell ins Blut übergeht. Vermeiden sollte man warme, süße und kohlenensäurehaltige Drinks. Und natürlich das Durcheinandertrinken verschiedener Alkoholika. Am Tag danach heißt es: Viel Wasser oder Saftschorlen trinken, Gemüsebrühe schlürfen, salzhaltige Lebensmittel wie Rollmopse sowie viel frisches Obst essen. Vor allem die Leber braucht jetzt Vitamin C, um mit dem Alkohol fertig zu werden. Ein altbewährtes Hausmittel ist starker schwarzer Kaffee mit Zitrone. Natürlich sollte man stets versuchen, nicht zu viel Alkohol zu trinken. Schließlich führt ein zu hoher Promille-Wert immer zu einer Vergiftung im Körper. ms



Museen

Ulmer Museum

Bedeutende Sammlungen von Kunst und Kunsthandwerk seit dem Mittelalter sind im Ulmer Museum zu finden. Archäologische Funde aus dem Ulmer Raum sowie Kunst- und Wunderkammer Weickmann sind hier ebenso ausgestellt wie europäische und amerikanische Kunst nach 1945 mit Stiftung Sammlung Kurt Fried. Freitags ist der Eintritt frei. Marktplatz 9, 89070 Ulm, Telefon: 0731 1614300, www.museum.ulm.de



Der »Löwenmensch«: Mammutelfenbein Jüngere Altsteinzeit, um 30.000 v. Chr.



Stiftung Sammlung Kurt Fried: Blick in den Anbau

Museum der Brotkultur

Ständige Ausstellung zur Naturgeschichte des Getreides, zur Geschichte des Mahlens und Backens, zur Geschichte der Brotkultur sowie zur Bedeutung des Brotes für den Menschen in Vergangenheit und Gegenwart findet man im Brotmuseum in Ulm. Eine Dokumentation zum Thema Hunger, ein Archiv und eine Bibliothek runden das Angebot des Museums ab.

Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm Telefon: 0731 69955, www.museum-brotkultur.de

Edwin Scharff Museum Neu-Ulm

Skulpturen, Gemälde und Grafiken von Edwin Scharff, einem der bedeutendsten deutschen Bildhauer der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, geboren in Neu-Ulm und gestorben in Hamburg, findet sich im gleichnamigen Museum wieder. Sonderausstellungen zur Klassischen Moderne ergänzen die Werkschau auf eine beeindruckende Weise.

Petrusplatz 4, 89231 Neu-Ulm, Telefon: 0731 9709526, www.edwinscharffmuseum.de



Die »Schöne Stube« im Kiechelhaus

ANZEIGE

Eine Wurzelbehandlung deutscher Geschichte!

ULRIKE MARIA STUART

Stück von Elfriede Jelinek im Podium

Begleitprogramm **DREISSIG JAHRE DEUTSCHER HERBST:**

„Frauen im Terrorismus“ Vortrag Dr. Diewald-Kerkmann; 08.10. VHS

„Baader“ Film von Christopher Roth; 21.10. Mephisto Kino

„Theater und Terrorismus - Revolutionäre Lebenswege auf der Bühne“ Podiumsdiskussion mit Luise Tremel; 30.10. Theater Ulm

Theaterkasse: 0731/161 4444 www.theater.ulm.de





i

Party

Club Mahatma

Ob BlackMusic, Dancehall, Charts, feinste HouseMusic, Oldies oder Partysound. Das Mahatma deckt beinahe jeden Musikwunsch und ist wohl auch deshalb immer gut gefüllt. Club Mahatma, Lessingstraße 2 1/5, 89231 Neu-Ulm, www.mahatma-online.de

Citrus Club

Namen wie Dauergast Tom Novy, DJ Hell, Boris Dlugosch, Lexy & Paul, David Morales und Disco Boys standen bereits hinter der DJ-Kanzel. Aber auch feinsten RnB und HipHop sind angesagt. Hier werden auch hochkarätige DJs aus dem Electro-Bereich gebucht. Auf dementsprechenden Dresscode achten. Frauenstr. 29, 89073 Ulm, www.citrus-ulm.de

Su.Casa

Im großen Xinedome- Kinocenter. Hier finden auch des öfteren Studentenpartys und Abipartys statt. Musik: House, Funk, Soul und Party. Lederhof 1, 89073 Ulm, www.sucasa-club.de

Club Action

In einer einzigartigen Atomsphäre kann man in diesem Club, der sich in einem alten Festungsgebäude aus dem letzten Jahrhundert befindet, zu Rockmusik, Reggae und Livebands abtanzen. Beim Alten Fritz 3, 89075 Ulm, www.club-action.de

Myer's Club

Zwar wird auch heute noch aussortiert, doch die Anforderungen wie früher (Anzug und Krawatte) sind vorbei. Resident-DJ im Myer's Club ist der Stuttgarter DJ Bambus, der jeden

Samstag mit House und Black den Club zum Kochen bringt.

Lautenberg 1, 89073 Ulm, www.myers-club.de

Yellow

Wer sich gerne schicker anzieht und zudem auf House und Black steht, der ist im Yellow genau richtig. Der Club hat nur freitags geöffnet. Pfauengasse 19, 89073 Ulm, www.yellow-club.de



Rockside

Wer auf eine Mischung aus Rock, Black, House und Charts steht, ist hier richtig. Sonntagmorgens von 6-10 Uhr ist im dazugehörigen SugarClub noch für die ganz harten Nachtschwärmer geöffnet. Banzenmacherstr. 3, 89075 Ulm, www.rockside.de



Party

Château Knarz

Nach dem »funky knarzen« Prinzip geht es in diesem noch jungen Club zu Soul& Funk, Electro, drum'n bass und House richtig ab. Für alle gut geeignet, die sich einen lockeren Diskobesuch wünschen, ohne sich besonderes aufzustylen.

Ehingerstr. 19, 89077 Ulm, www.klubknarz.de

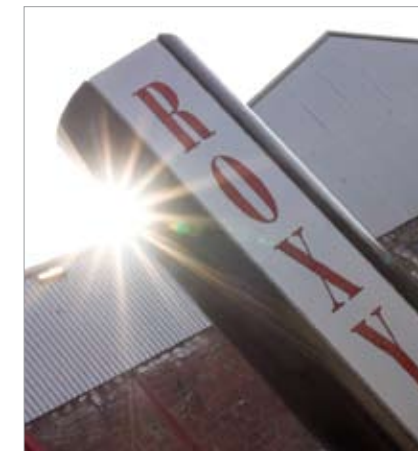


Club Hell

Bekannt für seinen Black Saturday, an dem feinste BlackMusic läuft. Freitags bekommt man eine Mischung aus House, R&B und Black zu hören. Hier sind eher jüngere Gäste zu finden. Keltergasse 21, 89075 Ulm, www.clubhell-ulm.de

Roxy

Jeden Samstag geht hier bei Ulms größter Party die Post ab – it's »Tanzfabrik«-Time. Immer wieder mit hochkarätigen Live-Acts gespickt, werden in allen Hallen alle trendigen Musikstile von DJs aufgelegt. Regelmäßige Partyreihen auch am Freitagabend, und natürlich die legendären »Uni goes Roxy«-Partys für alle Studis. Nächster Termin ist der 21. November.



ANZEIGEN

WIR SETZEN SIE AN DIE SONNE!

SONNTAGS AB 10.00 UHR

- GROßE SÜDTERRASSE, TÄGLICH DEN BREAKFAST CLUB & ABENDS DIE EURASISCHE KÜCHE.
- REICHHALTIGE FRÜHSTÜCKSAUSWAHL
- GENUSS AUF EINEM DER SCHÖNSTEN PLÄTZE IN DER ALTSTADT.
- TÄGLICH WECHSELNDE MITTAGSKARTE

TÄGLICH GEÖFFNET AB 09.00 UHR

MECKATZER

becker's
café | bar | kitchen



Bars, Cafés, Essen ...

Pufferbar

Ein Muss für alle Studenten, die am Ende einer langen Nacht noch gemütlich einen trinken wollen. Hier kann man chillen, eine Kleinigkeit essen, trinken, oder auch Kicker spielen. Olgastr. 144, 89073 Ulm, www.pufferbar.de

Dolce

Sehr stylische und trotzdem gemütliche Cocktailbar, mit einer großen Auswahl an leckeren Cocktails. Zentral gelegen und gut zum Vor-glühen geeignet. Kronengasse 8, 89073 Ulm, www.dolce-cocktailbar.de

Enchilada

Schöne Cocktailbar mitten in der Altstadt von Ulm. Mexikanische Gerichte, superleckere Cocktails und ein tolles Ambiente. Schelergasse 6, 89073 Ulm, www.enchilada.de

Buddha Lounge

Sehr gemütliche kleine Bar mit orientalischem Flair. Klasse zum Cocktails schlürfen oder gemütlich abhängen. Frauenstr. 52, 89077 Ulm www.buddhalounge-ulm.de

La Cantera

Lounge mit gehobenem und ansprechendem Ambiente. Einmal im Monat findet hier ein Abend mit Liveband statt – ansonsten wird House, Soul und Chill Out Musik gespielt. Frauenstr. 32, 89073 Ulm

Zur Zill

Eckkneipe, Cocktailbar, tagsüber das gemütliche Cafe (Geheimtipp für Verliebte, die abends ein romantisches Plätzchen suchen). Musiktechnisch immer up to date, wird von House bis Oldies alles gespielt. Schwörhausgasse 19, 89073 Ulm, www.zur-zill.de



Wilder Mann

Am Wochenende Frühstück bis 17 Uhr! Abends kann man richtig ausgelassen feiern und auf den Tischen tanzen. Fischergasse 2, 89073 Ulm www.wildermannulm.de



Murphy's Law

Das Murphy's ist ein toller Pub im irischen Stil, mit echt irischem Barkeeper. Man bekommt eine große Vielfalt toller Cocktails. Feinste Rockmusik. Konzerte vieler Künstler, wie z.B. Melanie Dekker. Keltergasse 3, 89073 Ulm

Barfüßer

Günstig, lecker und viel essen kann man im Barfüßer, der zudem noch sein eigen gebrautes Bier anbietet. Lautenberg 1, 89073 Ulm, www.barfuesser-brauhaus.de (auch Biergarten in Neu-Ulm an der Donau)

Spazz

Der Spazz ist drei in einem: Bar, Café und Restaurant. Der Sonntagsbrunch ist bis weit über die Stadtgrenzen bekannt. Obwohl man sich mitten im Stadtzentrum befindet, ist die Lage nicht zu quirlig. Lautengasse 4, 89073 Ulm



Moritz

Vor allem das Frühstück ist im Moritz sehr beliebt. Mittags kann man zwischen Angeboten von der Karte oder den Mittagstischgerichten wählen. Platzgasse 20, 89073 Ulm

... Bars, Cafés, Essen

Cubar

Leckere Cocktails, kleine Speisenangebote mit zusätzlicher, gekonnter Tageskarte und eine coole Atmosphäre zeichnen diese bestens eingeführte Innenstadtbar aus. Kronengasse 12, 89073 Ulm, www.cubar.net

Trödler Abraham

Der »Trödler« ist mehr und mehr zu einem Kultcafe geworden. Am Wochenende dreht die Stimmung und auch die Lautstärke so richtig partylike auf. Viele verschiedene Sorten Bier sind im Angebot. 70er und 80er Hits. Kronengasse 12a, 89073 Ulm, www.troedler-abraham.de

Nudeloper

In gemütlich Atmosphäre kann man für 6,99 € essen so viel man will. All you can eat eben. Montag: Cocktailtag; Alle Cocktails für 3,33 €! Neue Straße 56, 89073 Ulm, www.nudeloper.com/ulm.html

Big Ball

Das im amerikanischen Stil eingerichtete Lokal ist besonders geldbeutelfreundlich. Jedes Essen gibt's hier für 4,10 €. Borsigstr. 15, 89231 Neu-Ulm, www.big-ball.de

Salon Hansen

Hier scheint nichts normal zu sein! Abgefahrenes Ambiente, nette Musik, abwechselnde DJs, gute Cocktails. Die perfekte Location zum Abhängen. Industriestr. 35, 89231 Neu-Ulm, www.salon-hansen.de

Mephisto

Täglich wechselnde Specials. Gemütliche Location mit Kino. Rosengasse 15, 89077 Ulm

Café Fortschritt

Eingerichtet im Stil der 60er/70er Jahre. Musikalisch irgendwo zwischen House, Electro und HipHop, nachmittags auch mal Indie. Blumenstr. 10, 89231 Neu-Ulm

Eventzentrale mit neuem Studentenpreis

Der Xinedome bietet erheblich mehr als Kino

Vorbei sind die Zeiten, in denen Studenten vorm Kino standen und überlegen mussten, welcher Wochentag ist und ob somit zufällig Studententag ist. Ab sofort ist das im Xinedome anders: An jedem Tag und zu jeder Vorstellung kosten die Karten für Studenten nur mehr 5 Euro das Stück im Parkett. Für einen Euro mehr sitzt man in der Loge. Und nach dem Kino stellt sich auch nicht die Frage, ob das Haus zu verlassen ist, denn der Xinedome am Ulmer Lederhof bietet wesentlich mehr als nur ein »Kinoerlebnis im Herzen Ulms« mit allem drum und dran. Neben den acht mit moderner Technik versehenen Sälen mit spannendem Programm, gibt es noch X-Lounge, Chillys und Su.Casa. Während man in der X-Lounge bei ruhiger Musik und Cocktails entspannen kann, bietet das Su.Casa Clubatmosphäre mit monatlich wechselndem Programm, unterschiedlichsten DJs und regelmäßigen Studentenpartys. Gegen den großen Hunger ist der Besuch im Chillys angesagt. Hier gibt es mexikanische Spezialitäten und Burger.

dmg



Stylish: Die X-Lounge im Xinedome

INFORMATION

Xinedome, Am Lederhof 1, 89073 Ulm, Tel. 0731 1402020, www.xinedome.de
Täglich geöffnet von 11 – 23 Uhr. Platzgenaue Reservierung via Internet.
8 Säle mit 125 bis 479 Plätzen, alle Säle komplett behindertengerecht, THX-Mehrkanalsoundsystem, Kino 1 und 8 mit Induktionsschleifen für Schwerhörige.

X-Lounge, Tel. 0731 1402023, www.x-lounge.de
täglich geöffnet von 11 – 1 Uhr, Fr/Sa bis 2 Uhr. Mittwoch ist Cocktailtag. Alle Cocktails für 5 €.

Chillys, Tel. 0731 1402024, täglich geöffnet von 17 – 1 Uhr.

Su.Casa, Tel. 0731 1402024, www.sucasa-club.de
Club, Lounge, Beachclub, Eventroom. Monatlich wechselndes Programm mit nationalen und internationalen DJs, regelmäßig Studentenpartys.

FREIZEIT

Probieren geht über Studieren

Koch und Autor Ingo Beck traute sich was: Ein Kochabend in der WG mit acht Studis

Hello Junk Food, good bye Tischtuchkultur? Droht die triviale Maulsperre durch Döner, Wraps und Whopper. Frei nach dem Motto: Je bigger, desto schicker? Hängen, wie finstere Prognosen verlaublichen, junge Studenten wirklich nur bei preiswert-würzigem Fast-Futter ab, an der Imbissbude oder am eigenen WG-Herd? Ritsch, ratsch, auf ist die Tüte mit Energie- und glutamatgedoppten Asia- oder Italoflocken? Gefriertrocknung am Morgen, Mittag und Abend? Wenn das dehydrierte »Zeug« erst mal im akademischen Kaffeepott verschwunden ist und mit H₂O aus dem Schnellkocher ertränkt wird, dann duftet's, wie wenn in der Mensa die Friteuse umgefallen ist – wer braucht da noch 'ne Pfanne, geschweige denn ein Kochbuch? Doch es gibt sie, die Navigation im Dschungel der industriellen Nahrungsmittelproduktion, also rein ins kulinarische Vergnügen mit wenig Moos. Der Studi@Spazz organisierte mit Ingo Beck, Koch und Restaurantkritiker, ein dreigängiges Feinschmecker-menü für neun Euro pro Person. Das klingt nach Arbeit,

werden jetzt viele sagen. Gab's aber nicht. Dafür hatte unsere gastronomische Truppe plus Redaktion soviele Spaß wie selten. Auf dem Speiseplan standen: Spaghetti mit Shrimps auf Ligurische Art, Lachs und Kaviar auf Blattspinat mit Safransauce sowie erfrischende Buttermilchmousse an Himbeercoulis. Apropos Erfrischung: Wasser und Wein flossen nicht nur in Tiegel und Töpfe, sondern auch in unsere Kehlen, denn an diesem Bilderbuchtag im Juni zeigte das Außenthermometer knallige 32 Grad Celsius. Dass es in der Küche weitaus heißer herging, kann man sich gut vorstellen. Bevor der Spaß begann, wurde es ernst. Wer sollte abwaschen – in der WG-Küche sah es aus wie bei Hempels unterm Sofa. Dann wurden, den Anweisungen des Autors folgend, Lachs gesäubert, Petersilie gehackt und Sauce reduziert. Auf die Frage, was der vor einem Berg kleingehackter Knoblauchzehen hockende, angehende Wirtschaftsingenieur Matthias gerne esse, kam die Antwort: Selbst geknetete Pizza mit Salami, Käse und Dosencham-



Studi Andreas an der Pfanne: Die Vorbereitungen sind im Gange



Kochen mit wenig Platz: Der Lachs wandert in die Pfanne



Dessert-Kreativität: Becher zurechtschneiden, die fertige Buttermilchmousse stürzen, voilà – das leckere Dessert ist fertig

pignons! Dosenchampignons? »Ja«, konstatierte er euphorisch, »frische haben so einen komischen Geschmack.« Naja, über den lässt sich ja bekanntlich streiten. Isabella liebt Mehlspeisen. »Dabei fliegen mir wenigstens keine aufgeschraubten Paprikagläser ins Gulasch«, grinst sie. Ob ihr so was öfter passiert, fragen wir. »Einmal plusterte sich der Teig meines Marmorkuchens wie ein Fesselballon auf. Eh ich mich versah, explodierte das Ding und verteilte sich über den ganzen Ofen – Scheibenkleister!« Kein Teig, aber Maltes gelbe Safransauce ergoss sich derweil unbeobachtet über die Glaskeramik. Aus der Not eine Tugend zu machen, fällt, wie wir wissen, Frauen nicht schwer, und so füllte sie die Sauce clever mit Geflügelfond und Butter auf. Die Küche glich einer Wolke, was Manuels Improvisationstalent keineswegs beeinträchtigte. Als bayrischer Gentleman sprang er dem weiblichen Dessert-Team mit einer genialen Idee in die Bresche: Abgeschnittene Plastikbecher, denn die akademischen Kaffeepötte sind zu groß, um die erfrischend abgeschmeckte Mousse auf die mit Himbeergeist pürierte Fruchtsauce zu stürzen. Kaum zu glauben, aber die Quintessenz dieser Schlemmerorgie war purer Genuss und der Vorsatz, nun öfter gemeinsam kochen zu wollen – sowie eine Kulisse, die Napoleons Schlachtfeld von Waterloo ähnelte.

Wer will mit uns kochen?

Für die nächste Ausgabe des Studi@SpaZz suchen wir ein neues, mutiges Studi-Kochteam, welches mit uns in der Küche zaubern möchte. Welche Wohnheim-Etage oder welche Groß-WG hat Lust dazu? Wir sorgen für Lebensmittel, Rezepte und Chefkoch, ihr für Menpower und gute Laune. Bewerbt euch – am besten mit Gruppenfoto und ein paar Angaben zu euch – unter kochen@studispazz.de.



Lecker ist der Mühe Lohn: Gang eins, Pasta, wird serviert



Geschafft: Die Studentenköche an der großen Tafel



Der Lachs lacht: Fertig ist der Hauptgang

Die schönsten Plätze Ulms zum Chillen

Fotograf Daniel M. Grafberger hat sich in der Arbeitszeit einige schöne Stunden gemacht

Ulm hat vieles zu bieten – und genau deswegen braucht man manchmal einen Ort, an dem man einfach nur abhängen kann. Der Herbst ist da und der Winter steht vor der Tür, aber auch an richtig kalten Tagen sollte man den Weg an die frische Luft finden. Die besten Freunde motivieren, den Gaskocher und Pappbecher einpacken und ab zum Glühweintrinken an idyllischen Plätzen. Hier die fünf schönsten Chillplätze in Ulm – für jede Jahreszeit:

Friedrichsau: Die Friedrichsau ist das Naherholungsgebiet Ulms. Die Parkanlage besteht seit 1811 und ist die größte Grünfläche in Ulm und Neu-Ulm. Die Straßenbahn (Linie 1 Söflingen-Donauhalle) fährt direkt dort hin. Aus dem Stadtzentrum ist man so in wenigen Minuten da. Solange es noch warm ist, kann man hier picknicken, Volleyball und Fußball spielen oder einfach nur im Gras liegen und Wolken beobachten. Zur Herbst- und Winter-

Schließlich ist das Ulmer Münster mit 161,5 Metern, der höchste Kirchturm der Welt. Gibt es also eine bessere Kulisse für eine entspannte Nacht und ein gutes Gespräch? Wohl kaum.



Stadtmauer/Donau-Ufer: Mit Blick aufs Wasser spazieren gehen

Stadtmauer/Donau-Ufer: Die Stadtmauer ist der perfekte Ort zum kurzen Ausspannen nach dem Shoppen oder wenn man nicht sehr viel Zeit hat. Sie wurde 1482 in der reißenden Donau errichtet, um vor feindlichen Armeen zu schützen und ist heute ein beliebter Promenadenweg für Touristen und Einheimische. Sie befindet sich nur wenige Schritte von der Ulmer Innenstadt entfernt und führt von der Bastion Lauseck am Fischerviertel, vorbei am Metzgerturn bis zur Friedrichsau, direkt am Donau-Ufer entlang. An Sommertagen ist die Stadtmauer immer sehr voll, im Herbst und Winter ist es hier eher ruhig.

Am Hochsträß: Nicht viele kennen diese Gegend, und dabei kann man ganz oben auf dem Kuhberg sehr schön spazieren gehen, und man hat von hier aus eine tolle Aussicht auf das Donautal sowie auf die Stadtteile Böfingen und Jungingen. Bei Wind kann man Drachen steigen und sich Frischluft um die Ohren pfeifen lassen. Außerdem steht hier der »Einsame Baum«, ein einzelner Baum, abseits vom angrenzenden Wald. Entweder man fährt mit dem Auto hoch (Parkplatz vorhanden), oder mit dem Bus (Linie 4 Böfingen-Kuhberg) bis zur Endhaltestelle »Hochsträß«. Von dort aus sind es nur noch ein paar Minuten zu Fuß.



Friedrichsau: Ulms Entspannungsoase

zeit lädt der Park dann zum gemütlichen Spazieren am Donau-Ufer und an den Au-Seen ein. Die Friedrichsau bietet Entspannung und gleichzeitig Action, da hier oft Veranstaltungen stattfinden (Ulmer Zelt, Volksfest, Luftkuss, Aquarium, etc.).

Münsterplatz: Abends auf dem Münsterplatz Stühle ergattern, es sich gemütlich machen und dann die Nacht durchquatschen; sich über Gott und die Welt unterhalten. Und das dort, wo sonst Konzerte, Märkte und Veranstaltungen stattfinden und sich täglich hunderte Menschen zum Einkaufen, Besichtigen und Fotografieren tummeln.



Am Hochsträß: Majestätischer Blick auf die Münsterstadt



Blau-Ufer: Wasserdille im Stadtteil Söflingen

Blau-Ufer: Die Blau entspringt in Blaubeuren aus dem Blautopf und fließt in Ulm auf Höhe des Metzgerturns in die Donau. In Ulm/Söflingen fließt eine Abzweigung des Flusses, der Blaukanal. Zwischen dem Klosterhof und dem Kurt-Schumacher-Ring befindet sich ein Fuß- und Radweg direkt am Ufer entlang. Die Straßenbahn

(Linie 1 Donauhalle-Söflingen) fährt bis in die Nähe des Klosterhofs, wo man auch parken kann.

An der Blau selbst führen ebenfalls Fuß- und Radwege entlang. Zwischen dem Hindenburgring und dem Blautalcenter befindet sich die Parkanlage »Blauinsel« (parallel zur Blaubeurerstraße).

Text: Andrada Cretu Fotos: Daniel M. Grafberger

ANZEIGE

Liebe Frauen, heut' Abend ist die Konkurrenz wieder richtig groß.

Günzburger Weizen
Das hefefrische Vergnügen

www.guenzburger-weizen.de

Tortenschlachten und geschäumte Süppchen für Mama und Papa

Wohin mit der Verwandtschaft im kulinarischen Fall der Fälle

Die Tante kommt zu Besuch, aber die Küche sieht aus wie der Irak, und der Käse im Kühlschrank hat bereits einen Präsidenten gewählt? Die Oma meldet sich auf eine Torte an, aber die Sahnemaschine ist gerade beim Kundendienst? Und dann noch die Eltern, die dich unbedingt ins schickste Restaurant zerren wollen, aber der letzte Suff hat die Adresse aus dem Hirn gelöscht? Da stellt sich die Frage, wohin mit der buckligen Verwandtschaft. Der Studi@SpaZz hilft.

Stephans-Stuben, Neu-Ulm

Die wohl gehobenste Adresse der Doppelstadt. Maître Siegfried Pfnür zelebriert hier internationale Küche auf höchstem Niveau mit vielen Anleihen an die jeweils aktuelle Gourmetküche. Pfnürs Stuben finden sich regelmäßig in den Top 200 der deutschen Kulinariktempel, also sind hier feierliche Anlässe jeder Art bestens aufgehoben. Der gemeine Student sollte jedoch darauf achten, dass Papa oder Oma zahlt.



Café Tröglén, Ulm

Wenn die Oma von Torte spricht, meint sie Sahneberge, Zuckerkirichen, luftige Biskuitböden und ein Kännchen Kaffee dazu. Da sollte euer Ziel das Café Tröglén direkt am Münsterplatz sein. Die Auswahl lässt auch die hartgesottenste Back-Oma staunen, und der Blick auf den höchsten Kirchturm auf Gottes Erdboden verfehlt ebenso wenig seine Wirkung.



Maritim Pianobar, Ulm

Papa: »Komm mein Junge, lass uns einen Whisky trinken und eine Zigarre paffen (auf der Terrasse). Schließlich hast du dein Vordiplom bestanden und bist jetzt ein Mann.« Aha. Nicken, ja sagen und ab in die Pianobar im Maritim. Ulms einziger richtiger Barmeister bietet in schummrig-gemütlicher Atmosphäre alles, vom leichten Wein bis zum Mai Tai, um in den gewünschten Endzustand hinüberzuleiten.



Mövenpick, Neu-Ulm

Samstag Nachmittag, die Alten beschließen, sie bleiben über Nacht, um dafür zu sorgen, dass du »mal wieder richtig frühstückst«. Dann die beiden einfach ins Mövenpick packen, da bekommen sie noch ein schickes Nachtmahl serviert und schlummern mit einem einzigartigen Blick auf die Ulmer Altstadt dahin. Sonntag gibt's dann das legendäre Brunch-Buffet, bei dem nicht nur du mal wieder »richtig« frühstückst.



Landgasthof Hirsch, Neu-Ulm/Finningen

Was für die No Angels und den FC Bayern München gut genug ist, wird wohl auch für deine geliebten Anverwandten ausreichen. Oder etwa nicht? Doch, doch. Das Gelände der Familie Britsch wächst unaufhörlich, und neben dem Restaurant gibt's zwischenzeitlich eine Hirschbar, Gästezimmer und einen Hochzeitsstadel, falls das Lernen mit der Kommilitonin recht erfolgreich war.



Bei Erika, Ulm

Unser Tipp für romantische Abendessen mit der Freundin oder kleine intime Personenkreise. Schnörkel, Holzvertäfelung und viele kleine Lichtchen sind die Grundlage, die ausgesuchten Weine der Schmierstoff und die ausgezeichnete Küche die Krönung. Reservieren nicht vergessen – am besten den Tisch auf halber Höhe.



Daniel M. Grafberger

INFORMATION

Stephans-Stuben, Bahnhofstraße 65, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731 723872
Café Tröglén, Münsterplatz 5, 89073 Ulm, Tel. 0731 66294
Maritim Pianobar, Basteistraße 40, 89073 Ulm, Tel. 0731 9231747
Mövenpick, Silcherstraße 40, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731 8011739
Landgasthof Hirsch, Dorfstraße 4, 89233 Neu-Ulm/Finning., Tel. 0731 970744
Bei Erika, Olgastraße 141, 89073 Ulm, Tel. 0731 25323



»Für die Neuen...«

Stadtführung

Eine kostenlose Stadtführung wird jedes Semester für alle Studenten im ersten Semester der Universitäten und Fachhochschulen sowie Hochschulen in Ulm und Neu-Ulm angeboten. Sollte der jeweilige Asta nicht darüber informieren, bitte direkt an unten stehende Telefonnummer wenden.

www.tourismus.ulm.de, Münsterplatz 50, 89073 Ulm; Telefon: 0731 1612830

Pizza übers Internet ordern

Telefonieren ist out. E-Mails, Chatten und Internetsurfen liegen im Trend. Daraus schneidert sich www.pizzapartner.de ein sehr erfolgreiches Geschäftskonzept zusammen. Auf

der Startseite wählt man seine Stadt und sein Stadtgebiet aus. Im Anschluss wird man automatisch auf eine Restaurantübersicht weitergeleitet. Dann lassen sich nach Herzenslust verschiedene Gerichte des jeweiligen Restaurants bestellen.

Das Ulmer Münster

Auch wenn es im ersten Moment vielleicht etwas langweilig klingt: Wer in Ulm wohnt, muss das Münster mal von innen gesehen haben. Und ein bisschen Kultur schadet schließlich niemandem. Wer nicht unter Höhenangst leidet, der kann über 768 Stufen bis auf 141 Meter zur obersten Aussichtsplattform gelangen. Bei klarem Wetter sieht man dann bis zur Zugspitze...



Der höchste Kirchturm der Welt:
Das Ulmer Münster

Fischerviertel

Typische Fachwerkhäuser, Kneipen und Cafés laden zum Spazieren ein. Hier kann man die Seele mal baumeln und sich vom mittelalterlichen Flair bezaubern lassen.

Ausgehen!

Ulm bietet ein großes Angebot an Clubs, Bars, Cafés und Restaurants (siehe Szene und Kultur). Einfach mal Ausgehen – so lernt man die Stadt, ihre Genden und Bewohner am besten kennen.

ANZEIGE

Ist der Körper fit,
ist auch der Geist fit!

Studentenangebote:

> Studententarife

> Ruhezeiten...

... in den Semesterferien,
... bei Prüfungsstress,
... während Praktika

> spezielle zeitliche Mitgliedschaften

> Modernste chipkartengesteuerte Herz-Kreislauf- und Fitnessgeräte

> Gymnastik- und AerobicKurse, Sauna, Kinderbetreuung u.v.m.

> Geräte-Zirkel **Fit 45:**
Fitness und Gesundheitstraining
in nur 45 Minuten

> Ab 6.00 Uhr geöffnet



Petrusplatz 15 | 89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 76006 | www.p15.de

Neu hier? Willkommen in Ulm!

Eigen, aber durchaus charmant – ein Portrait der Mentalität des gemeinen Ulmers

Man braucht nicht lange in Ulm zu sein, um festzustellen, dass die hier nicht ganz normal sind. Stimmt! Wollen die auch gar nicht. Hier gibt es halt kauzige »Bruddler«, eine konkrete Übersetzung dieses Wortes ist schwer möglich – vielleicht »Motzer«. Mitunter spröde und unfreundlich mag das wirken, denn schließlich gehört die Einstellung: »Nicht geschimpft ist gelobt genug!« zur grundlegenden Lebensphilosophie. Ebenso wie ein unumstößlicher Lokalpatriotismus, gemäß welchem selbst Metropolen wie New York, Berlin oder London dem Vergleich nicht lange stand halten. Schließlich ist man gefühlt noch die »freie Reichsstadt Ulm«, und: »Ulmer Geld regiert die Welt« – noch heute. So gibt man sich stets weltmännisch und weltstädtisch und empfindet es nicht als Widerspruch, dass Entscheidungen im fest etablierten kleinstädtischen Klüngel fallen. Schließlich zeigte schon der kleine Spatz den Ulmern einst, wie vorzugehen ist. Denn der Sage nach sollen die Ulmer beim Bau des Münsters einen besonders großen Balken angekarrt haben. Aber irgendwie schafften sie es nicht, ihn durch das Stadttor zu bringen. Als sie kurz davor waren, das Tor einzureißen, sahen sie einen Spatzen, der einen Zweig im Schnabel trug, um diesen in sein Nest

einzubauen. Und dieser Spatz flog mit dem Zweig längs durch das Tor. Da ging dann wohl auch den Ulmern ein Licht auf, und sie legten den Balken der Länge nach auf ihren Karren und nicht quer wie bisher. Und so haben kleine Vordenker wie der SpaZz, äh, der Spatz, eine lange Tradition und verdienen sich großen Respekt in Ulm. Stolz ist man natürlich auch auf die eigene Kirche mit dem höchsten Turm im uns bekannten Weltall. Mit dem Bau begann man 1377, mitten in der Blütezeit der Stadt. Der florierende Handel auf der Donau bescherte den Ulmern immensen Wohlstand. Hauptsächlich der Barchent – ein Mischgewebe aus Baumwolle auf Leinenkette – wurde mit den Ulmer Schachteln in zahlreiche Länder transportiert. Diese speziellen Boote waren Zillen, die fast frei von Tiefgang waren und so auch auf der seichten Donau fahren konnten. Meist in Wien wurden sie, nach Erfüllung ihrer Aufgabe, zerlegt und als Bauholz verkauft. Dank dieses Handels leistete sich die Reichsstadt eine überdimensionale Kathedrale, deren Bau dann aufgrund Geldmangels mehrfach stoppte. Sogar ein Abriss drohte. So wurde der Turm mit seiner heutigen Höhe von 161,53 Metern auch erst 1890 vollendet. Im zweiten Weltkrieg wurden nahezu 80 Prozent der Altstadt zerstört, das Wahrzeichen blieb aber wie durch ein Wunder unversehrt. Auch heute planen die Ulmer noch gerne großzügige Bauten, die regelmäßig für Diskussionen über Schönheit, Bedarf und Kosten sorgen, nach außen aber mit stolz geschwellter Brust angepriesen werden. Aber natürlich auf Schwäbisch. Mit tiefer, sonorer Stimmer, den Unterkiefer weit vorgeschoben, wird über die Stadt in schwärmerischer Weise gebrummt. Auf keinen Fall sollte man da versuchen, diesen Menschen zu hochdeutscher Aussprache zu bewegen. Ein hochdeutsch sprechender Schwabe ist ähnlich einfach zu verstehen wie ein russisch sprechender Inder. Die Sprache ist sowieso eine Sache für sich. Es gilt nicht nur Schwäbisch, sondern Ulmer Schwäbisch mit den eigenen Nuancen zu verstehen. Eine Korrektur von »der Butter«, »das Teller« oder eines Plurals wie »zwoi Geschenkr« sind zwecklos und rufen völliges Unverständnis hervor. Auch gilt es aufzupassen: »Ha no« ist eine eher anerkennende Zustimmung, hingegen ist »Ha noi« definitiv eine Ablehnung. Allen »Neigschmeckten« kann man somit viel Glück bei ihrem Aufenthalt in der schönen Weltstadt Ulm wünschen!

Daniel M. Grafberger & Andrada Cretu



Herbst- und Winterlocations

Eislaufenanlage

Eine perfekte Location für die kalte Jahreszeit ist die Eislaufenanlage in Neu-Ulm beim Atlantis-Bad. Hier kann man in der Halle oder draußen Schlittschuh fahren. Schlittschuhe können auch ausgeliehen werden.

Atlantis Eissporthalle, Wiblingerstraße 55, 89231 Neu-Ulm

Bibliothek Ulm

Besonders an kalten und verregneten Tagen lädt die Bücherei Ulm zum Lesen und Schmökern ein. Der Jahresbeitrag für Studenten liegt zurzeit bei 10 €. Dafür kann man dann in der Bücherei und in ihren Zweigstellen (Böfingen, Eselsberg, Weststadt, Wiblingen) Bücher ausleihen. Im obersten Stockwerk der Zentralbibliothek, der Spitze des pyramidenartigen Gebäudes, kann man in gemütlichen Sesseln in Ruhe Zeitschriften lesen und Bücher durchblättern. Vestgasse 1, 89073 Ulm, www.stadtbibliothek.ulm.de

Weihnachtsmarkt

Ab dem 26.11.07 ist es wieder so weit. Der Ulmer Weihnachtsmarkt auf dem Münsterplatz öffnet seine Türen.

Und wer in der Nähe wohnt, der sollte mindestens ein Mal über den Markt schlendern. Vier Wochen lang kann man dann wieder Glühwein schlürfen, Feuerwurst essen und kleine handgemachte Schätze kaufen. www.ulmer-weihnachtsmarkt.de

Poolice Dornstadt

Gerade mal 10 km von Ulm entfernt, kann man im Poolice Billard, Minigolf, Snooker und Squash spielen. Und sich hinterher an der Cocktailbar von den Strapazen erholen. Poolice, Dieselstr.15, 89160 Dornstadt, www.poolice.de

Atlantis Erlebnisbad

Perfekt zum Ausspannen. Am Wochenende ist es hier immer sehr voll – ruhiger ist es unter der Woche. Ermäßigte Eintrittspreise für Studenten unter 28 Jahren.

Atlantis Freizeitpark GmbH, Wiblinger Str. 55, 89231 Neu-Ulm, Telefon: 0731 98599-0, www.atlantis-freizeitpark.de

ANZEIGE

Das Ulmer Fachgeschäft

- Klaviere
- Flügel
- E-Pianos
- Mietklaviere
- Mietkauf
- Gebrauchsinstrumente
- Reparaturen
- Stimmungen
- Konzertservice

PIANO MAIER

Ulm
Hoheschulgasse 3
Tel. 0731 - 61 99 88
www.piano-maier.de

Zu Gast auf dem Uniparkplatz

Steffi Müller sprach mit Studis über ihre geliebten Fahrzeuge

Herbert Heinz ist Administrator am Institut für Human-genetik. Er fährt seit drei Jahren einen Suzuki Jimmy. Dieses Auto ist schön klein und leicht, perfekt, um den Brennholzvorrat aufzustocken. Die längste Tour war ins Lechtal, die kürzeste ging zur Käserei im Ort. Sein nächstes Auto soll ein Pick-up werden, da passt noch mehr Brennholz rein.



Herbert Heinz: Suzuki Jimmy-Fan

Marie-Theres Heine, Physik-Doktorantin an der Uni Ulm, fährt seit sechseinhalb Jahren einen Smart. Dieses Auto war ein Geschenk ihres Vaters und ist sehr günstig, da der »Kleine« steuerbefreit ist und wenig Sprit verbraucht. Außerdem findet man immer einen Parkplatz. Richtig toll findet Marie-Theres, dass die Größe des Smarts bei den Männern Beschützerinstinkte weckt. Außerdem sieht er aus, als ob er lächeln würde, richtig niedlich! Leider hat der Smart eine Sperre, mehr als 135 km/h sind nicht möglich, und bei Seitenwind wird's etwas wacklig. Die längste Tour bisher war nach Karlsruhe, die kürzeste zur Post, die 500 Meter weit weg von ihrer Wohnung ist. Ihr Traumaauto ist entweder ein Smart Roadster oder ein Aston Martin – mal sehen, was sich zuerst machen lässt.

Moritz Trautvetters Schätzchen ist ein Käfer Cabrio 1303, Jahrgang 1979, wie er selbst übrigens. Er ist Physik-Doktorand an der Uni Ulm, hat sich vor eineinhalb Jahren dieses Cabrio zugelegt und war gleich



Moritz Trautvetters: Fährt im eigenen Jahrgang

von Anfang an ganz begeistert davon. Das Auto wird gehegt und gepflegt, die Farbe Weiß gefällt Moritz sehr gut und wird außerdem, davon ist er überzeugt, wieder Trend. Ein bisschen traurig stimmen die Tankstellenbesuche, denn der Käfer schluckt 10 Liter aufwärts. Die längste Strecke für den weißen Käfer und Moritz waren 200 Kilometer, die kürzeste aus der Garage raus.

Gefahren wird allerdings nur, wenn es trocken ist, damit das gute Stück nicht rostet. Sein Traumaauto ist neben seinem Käfer ein neuer Audi R8.

Tobias Schmidt fährt ein ganz außergewöhnliches Teil, ein Diesel-Motorrad. Wahrscheinlich das einzige in Süddeutschland, denn eigentlich sind Motorräder Benziner, weil

die Fahrzeuge dann mehr Power haben. Er studiert an der FH Ulm Mechatronik und fährt sein Motorrad seit 4 Jahren – 45.000 Kilometer hat es inzwischen auf dem Buckel. Er findet das Gefährt so gemütlich zu fahren, dass er schon eine Tour bis zum Gardasee damit gemacht hat. Aber auch um nur zur Bank zu fahren, die 100 Meter weit weg ist, schwingt er sich auf sein Diesel-Motorrad. Zuverlässig ist es, allerdings fährt es nicht schneller als 110, aber das reicht schon. Der Motor ist übrigens ein normales Notstromaggregat, deshalb gefällt ihm auch die Seite mit dem Seilzug optisch nicht so gut. Irgendwann möchte er sich dann als Alltagsfahrzeug einen Golf zulegen, und sein Traumaauto ist ein Lamborghini!



Tobias Schmidt: Ungewöhnliches Dieselmotorrad

Trennen sich die Wege?

Studium und Berufsausbildung sind eine Bewährungsprobe für Freundschaften

Gemeinsam überstanden sie die Teenager-Jahre mit ihren Pubertätspickeln, erstem Vollrausch und Liebeskummer. Doch plötzlich trennen sich die Wege: Nach der Mittleren Reife fängt einer der Freunde eine Ausbildung an, der andere macht Abitur und studiert. Zerbricht eine Freundschaft daran? Wie verändert sich das Verhältnis? Zwei Geschichten über Azubi-Studi-Freundschaften.

Lena K. und Nora L.

Lena und Nora haben sich im Volleyballverein kennen gelernt, als sie 14 waren. Bald wurden sie unzertrennlich. Sie sahen sich fast täglich: Im Training, am Wochenende, nach der Schule oder stattdessen. Nora schwänzte Latein, Lena Technik, sie trafen sich im Park zwischen Gymnasium und Realschule. Zusammen schlichen sie sich in Discos rein, himmelten Stars aus der Bravo an und schoben sich gegenseitig als Alibi vor, wenn sie über Nacht wegblieben. Nora hielt mit Lena Händchen, als sie auf das Ergebnis ihres Schwangerschaftstests wartete, Lena hielt nach dem ersten Absturz Noras Haare über der Kloschüssel.



Freunde für immer? Manchmal klappts...

Nach der zehnten Klasse wurde alles anders. Zum ersten Mal fuhren sie nicht zusammen ins Ferienlager: Lenas FSJ im Krankenhaus fing mitten in den Sommerferien an. In der Elften verlor Nora die Lust am Schwänzen. Wenn sie Schule hatte, war Lena entweder auf der Station oder schlief nach der Nachtschicht aus. Ein Jahr später musste Lena für ihre Ausbildung zur Krankenschwester wegziehen. Spontane Treffen wurden unmöglich. Eine Verabredung am Wochenende müssen sie schon am Montag ausmachen.

Heute unterscheidet sich ihr Leben stark: Nora fing ein Biologiestudium an und wohnt noch bei ihren Eltern, Lena ist mit ihrer Ausbildung fast fertig und wohnt al-

lein. Nora kann den Aufbau der DNA im Schlaf aufsagen, Lena kochen. Nora hat einen Einkomma-Abiturschnitt, Lena Berufserfahrung. Nora hat lange Semesterferien, in denen sie jobben muss, Lena nur wenige Wochen Urlaub, dafür Geld, um weg zu fahren. Aber es geht. An ihren freien Tagen schmeißt Lena ihre Sachen ins Auto – im Gegensatz zu Nora kann sie sich eins leisten – und fährt in ihre Heimatstadt. Doch auch wenn sie sich selten sehen und andere Erfahrungen machen, bleiben sie Freunde. Wenn man sich anstrengt, geht es – so das Fazit der beiden.

Steffen N. und Stefan W.

Steffen und Stefan haben sich schon als Kinder daran gewöhnt, dass man ihre Namen verwechselt. Seit der Grundschule hören sie auf beide. Im Gymnasium war das praktisch – wusste der angesprochene Stefan nicht die Antwort auf die Frage, beantwortete Steffen sie für ihn. In der achten Klasse blieb Stefan trotzdem sitzen. Er wechselte auf die Realschule. Da

sie Nachbarn waren, sahen sie sich oft: kickten, spielten Videospiele, rauchten und redeten viel. Dann fing Stefan eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann an. Plötzlich fehlte es den beiden an Gesprächsstoff. Klausuren, Abiturvorbereitung und Studienpläne waren nur noch für Steffen ein Thema. Stefan beschäftigte mehr, ob er übernommen werden würde. Oft warf er Steffen Tagträumerei und Unverantwortlichkeit vor. Steffen fand im Gegenzug, dass sich sein Freund zu erwachsen gab. Sie sahen sich immer seltener: Steffen machte lieber etwas mit seiner Jahrgangsstufe, Stefan mit seiner Freundin. Die Freundschaft siechte dahin. Zu der Weltreise, von der die beiden früher oft träumten, brach Steffen mit einer Schulkameradin auf. Als er zurück kam, zog Stefan weg, zu seiner Freundin, mit der er sich verlobt hat. Jetzt studiert Steffen Soziologie in Hamburg. Wenn sie sich sehen, freuen sie sich. Der Smalltalk ist aber steif, und beide sind froh, sich bald verabschieden zu können.

Wladislaw Kolosowa



... manchmal nicht: Gemeinsame Erlebnisse sind Vergangenheit

Zweite Bundesligasaison der Ulmer Basketballer startet mit Kracher

Am 6. Oktober in Braunschweig muss sich Mike Taylors neue Truppe erstmals beweisen

Bereits am 27. August bat Mike Taylor seine Spieler zum ersten Training der Saison 2007/2008. Zu den schon bekannten Spielern gesellten sich auch die Neulinge Bailey, Joyce, Finn und Betz. Rund 400 Fans fanden sich zum öffentlichen Training in der Ulmer Kuhberghalle ein. Center Bryan Lucas und Aufbauspieler Kyle Bailey hatten über den Sommer mit einem Individual-Trainer gearbeitet, und Dru Joyce trainierte bis zuletzt mit seinem Freund NBA-Superstar LeBron James

Die neuen Spieler



Mike Taylor mit den neuen Spielern:
v.l.n.r. Sean Finn, Dru Joyce, Mike Taylor, Kyle Bailey, Sebastian Betz

Sebastian »Basti« Betz, Nr. 7, Small Forward, 23 Jahre

Der 23-jährige deutsche A2-Nationalspieler aus Weilheim gehörte vergangene Saison noch zum Kader des amtierenden Meisters aus Bamberg. Beim Kooperationspartner in Breitengüßbach (16,7 Punkte) übernahm er viel Verantwortung und zeigte seine Klasse. Basti gehört zu den talentiertesten deutschen Talenten und möchte sich in der kommenden Saison in der BBL etablieren.

Kyle »KB« Bailey, Nr. 9, Point Guard, 25 Jahre

Mit Göttingen gewann der Neuzugang (20,8 Punkte) die Meisterschaft in der 2. Liga Nord, stieg in die BBL auf und wurde zum MVP gewählt. Allerdings musste er meist auf der Position 2 ran. Die Chance, wieder Point

Bis zum Saisonauftakt wartet auf Trainer Mike Taylor und seine Mannschaft aber trotzdem noch sehr viel Arbeit. Ulm startet dann am 6. Oktober in Braunschweig in die neue Bundesliga Saison. Das erste Heimspiel in der Ulmer »Kuhberghölle« ist gleich ein Kracher. It's Derby-Time! In der sicherlich wieder komplett ausverkauften Halle treffen Jeff Gibbs & Co. auf das Topteam aus Ludwigsburg.

Guard zu spielen, gab auch den Ausschlag für Ulm. Nach dem College wurde Bailey vom damaligen NBA-Champion San Antonio Spurs unter Vertrag genommen. Allerdings platzte der Traum nach nur zwei Vorbereitungsspielen mit Tim Duncan.

Dru »Fresh« Joyce III, Nr. 12, Point Guard, 22 Jahre

Ulm ist für Dru Joyce die erste Station als Profi. Sein bester Freund ist NBA Superstar LeBron James. Zusammen mit LeBron gewann er dreimal die Highschool-Meisterschaft. Sein letztes Highschool-Spiel, das auch live im US-Fernsehen übertragen wurde, verfolgten 18.000 Zuschauer in der Halle.

Dru beendete das College mit durchschnittlich 8,5 Punkten und 4,1 Assists. In seinen vier Jahren galt er als einer der besten Point Guards der Conference. Vor allem seine niedrige Rate an Ballverlusten im Verhältnis zu den Assists war herausragend.

Sean »The Tower« Finn, Nr. 54, Center, 25 Jahre

Zum bisher kleinsten Frontcourt der BBL gesellt sich nun ein richtiger Riese dazu. 2,12 m-Center Sean Finn hält an seinem College in Dayton noch immer die Rekorde als bester Shotblocker aller Zeiten sowie für die beste Trefferquote aus dem Feld (64,7 %). Kein Wunder, wenn man die meisten Bälle in den Korb dunkt. Sean wurde nach dem College von den New Orleans Hornets ins Probetraining eingeladen. Im September 2004 unterschrieb er sogar einen Vertrag bei dem NBA-Team, doch wenige Wochen später wurde er in die NBDL, die Nachwuchsliga der NBA versetzt.

Tickets

Studententickets

Der Vorverkauf für die Heimspiele der Saison 2007/2008 startet am 17. September. Tages-Tickets für Schüler und Studenten kosten ab 8 Euro. Für Schüler und Studenten gibt's Saison-Tickets sogar schon ab 100 Euro.

Neue Vorverkaufsstelle

Ab der neuen Saison wird der ROXY TicketService den Ticket-Vorverkauf von Ratiopharm Ulm übernehmen. Die Verantwortlichen des Ulmer ROXY werden den ganz besonderen Service, nämlich die Tickets zu den Heimspielen von Ratiopharm Ulm ohne Erhebung einer normalerweise üblichen Vorverkaufsgebühr zu verkaufen, beibehalten.

Die neue Vorverkaufsstelle ist montags bis freitags jeweils von 10 Uhr bis 19 Uhr geöffnet.

ROXY TicketService, Schillerstr. 1/12

89077 Ulm, Tel.: 0731 968620



Jeff Gibbs: beim Dunking

»Wir werden das Maximum geben«

Coach Mike Taylor im Gespräch mit Jens Gehlert



Studi@SpaZz: Wie sieht das Saisonziel von Ratiopharm Ulm aus?

Mike Taylor: Wir werden wie jedes Jahr versuchen, individuell das Maximale zu geben und als Team harmonisch zusammen zu spielen. Das offizielle Saisonziel ist natürlich, auf jeden Fall die Klasse zu halten.

Hat sich die BBL im Vergleich zur letzten Saison verändert?

Wir werden ab Oktober die beste Basketball-Bundesliga aller Zeiten erleben. Zahlreichen Teams ist es gelungen, europäische Topspieler zu verpflichten. Auch die besten, und bisher für BBL-Teams eigentlich völlig unbezahlbaren deutschen Nationalspieler, kamen aus dem europäischen Ausland nach Deutschland zurück.

Wie ist dein Eindruck der neuen Spieler nach den ersten Wochen?

Ich bin sehr zufrieden. Ich bin mir sicher, dass unsere Fans die neuen Spieler und auch unsere Art zu Spielen gefallen wird. Die neuen Spieler sind körperlich fit und haben sich schnell ins Team integriert.

In der vergangenen Saison war es als Aufsteiger sicher einfach, das Team zu motivieren. Wie schaffst du das im kommenden Jahr?

Teammotivation ist sehr komplex. Ich würde auch nicht sagen, dass es im vergangenen Jahr ein Selbstläufer war. Wir werden uns auch dieses Jahr wieder den gemeinsamen Zielen unterordnen. Jeder in der ganzen Organisation muss den Teamgedanken leben. Zudem sollte sich jeder darauf konzentrieren, Tag für Tag besser zu werden. Wir sind in einem Geschäft, das nichts mit Zaubern, sondern nur mit harter Arbeit zu tun hat.

12.10.2007	Fr.	19.00 Uhr	Ulm – Ludwigsburg
19.10.2007	Fr.	19.00 Uhr	Ulm – Giessen
27.10.2007	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Berlin
17.11.2007	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Trier
01.12.2007	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Jena
15.12.2007	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Paderborn
05.01.2008	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Tübingen
12.01.2008	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Frankfurt
02.02.2008	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Braunschweig
16.02.2008	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Quakenbrück
01.03.2008	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Göttingen
15.03.2008	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Köln
22.03.2008	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Leverkusen
04.04.2008	Fr.	19.00 Uhr	Ulm – Bremerhaven
12.04.2008	Sa.	19.00 Uhr	Ulm – Oldenburg
20.04.2008	So.	16.00 Uhr	Ulm – Bamberg
10.05.2008	Sa.	19.30 Uhr	Ulm – Bonn



Brian Lucas: jubelnd nach erfolgreichem Korbwurf

Viel Spaß im Herbst und frohes Plätzchenbacken

Der Professor sitzt in der Mensa und isst. Ein Student setzt sich ungefragt ihm gegenüber. Etwas verärgert meint der Professor: »Also, seit wann essen denn Adler und Schwein an einem Tisch?!« Der Student: »OK, dann flieg ich halt weiter.«

Wenn man glaubt, alles zu wissen, erhält man das Abitur. Wenn man glaubt, nichts zu wissen, erhält man das Diplom. Wenn man weiß, dass die anderen auch nichts wissen, erhält man den Dokortitel!

Zwei Studenten treffen sich: »Wie spät ist es?« »Neun Uhr dreißig!« »Keine Details, Sommer- oder Wintersemester?«

Ein Prüfling ist gerade durchgefallen und verlässt das Gebäude, als von oben sein Prüfer herunter ruft: »Sie haben doch bestanden, der hier ist noch viel schlechter!«

Zwei Studenten: »Wovon lebst Du?« - »Ich schreibe.« - »Und was?« - »Nach Hause, dass ich Geld brauche!«

Der Professor der Chemie sagt bei seinem Experiment zu den anwesenden Studenten: »Wenn ich nicht ganz vorsichtig bin, dann fliegen wir alle in die Luft. Bitte treten sie doch etwas näher, damit sie mir besser folgen können.«

Der Anatomieprofessor will der Studentin helfen: »Welcher Teil des menschlichen Körpers weitet sich bei Erregung um das Achtfache?« Sie wird rot und stottert: »Der..., das...« »Falsch, die Pupille,« entgegnet der Professor. »Und Ihnen, gnädiges Fräulein würde ich raten, mit nicht zu hohen Erwartungen in die Ehe zu gehen.«

Herr Professor, Sie wollten doch heute über das Gehirn sprechen! – Ja, aber darüber reden wir ein andermal. Ich habe heute etwas anderes im Kopf!

Ein Student, der im Examen durchgefallen war, schreibt an seinen kleinen Bruder: »Nicht bestanden. Bereite Vater vor.« Der Bruder schreibt zurück: »Vater vorbereitet. Bereite dich vor.«



Illustration: Steffi Müller

Am Anfang der Klausur sagt der Professor: »Sie haben genau zwei Stunden Zeit. Danach werde ich keine weiteren Arbeiten mehr annehmen.« Nach zwei Stunden ruft der Professor: »Schluss, meine Damen und Herren!« Trotzdem kritzelt ein Student wie wild weiter... Eine halbe Stunde später, der Professor hat die eingesammelten Arbeiten vor sich liegen, will auch der letzte sein Heft noch abgeben, aber der Professor lehnt ab. Der Student bläst sich auf: »Herr Professor... Wissen sie eigentlich wen sie vor sich haben?«

– »Nein,« meint der Prof. »Großartig« sagt der Student, und schiebt seine Arbeit mitten in den Stapel...

Der Lehrer sagt: »Joachim, nenne mir einen griechischen Dichter.« »Achilles!« antwortet Joachim. »Aber Achilles war ein Krieger und kein Dichter!« »Wieso? Er ist doch durch seine Ferse berühmt geworden!«

Student: »Warum müssen wir immer Ihrer Meinung sein?« - Professor: »Müssen Sie nicht, aber meine ist die richtige.«

XINEDOME

Schickt uns eure Studi-Witze an witze@studispazz.de. Jeder veröffentlichte Witz wird vom Xinedome mit zwei Freikarten belohnt.

VORSCHAU

Die nächste Ausgabe des **Studi@SpaZz** erscheint am **17. März 2008**

ROXY

ROXY - KULTUR IN ULM | SCHILLERSTR.1/12 | 89077 ULM

TEL: 07 31 - 9 68 62 - 0 | FAX: - 29

WWW.ROXY.ULM.DE | INFO@ROXY.ULM.DE

»TICKETS UND PROGRAMM UNTER WWW.ROXY.ULM.DE

DIE ROXY-REIHEN



Stoff fürs EXXamen

